



*So nähen
Sie auf der neuen*

Husqvarna

2000

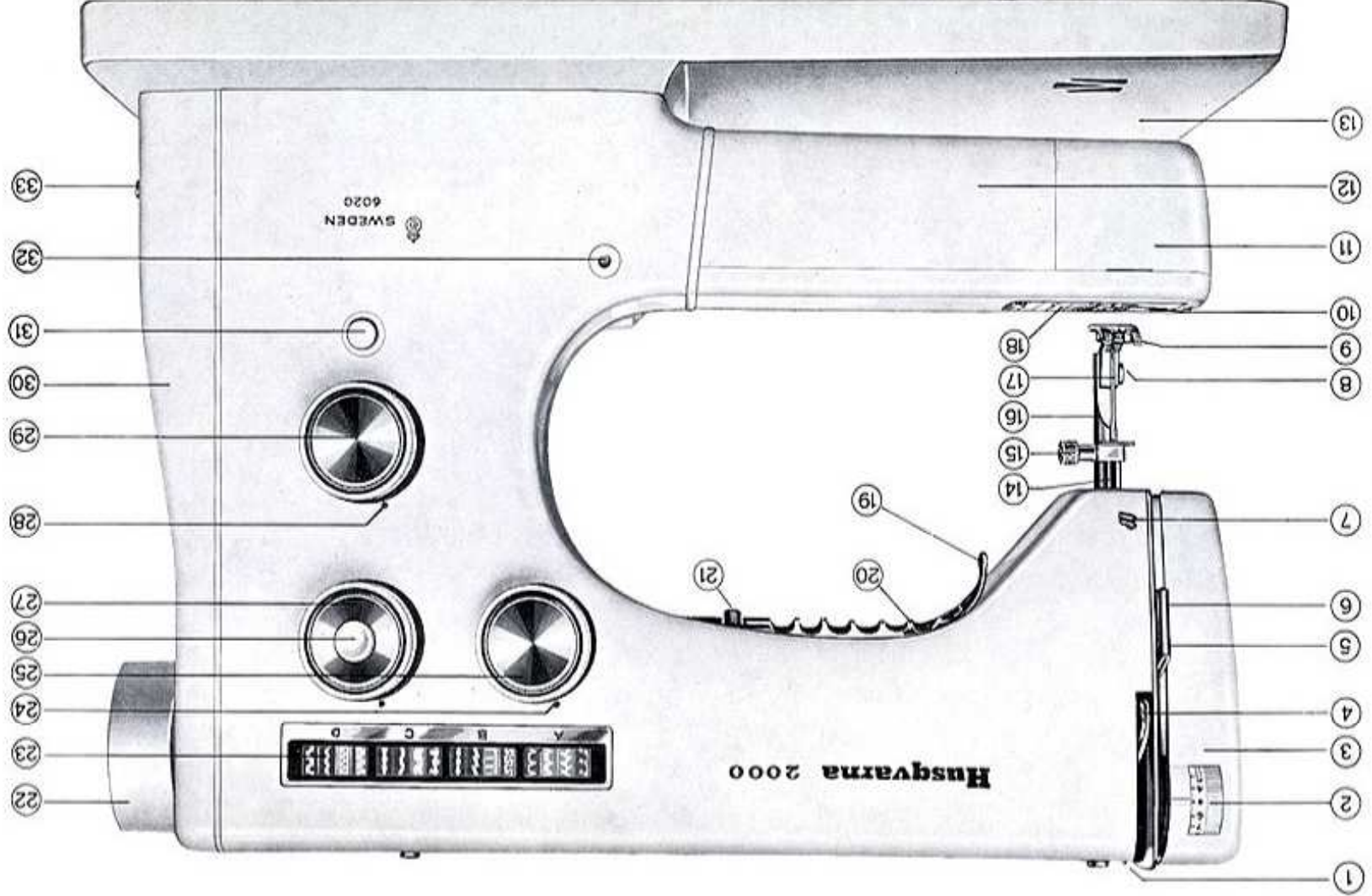
Modell 6010



Benutzer Handbuch



- 1. Fadenführung
- 2. Fadenspannungsrollen
- 3. Deckel
- 4. Fadengeber
- 5. Fadenführung
- 6. Fadenregulatorfeder
- 7. Fadenführung
- 8. Nähfußbefestigungsschraube
- 9. Nähfuß
- 10. Transporteur
- 11. Greiferklappe
- 12. Freiarm
- 13. Bodenplatte
- 14. Nadelstange
- 15. Nadelhalterschraube
- 16. Nähfußstange
- 17. Nadel
- 18. Stichplatte
- 19. Griff zum Herunterklappen der Lampe
- 20. Lampenschutz
- 21. Lampenschalter
- 22. Handrad
- 23. Musterskala
- 24. Einstellzeichen
- 25. Nahlwähler
- 26. Knopf zum Rückwärtsnähen
- 27. Stichlängenkopf
- 28. Drehknopfskala
- 29. Stechbreitenknopf
- 30. Riemenschutz
- 31. Knopf zum Versenken des Transporteurs
- 32. Befestigungsloch für Anschiebtafel
- 33. Reduktionsgetriebe



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anschietisch	3
Anschliessen des Fussanlassers	2
Aufspulen	5, 6
Auspacken der Maschine	2
Auswechseln des Nähfusses	17, 18
Beleuchtung	3, 4, 50
Biesennaht	34
Blindsaumstich	24, 25
Dreistich-Zickzack	23
Elastischer Überwendlingstich	24
Fadenmesser	9
Fadenspannung	14, 22
Fussanlasser	10
Garne	12, 13
Geradstich	16
Kantenlineal	17
Knopfannähen	32, 33
Knopflöcher	28—31
Langsamgang	10
Nadel auswechseln	13
Nadeln und Garne	12, 13
Nähfussausschaltung	40
Nahtbilder	26
Nahtwähler	9, 21, 24
Oberfaden einfädeln	7, 8
Oberfadenspannung	14
Platte für Blindsaumstich	24
Reissverschlüsse	18—21
Rückwärtsnähen und Vernähen	17
Säumerfüsse	35
Saumnaht, dehnbare	25
Schnellstopf	36—39
Sonderzubehör	45—48
Spule und Spulenkapsel	6
Stichbreitenknopf	9, 21
Stichlängenknopf	9, 21
Stopfen mit Nähfuss für Stopfen	41, 42
Störungen	51
Transporteur versenken	33
Übersichtsbild	53
Überwendlingnähen	22
Überwendlingnähen, Frottee, Jersey	23
Unterfaden einfädeln	6
Unterfaden kontrollieren	4
Unterfaden heraufholen	8
Unterfadenspannung	15, 16
Verstärkte gerade Naht	25, 26
Verstärkte Knopflöcher	30—32
Wartung der Maschine	49, 50
Wegstellen der Maschine	11
Zickzacknähen	19, 20
Ziernähte	26, 27
Zubehör im Zubehörkasten	43, 44

Wir behalten uns das Recht vor, die Ausführung oder die Ausrüstung zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.

Störungen

In den meisten Fällen ist ein schlechtes Nähresultat auf irgendeine Beschädigung der Nadel zurückzuführen. Untersuchen Sie deshalb immer zuerst die Nadel, bevor Sie weitere Massnahmen treffen.

Unschöne Stiche — unschöne Naht

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 13.
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. Die Nadel auswechseln.
3. Die Fadenspannung ist nicht richtig. Seite 14.
4. Der Faden kann falsch eingefädelt sein. Richtiges Einfädeln siehe Seite 7—8.
5. Nadel, Garn und Stoff passen nicht zueinander. Siehe die Tabelle auf Seite 13.
6. Falscher Unterfaden. Der Unterfaden soll die gleiche Stärke wie der Oberfaden haben.
7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe Seite 5—6.
8. Die Spule ist falsch in die Spulenkapsel eingesetzt. Seite 6.

Der Oberfaden holt den Unterfaden nicht herauf

Die Nadel ist falsch eingesetzt. Seite 13.

Die Nadel bricht ab

1. Die Stichplatte sitzt zu locker. Ziehen Sie die Stichplattenschrauben mit dem grösseren Schraubenzieher fest. Siehe Seite 50.
2. Vielleicht wollten Sie der Maschine beim Stoffvorschub helfen, indem Sie am Stoff zogen. Dabei stösst die Nadel leicht gegen die Stichplatte und bricht ab.

Der Oberfaden reisst

1. Die Nadel ist verbogen oder stumpf.
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 13.
3. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Richtiges Einfädeln siehe Seite 7—8.
4. Der Oberfaden kann zu straff gespannt sein. Fadenspannung siehe Seite 14.
5. Der Faden hat Knoten.
6. Garn und Nadel passen nicht zueinander. Siehe die Tabelle auf Seite 13.
7. Das Loch in der Stichplatte kann schartig sein oder scharfe Kanten haben. Die Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen oder die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 50.
8. Die Nadelnüt oder das Nadelöhr kann zu scharfe Kanten haben. Die Nadel auswechseln, siehe Seite 13.

Der Unterfaden reisst

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 5.
2. Der Unterfaden kann falsch eingefädelt sein, siehe Seite 6.
3. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Die Berichtigung dieses Fehlers ist auf den Seiten 15—16 erläutert.
4. Die Spule ist ungleichmässig aufgespult, siehe Seite 5.
5. Die Spule ist zu voll. Siehe Seite 5.

6. Die Lockkanten der Stichplatte sind beschädigt. Die Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen oder die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 50.

Der Stoffvorschub bleibt aus

1. Der Stichlängenkopf steht auf 0.
2. Der Transporteur kann versenkt sein. Transporteur einschalten, indem man seinen Knopf nach innen und oben drückt. Siehe Seite 37.
3. Die Nähfussausschaltung ist in Tätigkeit. Siehe Seite 40.

Unregelmässiges Aufspulen

1. Die Spule ist nicht genug eingedrückt. Siehe Seite 6.
2. Die Maschine ist nicht zum Aufspulen richtig eingefädelt. Siehe Seite 5.
3. Die Fadenführung für das Aufspulen ist nicht richtig eingestellt. Siehe Seite 6.

Ungleichmässige Fadenspannung

1. Kann auf schlechte Garnqualität zurückzuführen sein.

Der Stoff zieht sich zusammen

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Die richtige Oberfadenspannung ist auf Seite 14 dargestellt.
2. Die Ober- und Unterfadenspannung ist zu straff im Verhältnis zur Stoffdicke, siehe Seite 14.

Ungleichmässige Stichlänge

Der Transporteur ist verschmutzt. Mit der Transporteurbürste reinigen. Der Nähfussdruck ist ausgeschaltet. Siehe Seite 50. Die Nähfussausschaltung ist in Tätigkeit, siehe Seite 40.

Die Naht ist zu lose — die Stofflagen werden nicht zusammengehalten

Die Fadenspannung ist zu locker. Auf Seite 14 ist die Einstellung der Fadenspannung beschrieben.

Die Maschine näht nicht die eingestellte Naht

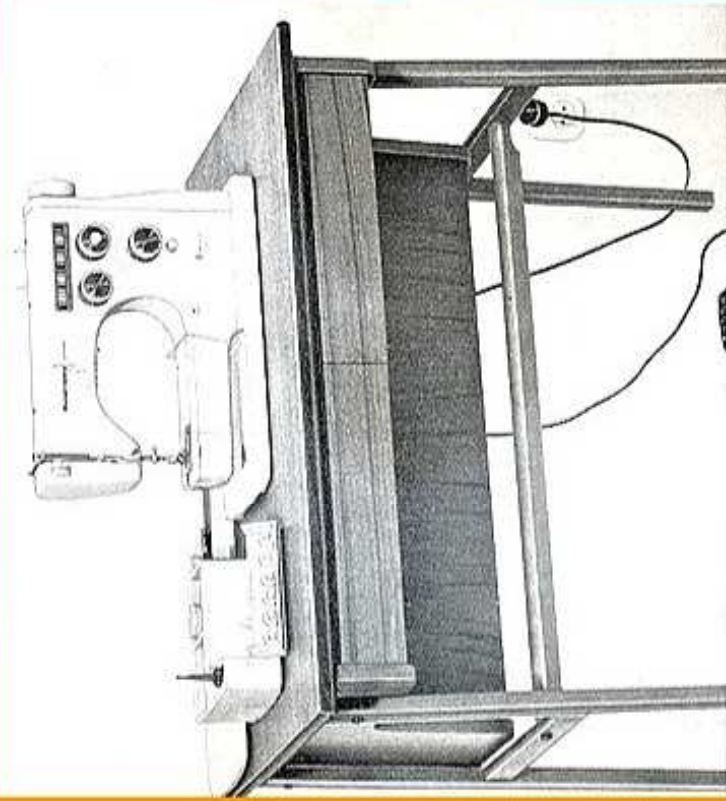
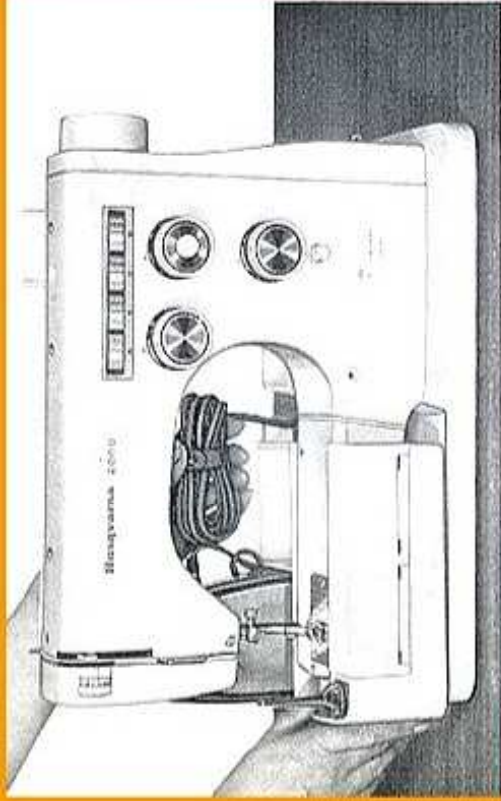
Der Nahtbilder ist falsch eingesetzt. Anleitung auf Seite 27.

Die Maschine läuft schwer

1. Schmutz oder Fusseln sind unter die Stichplatte geraten. Die Stichplatte lockern und zwischen den Zahnreihen des Transporteurs ausbürsten. Siehe Seite 50.
 2. Schmutz oder Fusseln kann in den Greifer geraten sein. Die Spulenkapsel und die Spule herausnehmen und mit der Transporteurbürste ausbürsten.
 3. Die Maschine ist lange Zeit nicht geölt worden. Siehe den Abschnitt „Wartung“ auf Seite 49. Sollte ungeeignetes Öl verwendet worden sein, so müssen Sie sich an Ihren Husqvarna-Fachhändler wenden.
- Die Maschine näht geräuschvoll*
In den meisten Fällen ist schlechte Ölung die Ursache. Siehe den Abschnitt „Wartung“ auf Seite 49.

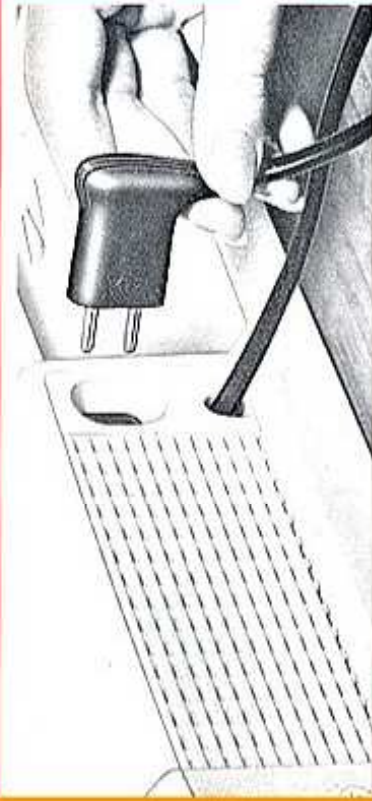
Auspacken

Die Platte aus Schaumkunststoff soll auf dem Tisch unter der Maschine liegen. Im Koffer befindet sich der Anschlieβkabel. Heben Sie den Zubehörekasten etwas an und ziehen Sie ihn in der Längsachse der Maschine heraus.



Anschliessen des Fussanlassers und des Netzanschlusskabels

Nehmen Sie den Fussanlasser vom Zubehörekasten ab und stellen Sie ihn unter den Nähfuß. Schliessen Sie seinen Stecker hinten an der Maschine an. Achten Sie darauf, dass die Schnur über die Hinterkante des Tisches nach unten hängt. *Vor dem Anschluss an die Steckdose ist zu prüfen, ob die Spannung der Maschine die gleiche wie die des Lichtnetzes ist. Die Spannung ist auf einem Schild auf der Rückseite der Maschine angegeben.*



Säubern der Maschine

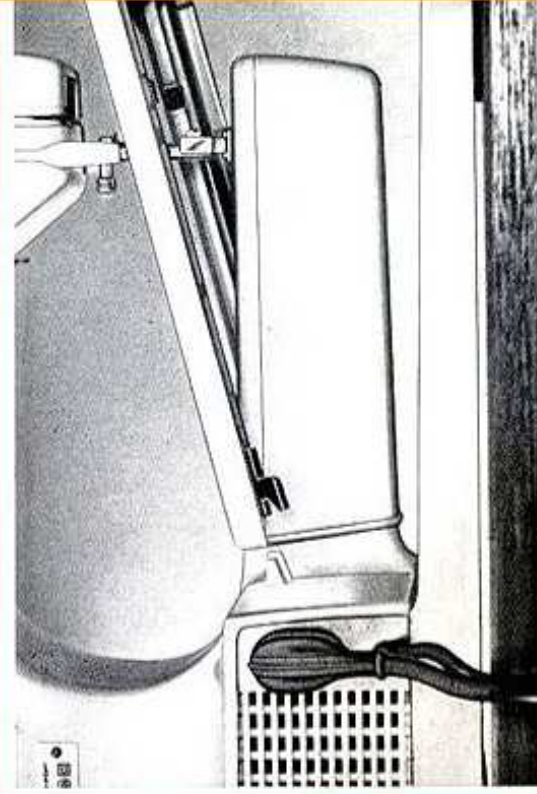
Die Nähmaschine muss während der Herstellung reichlich geölt werden. Trotz sorgfältiger nachträglicher Säuberung kann überschüssiges Öl auf der Maschine vorhanden sein. Nehmen Sie deshalb einen weichen Lappen und wischen Sie um die Nadel und den Freiarm herum ab. Bevor Sie ein Kleidungsstück zu nähen beginnen, nähen Sie zunächst einige Male auf einem Stofflappen hin und her.

Anbringen des Anschiebetisches

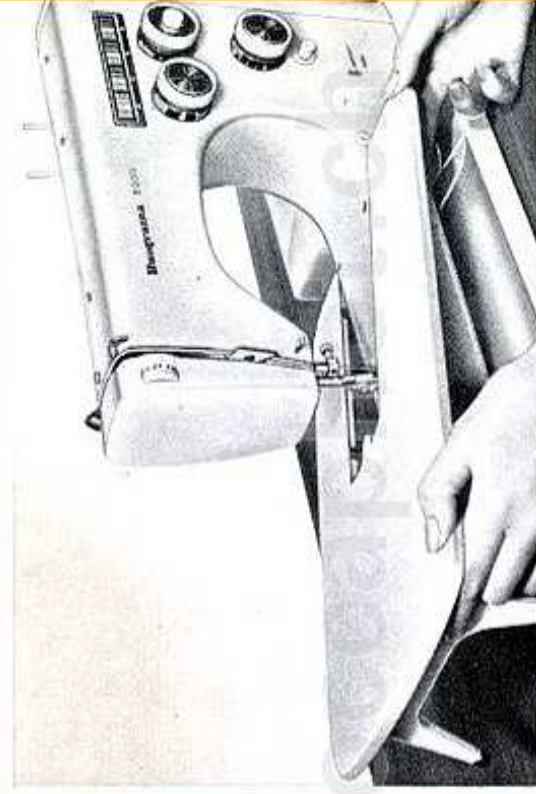
Ziehen Sie die Sperre auf der Unterseite des Anschiebetisches mit dem Zeigefinger der rechten Hand heraus und klappen Sie die Stütze auf der Unterseite des Anschiebetisches mit der linken Hand nieder.



Auf der Unterseite des Anschiebetisches befindet sich auch eine Aussparung, die zum Einsetzen an der entsprechenden Nase an der Rückseite der Nähmaschine vorgesehen ist.



Halten Sie die Sperre herausgezogen, während Sie den Anschiebetisch vorsichtig auf die Maschine schieben. Setzen Sie zuerst die Aussparung auf die Nase, und lassen Sie dann die Sperre in ihr Loch einschnappen.



www.

Beleuchtung

Der Schalter für die Beleuchtung befindet sich auf der Unterseite des „Oberarmes“.

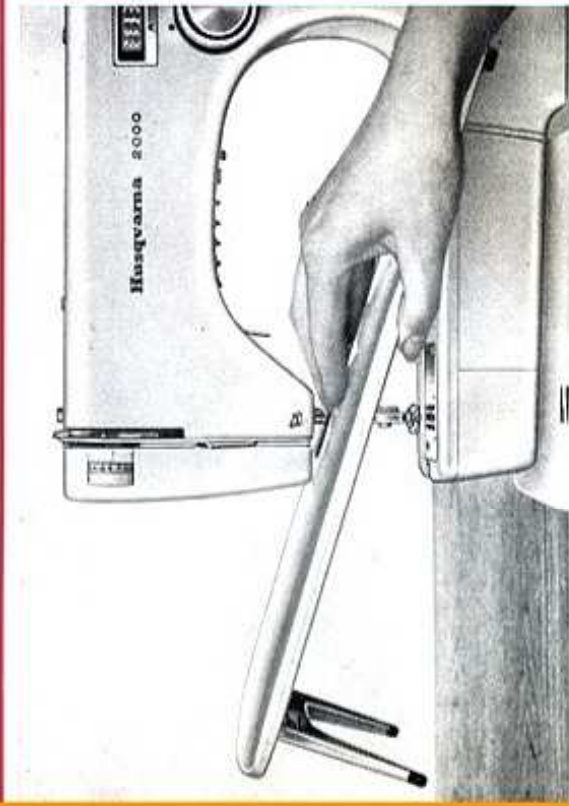




Beleuchtung

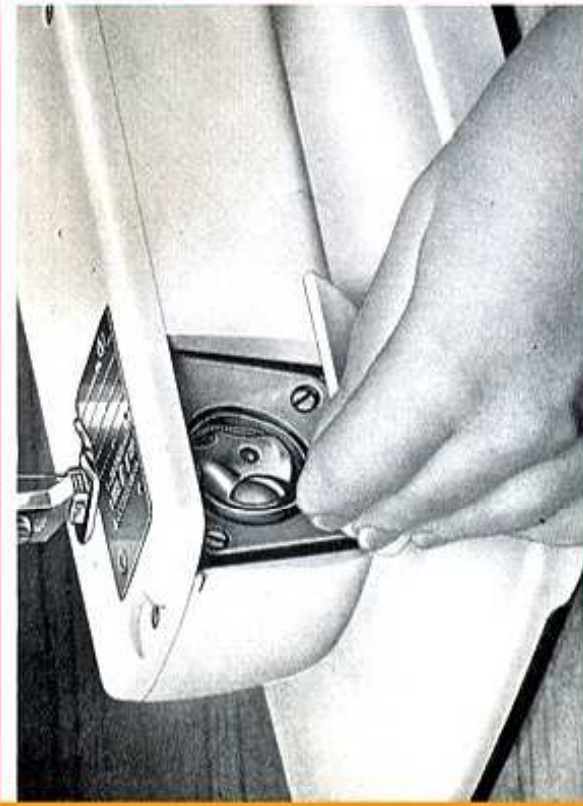
(Forts.)

Links auf dem Lampen-Schutzgitter befindet sich ein Griff, mit dem man die Lampe aus-schwenken kann. Ausgezeichnete Beleuchtung beim Nähen mit der Hand, Einfädeln oder für spezielle Nähte. Über das Aus-wech-seln der Lampe siehe den Abschnitt „Wartung der Ma-schi-ne“.

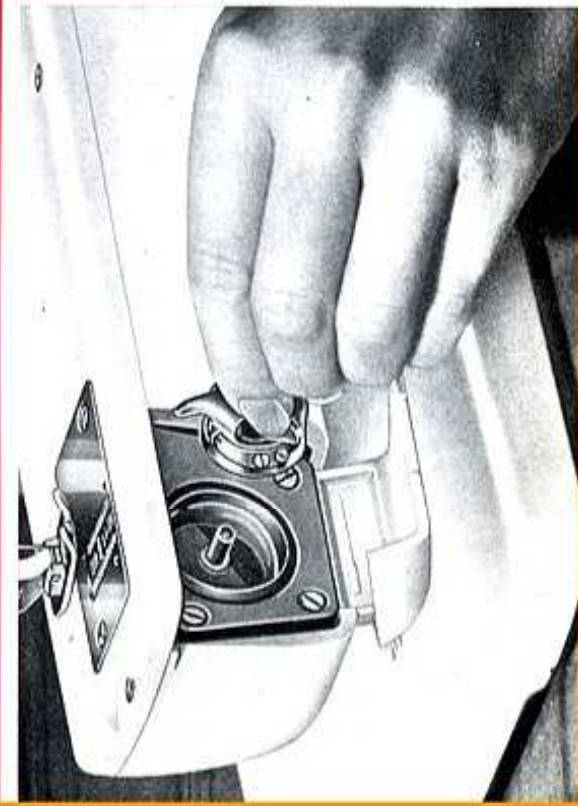


Unterfaden kontrollieren

Das Bild zeigt, wie man den An-schiebetisch anhebt, um die Klappe zu öffnen und kontrol-lieren zu können, ob Garn auf der Spule vorhanden ist. Bevor man diesen Griff richtig kann, ist es vielleicht einfacher, den An-schiebetisch abzunehmen.



Zum Öffnen der Greiferklappe hat der Freiarm eine kleine Aus-sparung an der linken Kan-te der Klappe.

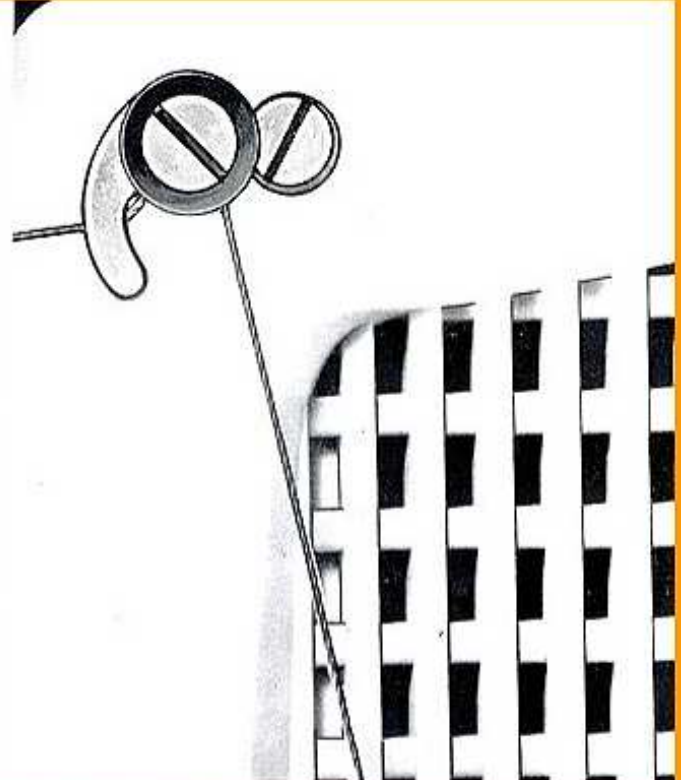
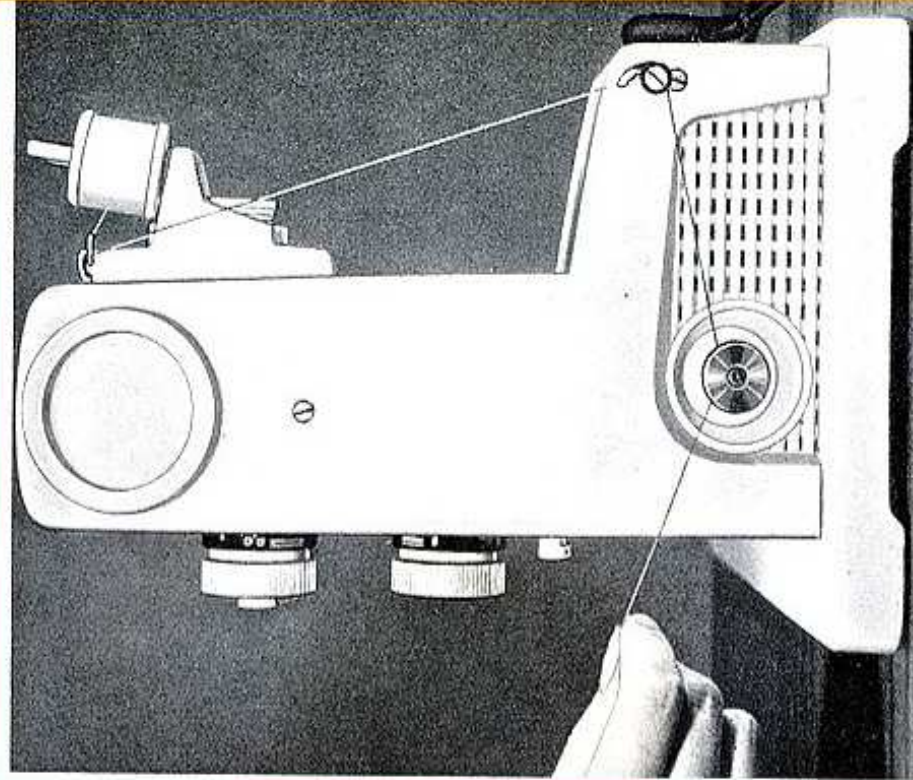


Fassen Sie die Spulenkapsel mit dem Daumen und dem Zeige-finger, so dass die Sperre einge-drückt wird. Nehmen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Spule liegt fest in der Kapsel, solange die Sperre eingedrückt ist. So-bald die Sperre losgelassen wird, wird die Spule frei.

Wenn genügend Garn aufgespult ist, legen Sie die Spulenkapsel wieder mit der Nase in die Aussparung im Greiferdeckel ein. Drücken Sie die Spulenkapsel leicht an. Schliessen Sie die Greiferklappe.

Aufspulen

Nehmen Sie eine leere Spule aus dem Zubehörkasten. Schieben Sie diese auf den Aufspulstift an der Stirnwand der Maschine. Ziehen Sie die obere Fadenführung heraus. Fädeln Sie den Faden nach dem Bild ein. Legen Sie den Faden oben auf die Spule und wickeln Sie ihn einige Male um die Spule. Halten Sie das Fadenende fest und betätigen Sie den Fussanlasser. Sobald das Aufspulen beginnt, lassen Sie das Fadenende los. Beenden Sie das Aufspulen, bevor die Spule ganz voll ist — etwa 1 mm von der Kante entfernt.



Aufspulen

(Forts.)



I

II

III

Wenn Sie feststellen, dass die Maschine ungleichmässig wie im Beispiel I aufspult, müssen Sie mit dem stärkeren Schraubenzieher des Zubehörs die Fadenspannungsbefestigung im Uhrzeigersinn drehen, bis das Garn gleichmässig aufgespult wird.

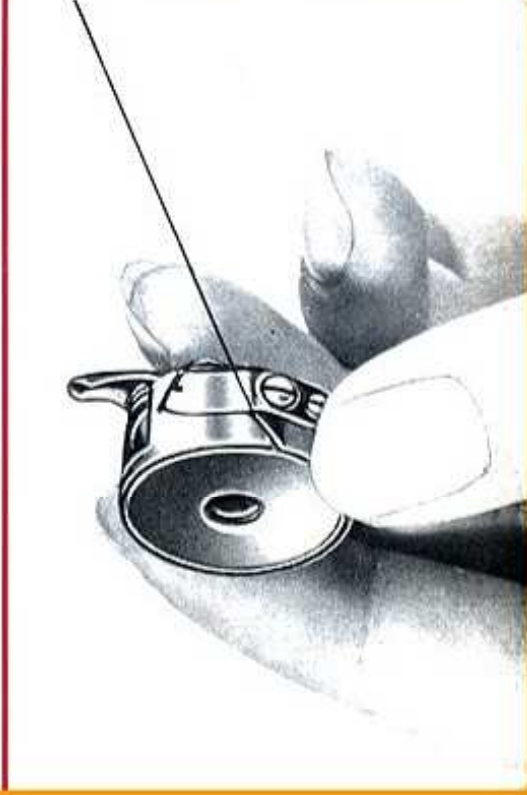


Wenn die Spule wie im Beispiel II ausfällt, müssen Sie zuerst kontrollieren, ob die Spule richtig auf den Aufspulstift gedrückt ist. Ist dies der Fall, so müssen Sie die Fadenspannungsbefestigung gegen den Uhrzeiger drehen, bis die Spule gleichmässig wird. Beispiel III zeigt, wie eine richtig aufgespulte Spule aussehen soll.



Spule und Spulenkapsel

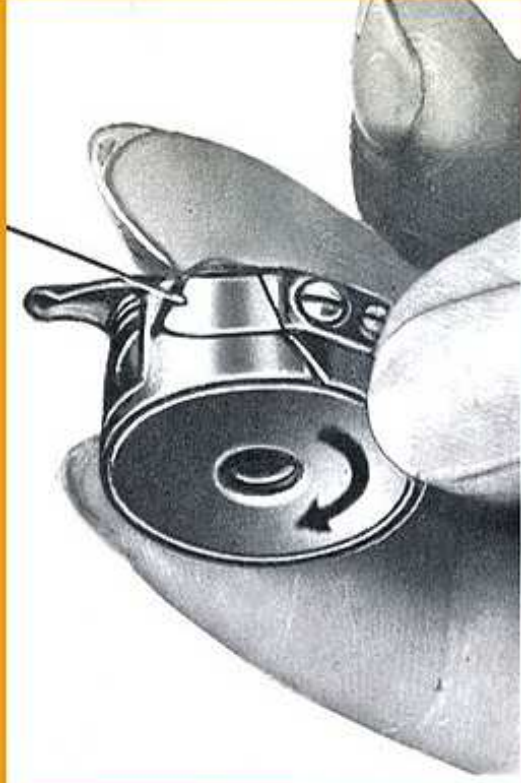
Wenn die Spule gefüllt ist, legen Sie sie neben ihre Kapsel. Beachten Sie bitte, wie der Faden läuft. Legen Sie die Spule in die Spulenkapsel, ohne sie umzudrehen.



Unterfaden einfädeln

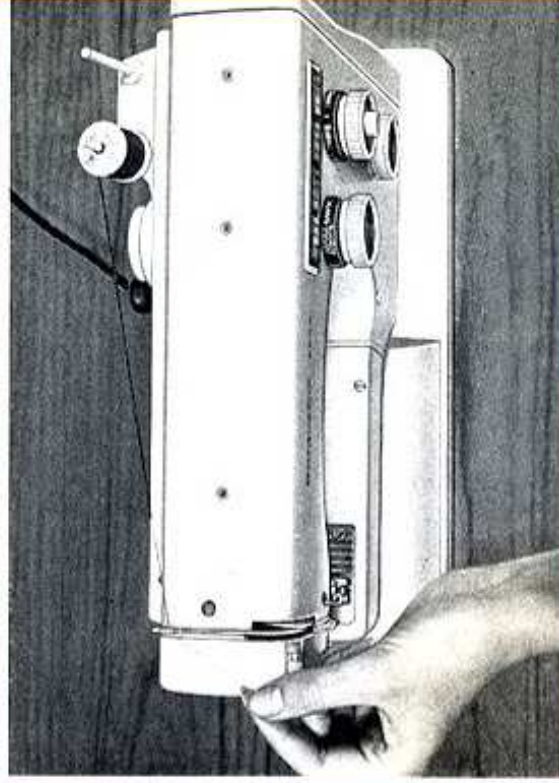
Den Faden in den Schlitz an der Seite der Spulenkapsel einführen.

Ziehen Sie den Faden unter die Spannfeder ein. Kontrollieren Sie auch, ob sich die Spule in der Pfeilrichtung dreht, wenn Sie am Faden ziehen.



Oberfaden einfädeln

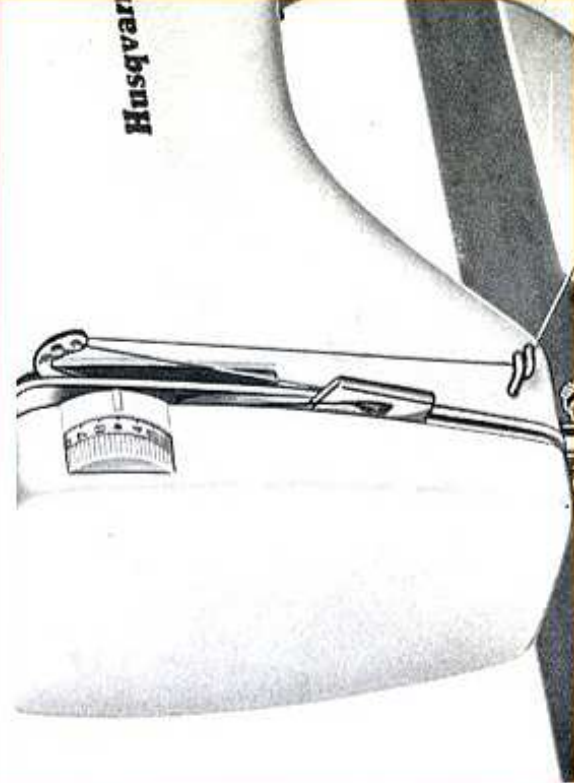
Im Zubehörkasten befindet sich eine Garnrolle mit dem gleichen Garn, mit welchem Ihre Maschine im Werk erprobt wurde. Näheres über Garne finden Sie im Abschnitt „Haben Sie das richtige Garn?“. Achten Sie darauf, dass der Nähfuß nach oben gestellt ist. Stecken Sie die Garnrolle auf den linken Garnrollenstift und fädeln Sie zum Nähen wie folgt ein.



Führen Sie den Faden durch die Fadenführungen am "Oberarm". Danach legen Sie den Faden nach links und unterhalb der Fadenführung.



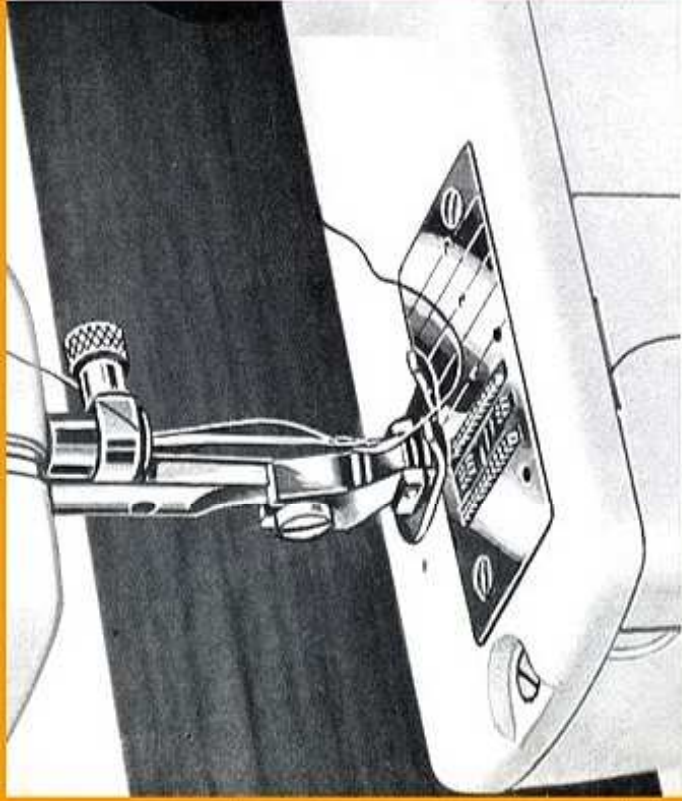
Jetzt fädeln Sie weiter ein, indem Sie den Faden von links durch ein Loch des Fadengebers ziehen. Von da ist der Faden durch die Spirallöse zu führen.



Oberfaden einfädeln

(Forts.)

Achten Sie bitte darauf, dass der Faden wirklich hinter der schwarzen Fadenführung oben an der Nadelbefestigung liegt. Die Nadel ist von vorn einzufädeln.

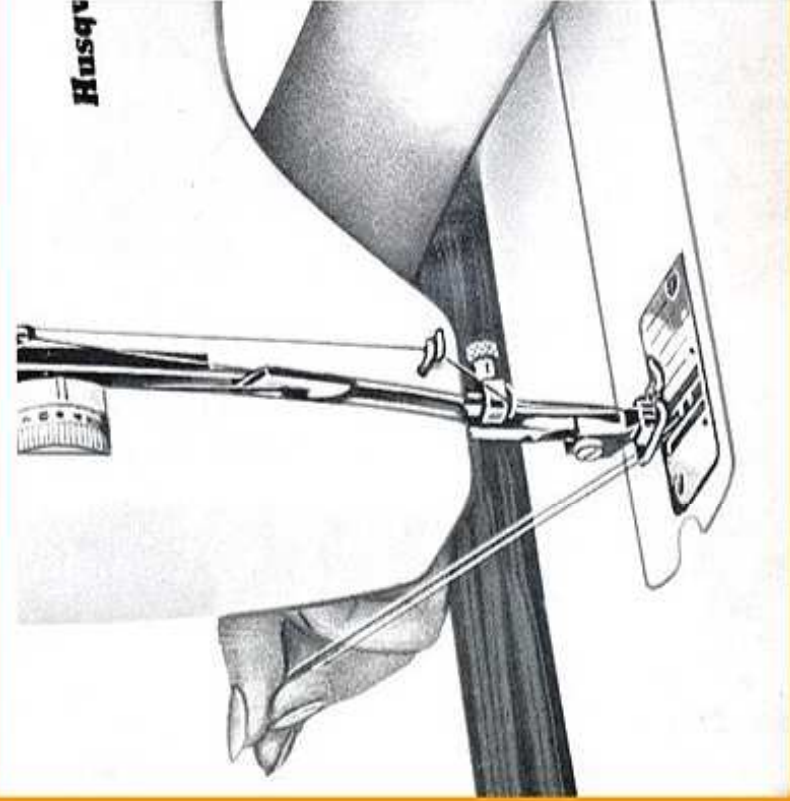


Unterfaden heraufholen

Sorgen Sie dafür, dass der Unterfaden oben im Schlitz der Greiferklappe durchläuft. Zum Heraufholen des Unterfadens drehen Sie das Schwungrad mit der Hand auf sich zu, bis die Nadel einen Hub nach unten und wieder nach oben ausgeführt hat. Dann ziehen Sie den Oberfaden vorsichtig auf sich zu und fangen auf diese Weise leicht die Schlinge ein, um den Unterfaden heraufzuziehen. Sie dürfen aber nicht am Faden ziehen, bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Sie dürfen auch nicht so stark am Oberfaden ziehen, dass sich die Nadel verbiegt.

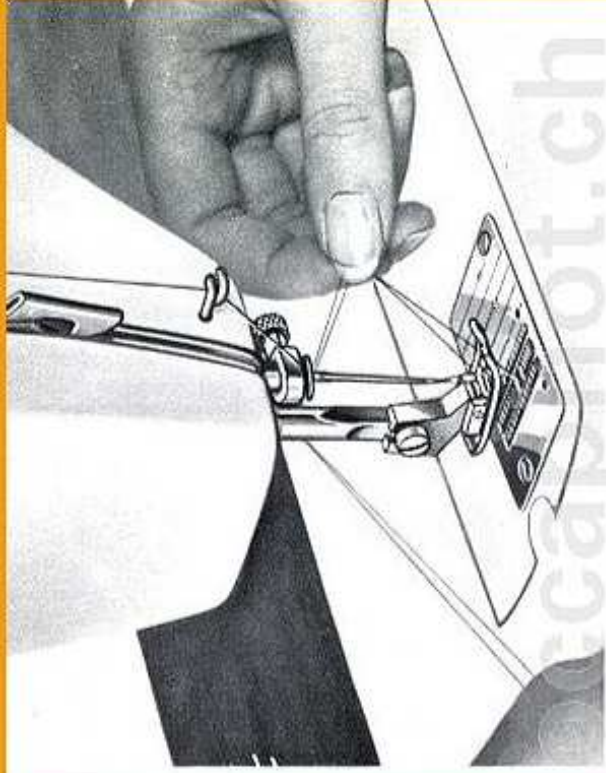


Ziehen Sie die Fäden etwa 15 cm nach hinten heraus. Bei zu kurzen Fäden besteht die Gefahr, dass der Faden aus dem Nadelöhr herausgleitet, wenn Sie zu nähen beginnen. Jetzt können Sie den Anschiebetisch wieder befestigen.



Das Fadenmesser

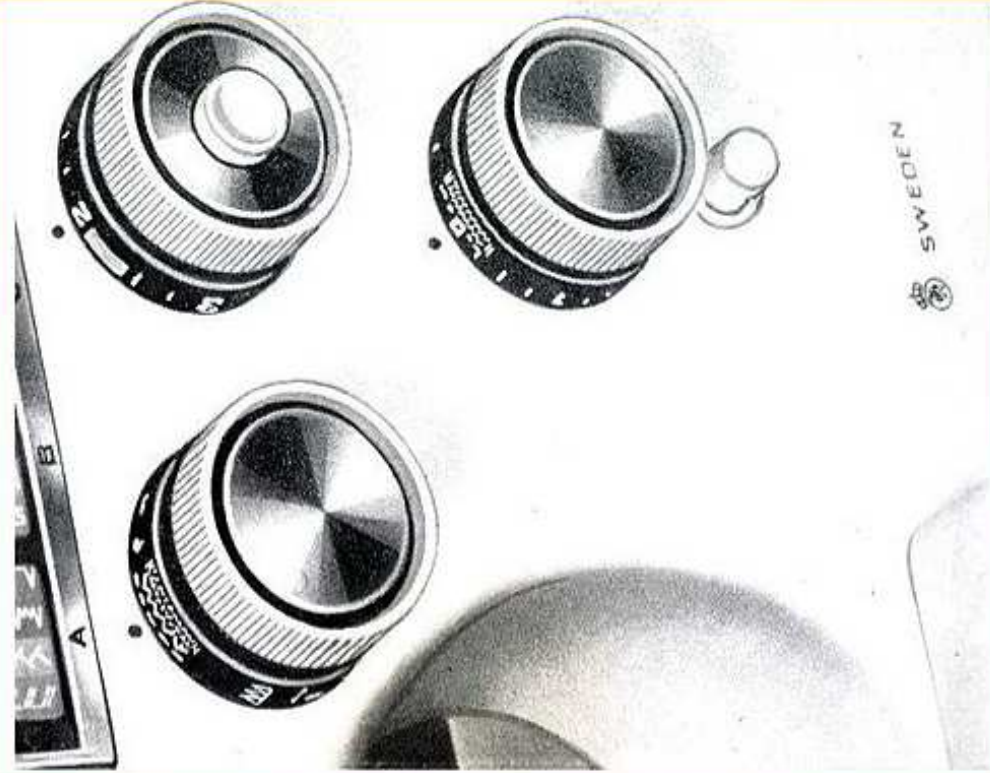
Hinten an der Nähfusstange befindet sich ein scharfer Einschnitt, das Fadenmesser. Hier können Sie mit einem einfachen Handgriff die Fäden abschneiden.



www.caprot.ch

Jetzt können Sie probenähen

Rechts an der Maschine sehen Sie die Bedienungsknöpfe, die Sie zum Nähen einstellen müssen. Der Drehknopf oben links heisst der Nahtwähler, weil man damit das Nahtmuster nach den sinnbildlichen Darstellungen wählt. Mit dem Knopf oben rechts wird die gewünschte Stichtlänge eingestellt. Die Skalenteilung des Stichtlängenknopfes reicht von 0 bis 4. Die Mikrograduierung zwischen 0 und 0,5 erlaubt eine Feineinstellung. Mit dem Knopf unten wird die Stichbreite von 0 bis 4 eingestellt.



Wir beginnen mit dem Geradstich, da diese Nähte am häufigsten vorkommen. Die Nähmaschine wird im Werk für gerade Nähte eingestellt, aber kontrollieren Sie bitte zur Sicherheit, ob die Bedienungsknöpfe so stehen, wie das Bild es zeigt. Normale Stichtlänge ist ung. 2 und der Stichbreitenknopf soll beim Geradstich auf 0 stehen.



Jetzt können Sie probenähen

(Forts.)

Auf dem Bild sehen Sie, wie man die Naht ein paar Millimeter vom Rand des Stoffes beginnen lässt. Dies ist notwendig, damit der Stoff nicht in das Nadelloch hineingezogen wird. Klappen Sie den Nähfuß herunter. Beginnen Sie eine Naht immer mit der Nadel im Stoff, und beenden Sie die Naht mit der Nadel aus dem Stoff. Auf diese Weise wird vermieden, dass sich die Nadel verbiegt oder abbricht.



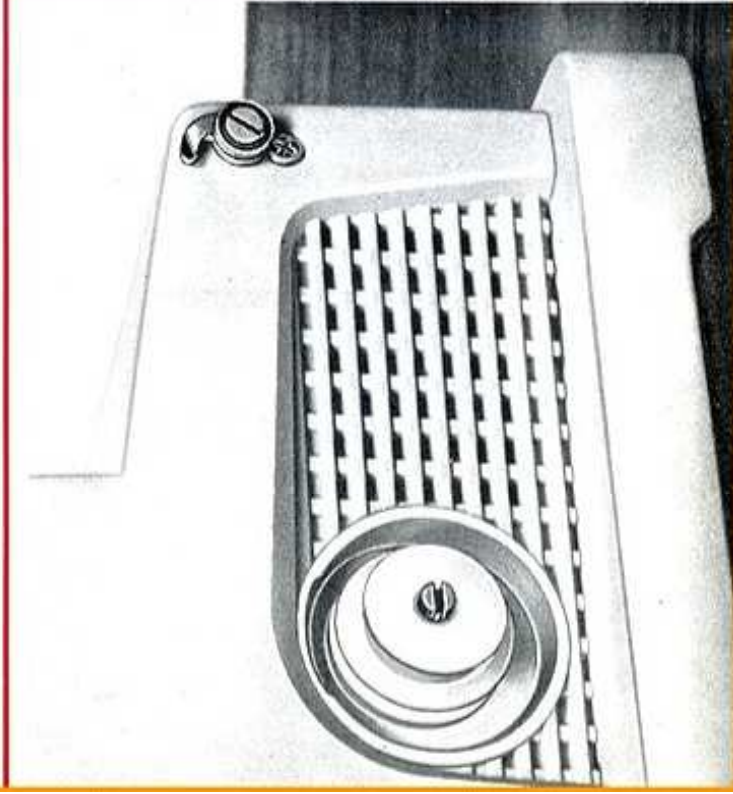
Der Fusanlasser

Stellen Sie den Fusanlasser so zurecht, dass Ihr Fuss bequem auf ihm ruhen kann. Am besten näht man mit einem Schuh mit nicht zu hohem Absatz. Starten Sie die Maschine durch sanften Druck auf den Fusanlasser. Sie brauchen nie das Schwungrad mit der Hand in Bewegung zu setzen oder zu bremsen. Die Nähgeschwindigkeit wird lediglich durch stärkeren oder schwächeren Druck auf den Fusanlasser geregelt. Sie dürfen auch nicht versuchen, den Stofftransport zu beschleunigen, indem Sie hinter der Nadel am Stoff ziehen. Ebenso falsch wäre, wenn Sie den Stoff vor der Nadel zurückhielten. Der Fusanlasser kann beim Nähen etwas warm werden, aber das ist völlig belanglos, denn der Widerstand im Fusanlasser muss besonders bei niedrigen Geschwindigkeiten Wärme abgeben.



Der Langsammgang

Ist eine der vielen praktischen Einrichtungen Ihrer Maschine. Wenn Sie das kleine Rad innerhalb des Aufpulstiftes herausziehen, verringert sich die Nähgeschwindigkeit auf ein Fünftel. Probieren Sie es aus! Diese niedrige Geschwindigkeit kommt Ihnen sehr zustatten, wenn Sie langsam Stich für Stich nähen möchten, wie z.B. bei Monogrammen und Stickereien.

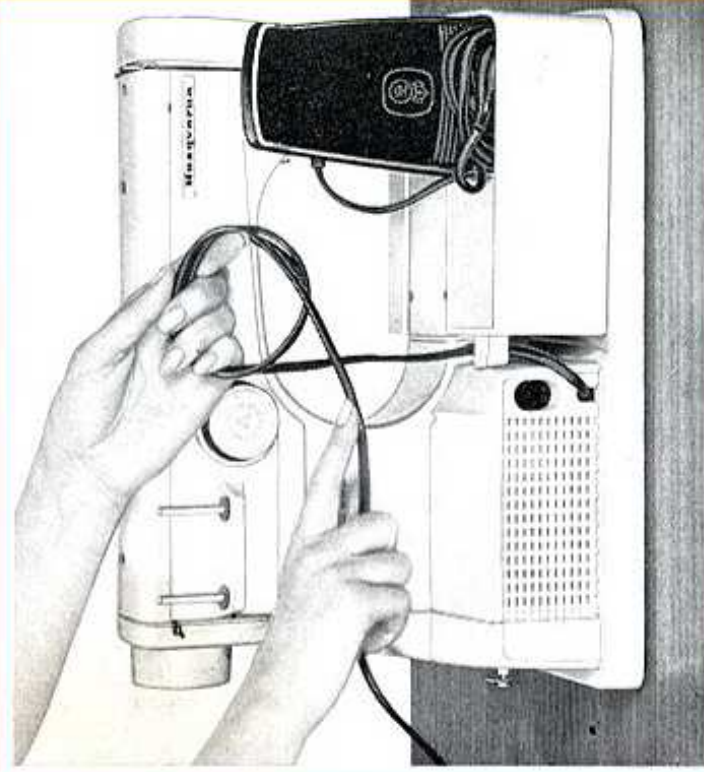


Wegstellen der Maschine

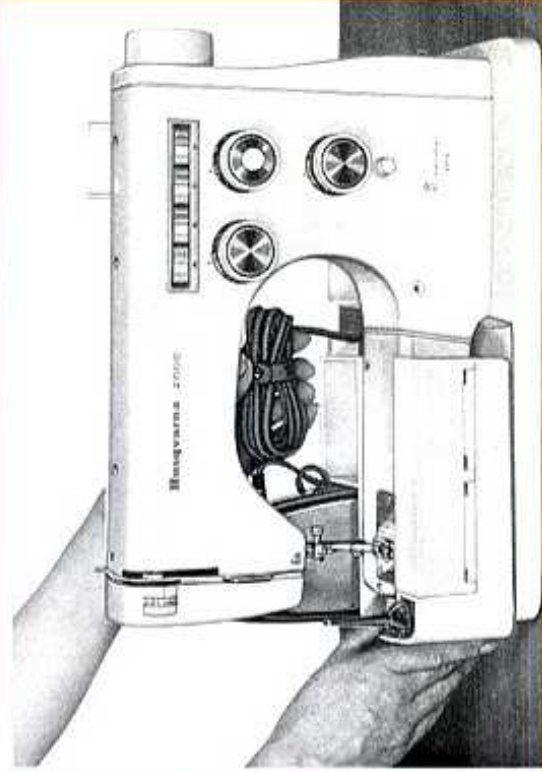
Nehmen Sie den Stecker des Fussanlassers heraus. Wickeln Sie das Kabel vom Fussanlasser ausgehend um die Hand. Drücken Sie den Fussanlasser zusammen und legen Sie ihn mit dem dickeren Teil nach unten in sein Fach. Die Unterseite des Fussanlassers muss nach vorn gegen die Maschine zeigen. Klemmen Sie das Kabel neben dem Fussanlasser im Fach fest.



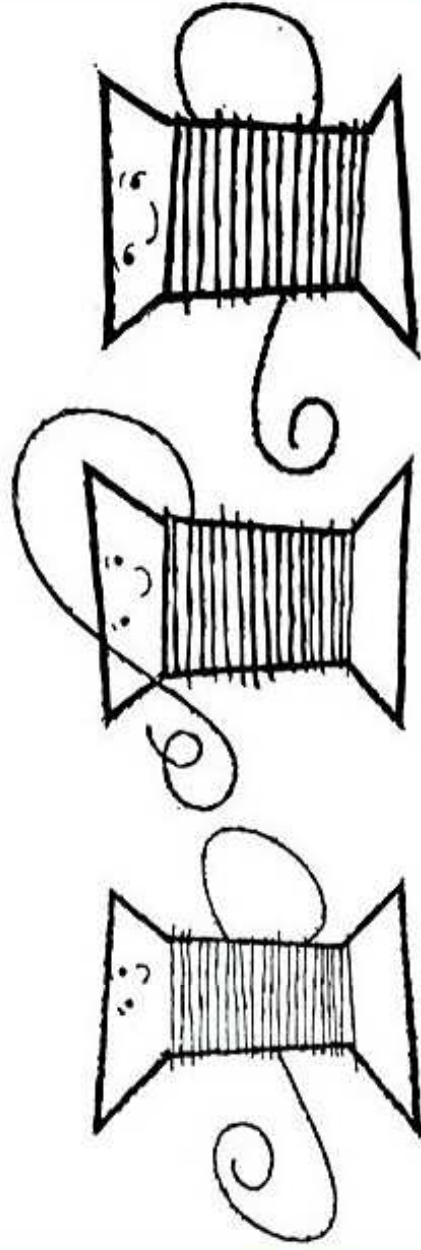
Wickeln Sie das Kabel von der Maschine zum Stecker auf und wickeln Sie den Kabelband aus Plast um das Kabel.



Lassen Sie den Nähfuß herunter. Schieben Sie den Zubehörkasten an seinen Platz und achten Sie darauf, dass das Anschlusskabel der Maschine hinter der Nase am Zubehörkasten durchläuft, und legen Sie das Kabel in den Kasten.



Heben Sie danach die Maschine in den Koffer herein. Den Antriebtisch in die Tasche des Kofferdeckels legen und die Platte aus Schaumkunststoff als Schutz zwischen der Nähmaschine und dem Antriebtisch legen. Wenn Sie wollen, können Sie die Gebrauchsanweisung hinter den Antriebtisch legen.



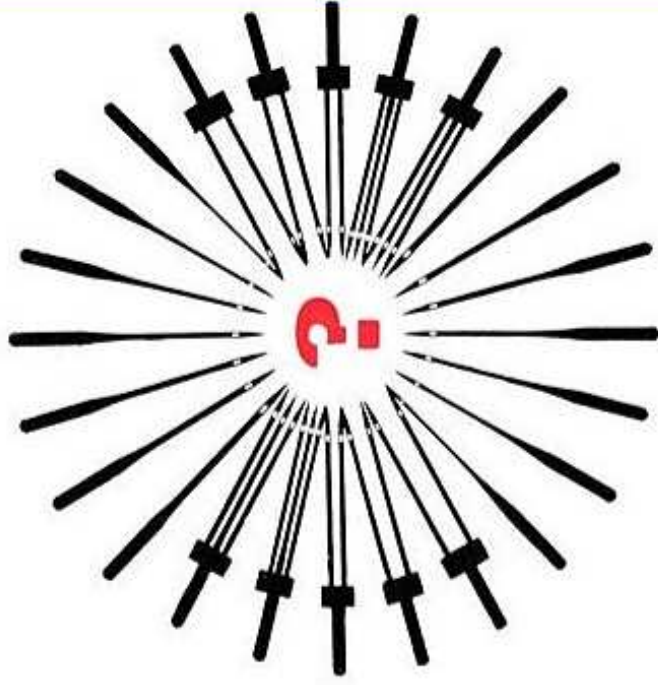
Haben Sie das richtige Garn?

Sehr wichtig für das Nähergebnis ist, dass Garn und Nadel auf das Stoffgut abgestimmt sind. Eine alte Regel besagt, dass man Baumwollgarn für Baumwoll- und Leinenstoffe und Nähseide für Seiden und Wollstoffe verwenden soll. Für die neuen synthetischen Stoffe sollte man also synthetisches Garn verwenden, wie es jetzt auch im Handel erhältlich ist. Baumwollgarne zum Nähen auf der Maschine sollten immer merzerisiert sein. Merzerisierte Garne sind weicher und haben ausserdem einen höheren Glanz als nicht merzerisierte Garne. Für Ziernähte ist ein besonderes Stück- oder Stopfgarn zu verwenden. Dieses besteht aus zwei Fäden, während gewöhnliches Nähgarn drei Fäden hat. Stickgarn soll möglichst auch für Knopflöcher benutzt werden (Nr. 50 ergibt die weitaus sauberen Knopflöcher) und eignet sich auch zum Stücken und Überwendlingsnähen bei sehr dünnen Stoffen. Nehmen Sie immer das gleiche Garn für den Ober- und den Unterfaden. Aus der gegenüberstehenden Tabelle ist zu ersehen, welche Garn- und Nadelstärken man verwenden soll. Wie man sieht, ist das Garn umso feiner, je höher seine Nummer ist, aber bei den Nadeln ist es gerade umgekehrt: je höher die Nummer, desto grösser die Nadel. Über die Wahl der Nadel kann man sagen, dass die Nr. 90 eine Art von Universalnadel ist, die sich für die meisten Stoffe eignet. Für dünnere Stoffe und Garne sollte man jedoch eine feinere Nadel nehmen, in erster Linie mit Rücksicht darauf, dass die Fäden von dünnen und dichten Geweben durch eine zu dicke Nadel beschädigt werden können. Selbstverständlich braucht man eine stärkere Nadel für sehr dicke und steife Stoffe, sonst wird die Nadel zu stark beansprucht.

www.occaphot.ch
BERNINA Oldtimer
self service Seite

Die Wahl der Nadel

An der Innenfläche der Greiferklappe ist eine Nadel abgebildet. Das Nadelsystem hat die Nummer 705. Eine Nadel Nr. 80 ist eingesetzt, und im Zubehörkasten liegen ausserdem mehrere Nadeln verschiedener Stärken.



Das Auswechseln der Nadel

Lösen Sie die Nadelhalterschraube und entfernen Sie die Nadel, die ausgetauscht werden soll. Der Nadelkolben hat eine flache Seite. Kehren Sie diese Fläche von sich weg und schieben Sie die Nadel so in die Nadelstange ein. Sie soll bis an einen kleinen, dort angebrachten Anschlag herangeschoben werden. Ziehen Sie die Schraube an, und die Nadel sitzt fest.

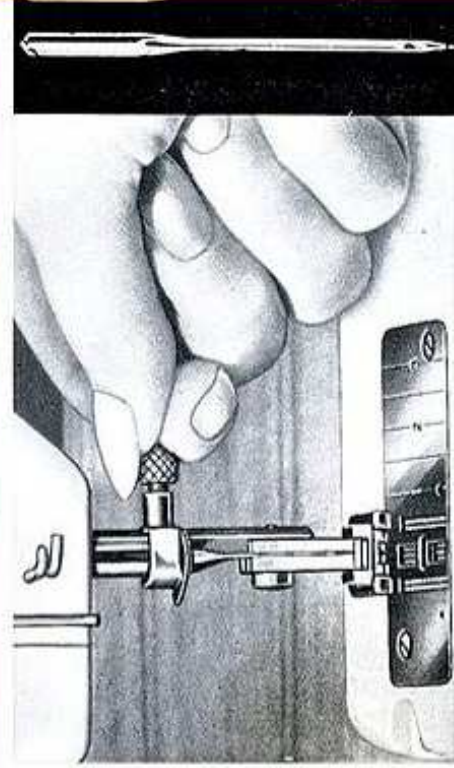


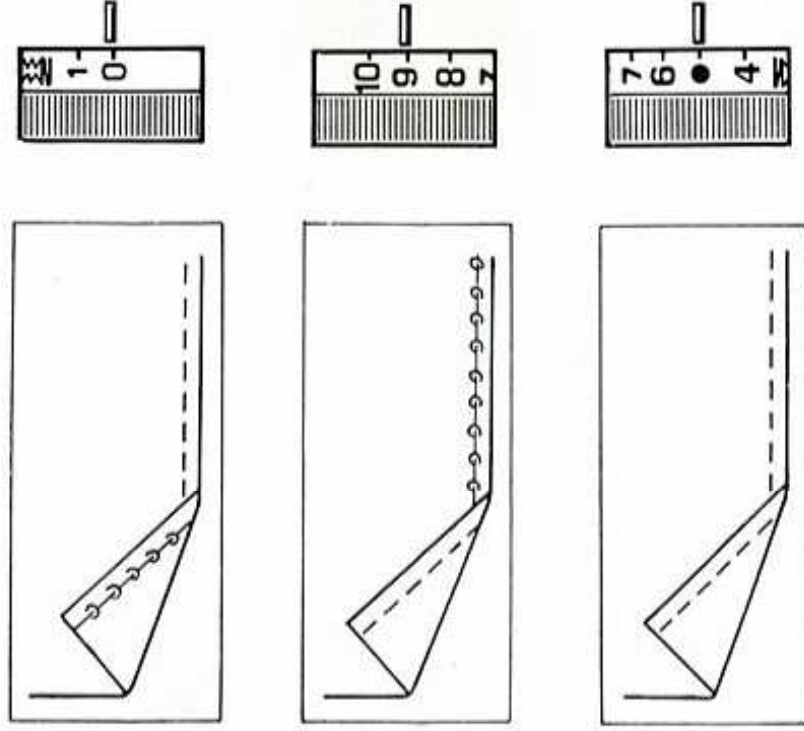
Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln

Merzerisiertes Nähgarn engl. Nr.	Merzerisiertes buntes Nähgarn	Nähseide	Strick- oder Stopfgarn	Nadel Nr.
Dünne Stoffe, z.B. feine Seide, Chiffon, Batist, Voile, Markisette, Organza Tüll und dünne Nylonstoffe 60-			60-	70
Dünne bis mitteldicke Stoffe, z.B. Popeline, Pikee, Taf, Wollmusseline, Plastikstoffe und kräftigere Nylonstoffe 50-60	26	100/3	40-50	80
Mitteldicke Stoffe, z.B. Bettleinwand, Baumwollkörper, Baumwollsaat, dünne Mantel- und Kostumstoffe, Frottee, Elastik, Jersey, dünneres Leder 40-50	26	100/3	30-50	90
Dicke Stoffe, z.B. Mantel-, Kostüm- und Ullstoffe, kräftigere Bettleinwand, Kunstleder 40			20	100
Sehr (dicke) steife Gewebe, z.B. Baumwollstoffe für Windjacken und Khaki 30				110
Aussergewöhnliche dicke Stoffe				120

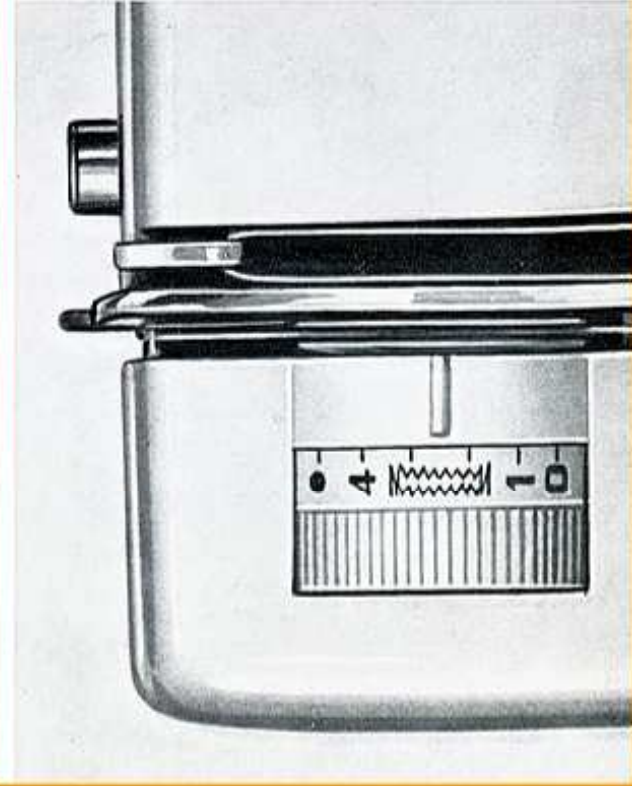
Die Tabelle gibt die Kombination von Garn und Nadel an, die sich jeweils am besten eignet.

Oberfadenspannung

Die richtige Fadenspannung ist für das Nähen sehr wichtig. Das Rädchen zum Einstellen der Spannung ist auf dem Bild links zu sehen. Die Skala ist von 0 bis 10 unterteilt und hat einen Anschlag. Für normale Fadenspannung ist das Rädchen auf die rote Marke einzustellen. In der Fabrik wurde Ihre Maschine mit dem mitgelieferten Garn und der Fadenspannung auf rot erprobt. Wenn Sie ein anderes Garn verwenden, kann eine kleine Änderung der Fadenspannung erforderlich werden.



Wieviel die richtige Fadenspannung bedeutet, können Sie leicht selbst ausprobieren, indem Sie probeweise mit verschiedenen Fadenspannungen nähen. Beginnen Sie mit zu lockerer Fadenspannung, d.h. drehen Sie das Fadenspannungsrädchen ganz nach oben. Sehen Sie sich die Naht an: Der Unterfaden liegt gerade, und der Oberfaden wird nach der Oberseite durchgezogen. Wenn Sie das Rädchen nach unten drehen, ändert sich das Bild: Nun liegt der Oberfaden gerade, und der Unterfaden bildet Schlingen auf der Oberseite. Die richtige Fadenspannung ist erreicht, wenn die Fäden zwischen den beiden Stoffschichten durch Fadenschnitten miteinander verbunden werden. Nähen Sie zur Probe einen doppelgefalteten Lappen aus dem zu verarbeitenden Stoff zusammen, um die Fadenspannung zu kontrollieren.

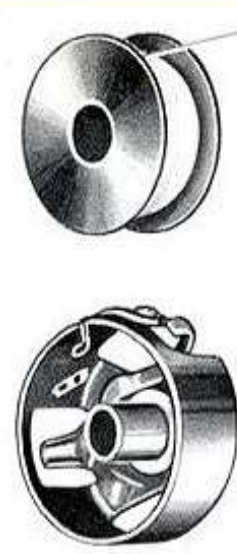


Das Fadenspannungsrädchen hat auch eine besondere Markierung für die Fadenspannung, mit der man Knopflöcher nähen soll. Die gleiche Spannung eignet sich auch für dichte Ziernähte, Monogramme, Stickereien u.s.w.

Unterfadenspannung

Bei falscher Fadenspannung genügt meistens eine Berichtigung der Oberfadenspannung. Wenn dies aber nicht ausreicht, ist folgendermassen vorzugehen: Öffnen Sie die Klappe am Freiarm und nehmen Sie die Spulenkapselferns heraus. Nehmen Sie die Spule aus der Kapsel und säubern Sie sie von Staub u.dgl. Sehen Sie nach, ob vielleicht Staubfusseln unter der Spannfeder die Störung hervorgerufen haben.

Legen Sie dann die Spulenkapselferns nach links und die Spule nach rechts und achten Sie darauf, wie der Faden läuft.



Führen Sie den Faden in den Schlitz an der Seite der Spule ein.



Ziehen Sie den Faden unter der Spannfeder durch. Ziehen Sie am Faden und kontrollieren Sie, ob sich die Spule in der Pfeilrichtung dreht.



Unterfadenspannung

(Forts.)

Wenn die Unterfadenspannung neu eingestellt werden muss, nehmen Sie den kleinen Schraubenzieher aus dem Zubehörkasten und drehen Sie damit die grössere Schraube höchstens 1/10 Umdrehung nach links, wenn der Faden zu straff gespannt ist — sinngemäss nach rechts, wenn er zu locker ist.

Setzen Sie die Spulenkapsel mit der Nase nach oben wieder ein. Drücken Sie leicht auf die Spulenkapsel, damit sie richtig sitzt. Schliessen Sie die Greiferklappe.



Gerade Nähte

kommen am häufigsten vor, und Sie haben ja schon beim Probenähen solche Nähte genäht. Einstellung der Maschine: Stellen Sie den linken Drehknopf, den Nahtwähler, auf das Sinnbild für Geradstich ein. Der Drehknopf oben rechts, der Stichlängenkнопf, ist von 0 bis 4 unterteilt und wird auf die gewünschte Stichlänge — gewöhnlich 2 — eingestellt. Der untere Knopf, der Stichbreitenknopf, soll bei geraden Nähten auf 0 stehen.



Das Bild zeigt gerade Nähte in verschiedenen Stichlängen.

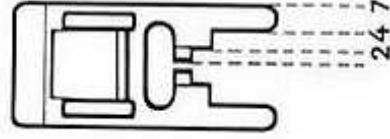
Rückwärtsnähen

In der Mitte des Stichlängenkopfes befindet sich ein Knopf, der zum Rückwärtsnähen vorgesehen ist. Wenn Sie diesen Knopf drücken, näht die Maschine rückwärts, geht aber sofort wieder auf Vorwärtsnähen über, wenn Sie den Knopf loslassen. Diese Einrichtung ist z.B. beim Vernähen sehr praktisch.



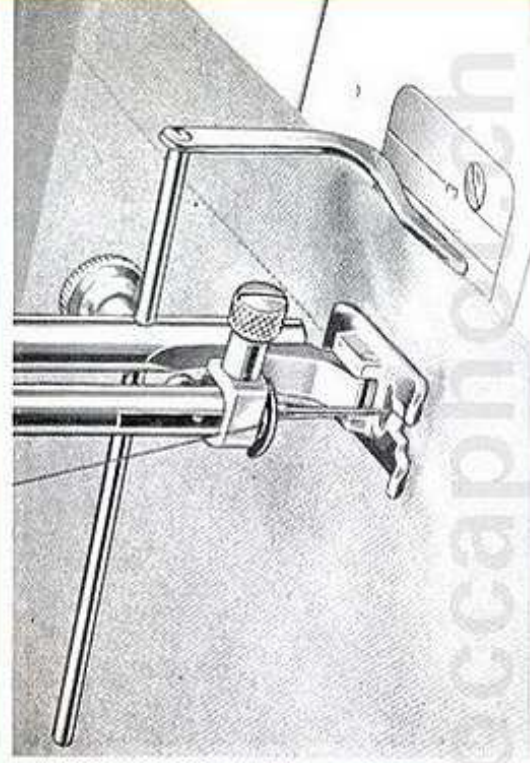
Nähfuß für Geradstich und Zickzacknähte

Der Nähfuß, den Sie jetzt benutzt haben und der an der Maschine sitzt, wird für gerade Nähte und einige andere Nähte verwendet. Wie Sie sehen, hat er verschiedene „Stufen“, nach denen Sie sich beim Nähen richten können. Wenn der Saum etwa 7 mm breit sein soll, so lassen Sie den Stoff an der Aussenkante des Nähfußes vorbeilaufen. Die nächste Stufe ergibt einen 4 mm breiten Saum, und die Stufe ganz innen eine Saumbreite von 2 mm.



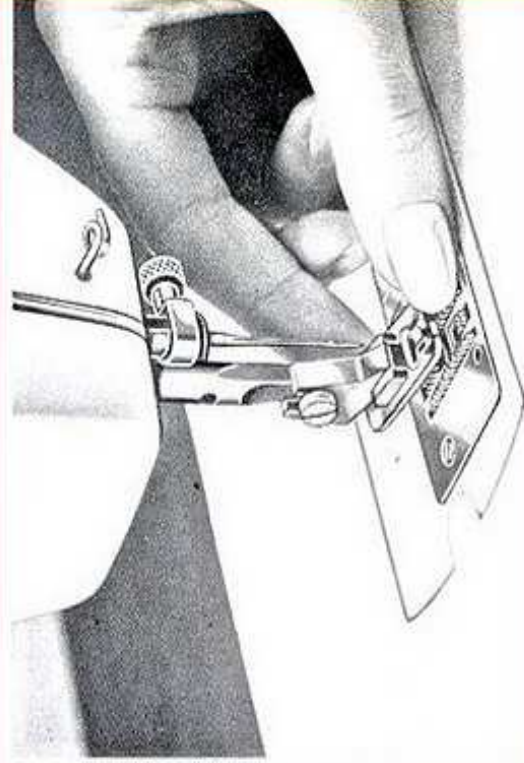
Kantenlineal

Mit Hilfe des Kantenlineals aus dem Zubehörkasten können Sie leicht breitere Säume nähen. Stecken Sie den Stab des Lineals durch die Nähfußstange und klemmen Sie ihn mit der dazugehörigen Schraube aus dem Zubehörkasten hinten an der Nähfußstange fest.



Auswechseln des Nähfußes

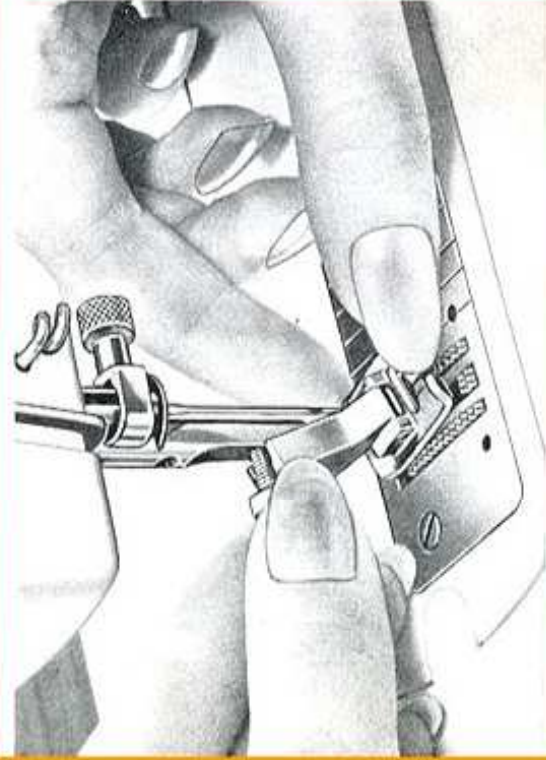
Die meisten Nähfüsse, die mit der Maschine geliefert werden, sind lose Platten, die auf eine Feder am Nähfußhalter gesteckt werden. Zum Auswechseln des Nähfußes bringen Sie zuerst die Nadel in ihre höchste Stellung. (Drehen Sie das Schwungrad auf sich zu). Ziehen Sie den Nähfuß schräg nach unten auf sich zu ab.



Auswechseln des Nähfusses

(Forts.)

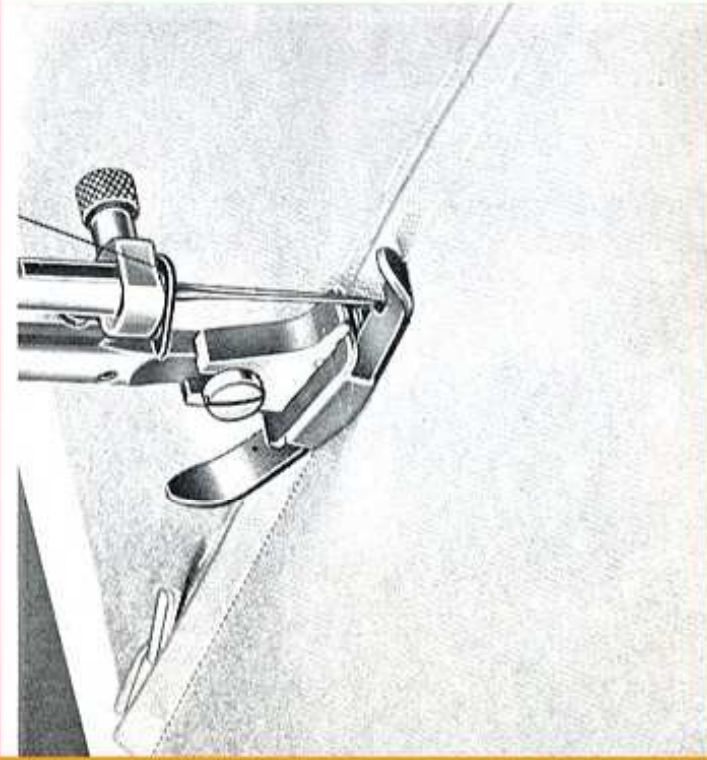
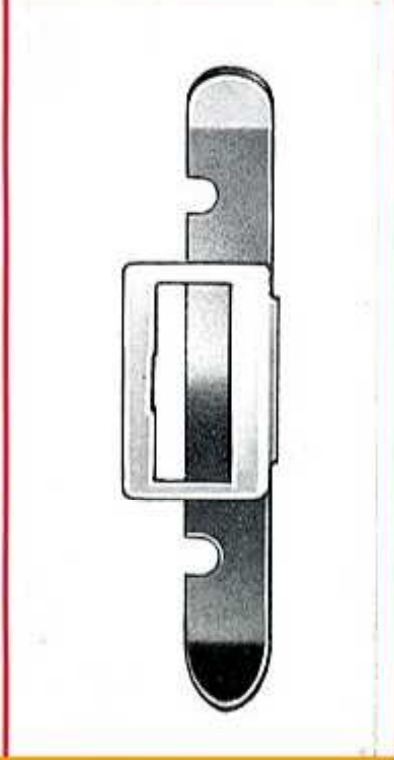
Führen Sie die neue Nähfussplatte an die Vorderkante des Halters, wie das Bild es zeigt. Der Halter hat unten eine Feder. Stecken Sie den Nähfuss so auf, dass der runde Querstift am Nähfuss in den Zwischenraum zwischen Halter und Feder einschnappt. Drücken Sie dann leicht nach unten und hinten, und die Nähfussplatte sitzt richtig.



Einige Nähfüsse können nicht als lose Platten ausgebildet werden, sondern müssen mit dem Halter ausgetauscht werden. Achten Sie darauf, dass die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Lösen Sie die Klemmschraube mit der linken Hand (benutzen Sie den Schraubenzieher, wenn sie zu fest sitzt) und nehmen Sie den Nähfuss mit der rechten Hand ab.

Reissverschluss annähen

Den Schlitz mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Am Anfang des Schlitzes ein paar Zentimeter offenlassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reissverschluss mit der Hand unter der Naht anheften. Die Maschine auf Geradstich einstellen und die Nadel in die höchste Stellung bringen. Den Nähfuss für Reissverschlüsse (Nr. 411 29 89-01) einsetzen. Den Nähfuss umdrehen, so dass er links von der Nadel kommt. Er wird genauso eingesetzt wie der gewöhnliche Nähfuss, siehe Abb.

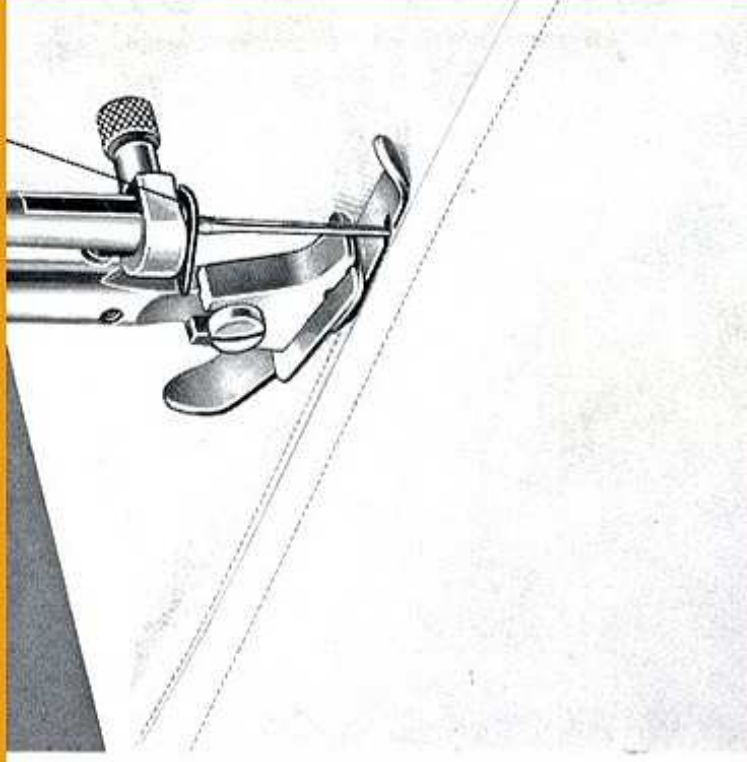


1. Schritt

Den Reissverschluss um ein paar Zentimeter öffnen und die linke Naht nähen. Ein Stück nähen, mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuss anheben. Den Reissverschluss schliessen, den Nähfuss senken und die Naht bis an das Ende des Reissverschlusses nähen. Den Faden vernähen, das Stück aus der Maschine nehmen.

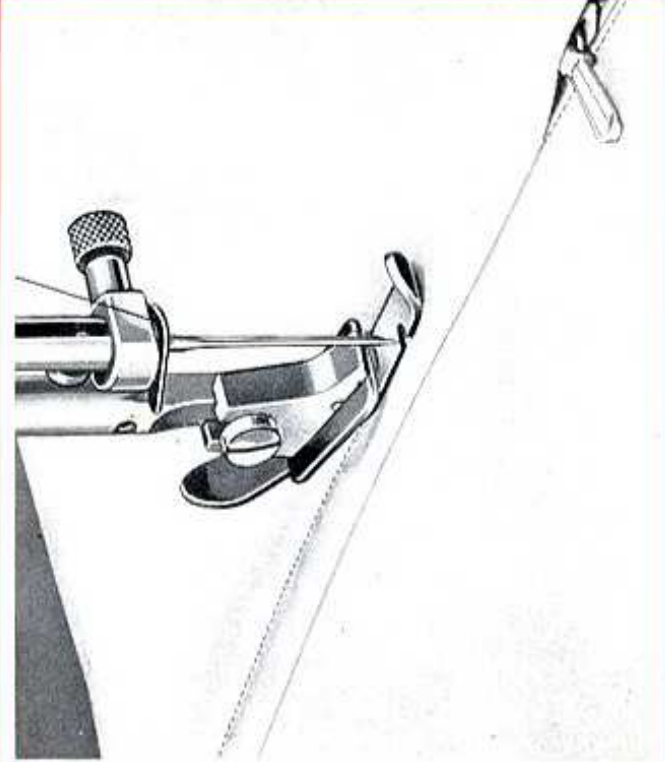
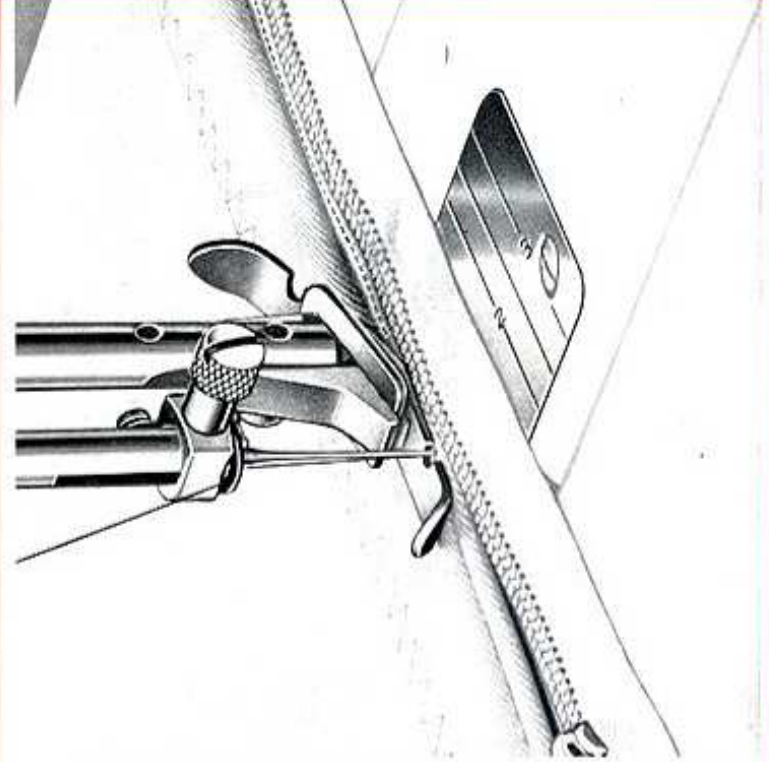
2. Schritt

Die Nadel hochnehmen. Den Nähfuß umdrehen, so dass er rechts von der Nadel kommt, siehe Abb. Die rechte Naht genau wie vorher die linke nähen. Mit einer Quernaht zwischen den beiden Nähten fertignähen und dann die Heftnaht entfernen.



Annähen des Reissverschlusses unter der vorderen Schlitzkante

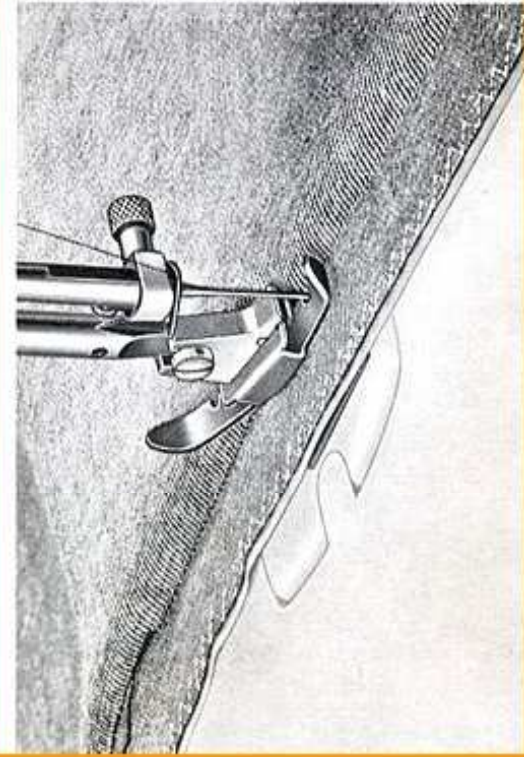
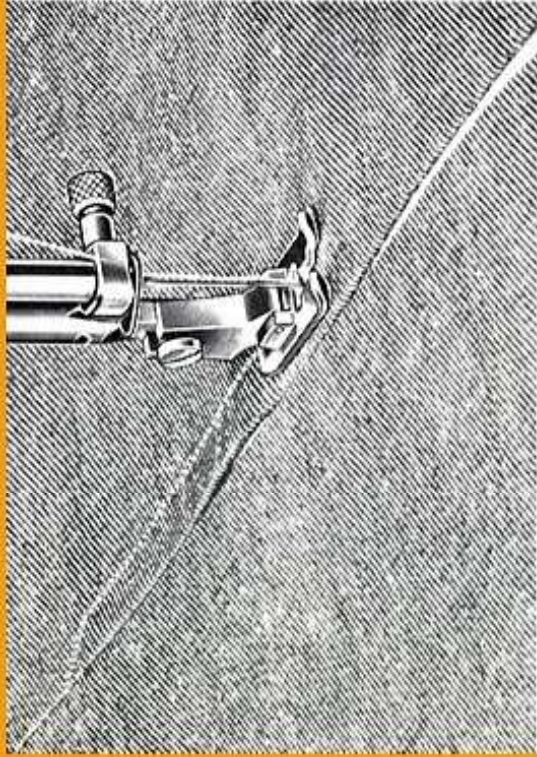
Die Nadel in die höchste Stellung bringen. Den Nähfuß für Reissverschlüsse einsetzen. Den Nähfuß umdrehen, so dass er links von der Nadel kommt. Den Schlitz mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Am Anfang des Schlitzes ein paar Zentimeter offenlassen. Den hinteren Saum 2 mm von der Heftnaht umlegen und an der rechten Kante des Reissverschlusses festnähen, aber das Stück umdrehen und von unten nähen. Der Reissverschluss soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben, den Reissverschluss öffnen, so dass sein Läufer hinter die Nadel kommt, den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.



Die Nadel in die höchste Stellung bringen. Den Nähfuß umdrehen, so dass er rechts von der Nadel kommt, siehe Abb. Das Stück umdrehen und die zweite Seite des Reissverschlusses von der Vorderseite her festnähen. Mit einer Quernaht unten beginnen und dann von unten nach oben nähen. Die Heftnaht entfernen.

Annähen des Reissverschlusses mit der Klebestreifen-Methode

Anstatt den Reissverschluss vor dem Nähen mit Stecknadeln zu stecken, können Sie Klebestreifen verwenden. Der Klebestreifen soll am liebsten Scotch Magic Tape (Tesafilm) sein, der haftet ohne zu kleben.



Sie können die Klebestreifen-Methode in fast allen Typen von Stoffen verwenden. Sie sollen aber vorsichtig sein, wenn es sich um sehr empfindliche oder wollige Stoffe handelt. Es gibt ein gewisses Risiko, dass nur die Noppe und nicht der Stoff selbst auf dem Klebestreifen haftet.

Annähen des Reissverschlusses unter der vorderen Schlitzkante

Den Schlitz des Reissverschlusses zusammenheften. Die Naht auseinanderpressen und die Hefnaht entfernen. Von der Vorderseite auf der linken Seite des Schlitzes eine Naht um 1 cm breit machen.

Den Nähfuss für Reissverschlüsse einsetzen. Den Nähfuss drehen, so dass er links von der Nadel kommt. Ein Stück Klebestreifen längs der rechten Kante des Reissverschlusses auf der Kehrseite setzen. Die halbe Klebestreifenkante soll aussen kommen.

Den Reissverschluss mit Hilfe des Klebestreifens im nicht genähten Teil des Schlitzes vernähen. Von der Vorderseite arbeiten. Die Reissverschlusszähne so nahe der Kante wie möglich placieren, aber ganz sichtbar.

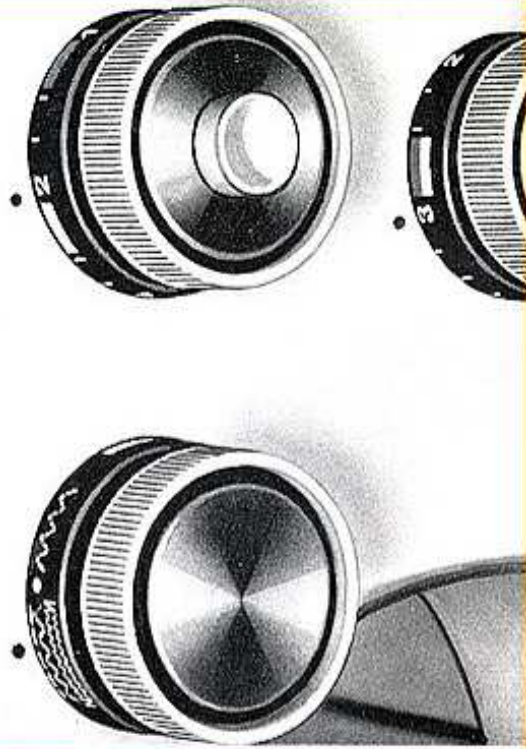
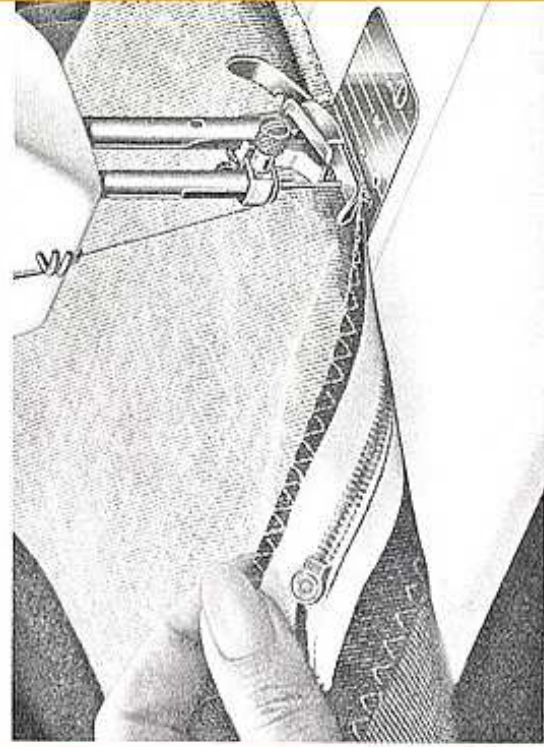
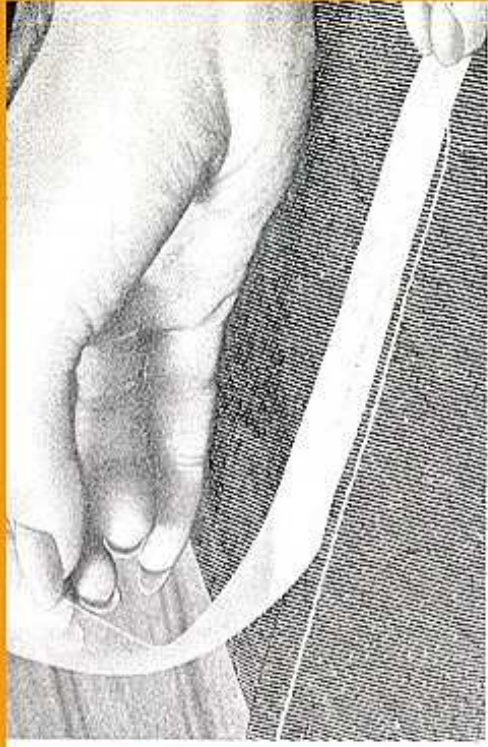
Das Stück umdrehen, so dass die Kehrseite nach aussen kommt. Den niedergepressten Saum aufbiegen. Beginnen Sie, von unten zu nähen, nicht durch den Klebestreifen nähen. Den Reissverschluss mit einer Naht im Pressen annähen. Den Klebestreifen entfernen. Den Schlitz von der Vorderseite mit Klebestreifen zusammenheften, so dass die eine Schlitzkante ein bisschen über die andere geht.

Den Nähfuß drehen, so dass er rechts von der Nadel kommt. Das Stück umdrehen, so dass die Kehrseite wieder nach aussen kommt. Den Stoff zurückfalten und so nahe wie möglich an der Naht des Saumes entlang nähen. Auch jetzt von unten nach oben nähen.

Ein paar Zentimeter vor dem Ende des Schlitzes anhalten und den Läufer des Reissverschlusses herabziehen, das erleichtert die Arbeit. Fertig nähen und vernähen. Den Klebestreifen entfernen, und Sie haben jetzt ein schönes und starkes Annähen des Reissverschlusses.

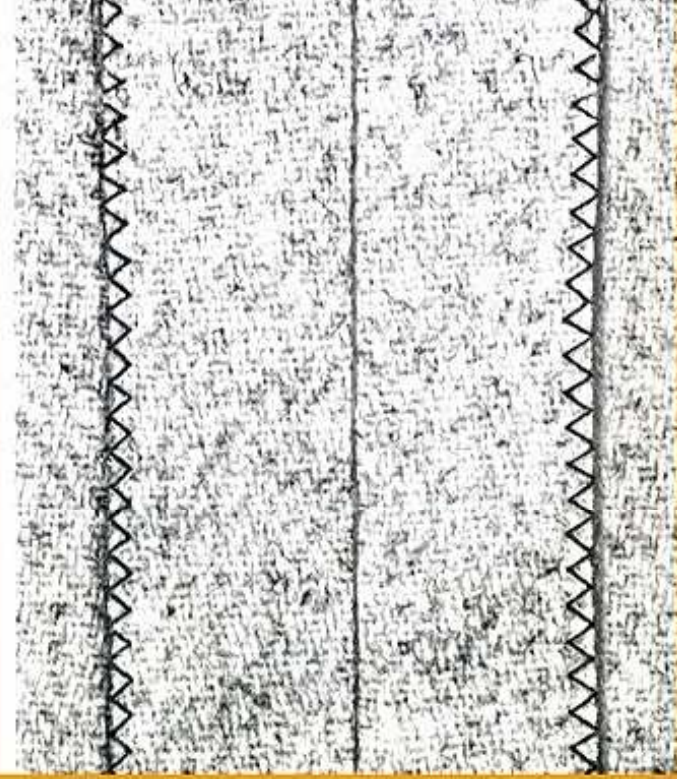
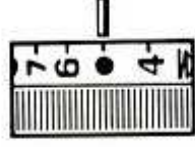
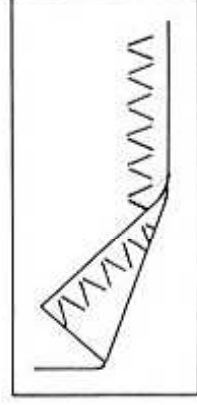
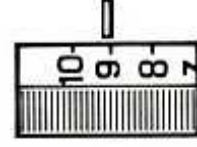
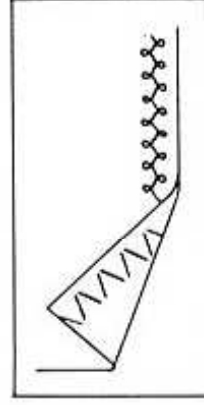
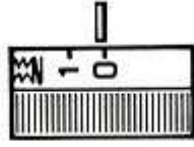
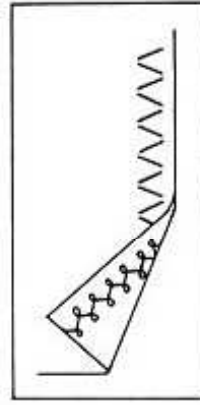
Zickzacknähen

Wir widmen uns jetzt der Zickzacknaht, und Sie werden hier gleich einen weiteren Bedienungsknopf, den Stichbreitenknopf, kennenlernen. Kontrollieren Sie, ob der Nahtwähler auf Zickzacknaht steht. Der Stichbreitenknopf hat 4 Teilstriche 0—4. Probieren Sie die verschiedenen Stichbreiten auf einem Stück Stoff aus. Man kann ohne weiteres die Stichbreite ändern, während die Maschine näht. Wenn die Maschine aber stillsteht, muss die Nadel hochgenommen werden, um die Stichbreite ändern zu können. Die Nadel bewegen Sie wie gewöhnlich durch Drehen des Schwungrades.



Fadenspannung

Bevor Sie eine Zickzacknaht zu nähen beginnen, müssen Sie kontrollieren, ob die Fadenspannung richtig eingestellt ist. Das erfolgt wie beim Nähen mit Geradstich. Es empfiehlt sich, die Naht auf einem Lappen auszubasteln, wenn Sie die lockerste Fadenspannung wie auf dem oberen Bild bzw. die straffste wie auf dem mittleren Bild einstellen. Die Naht auf dem untersten Bild ist mit der richtigen Fadenspannung genäht.



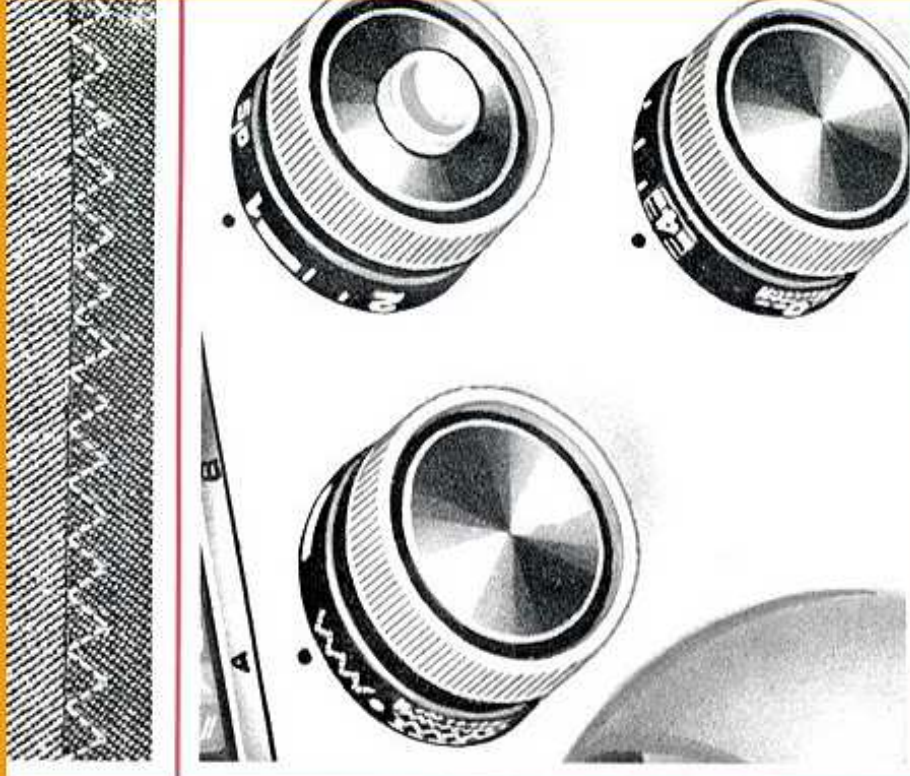
Man kann Stichbreite und Stichlänge praktisch ganz nach Belieben miteinander kombinieren, wie das Bild deutlich erkennen lässt.

Überwendingnähen

Die Einstellung muss von Fall zu Fall auf den Stoff abgestimmt werden. Für einen mitteldicken Wollstoff kann beispielsweise die Stichlänge 2 und die Stichbreite 3 passen. Wie die Naht aussieht, zeigt das Bild. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Stoffkante umsticht. Enden Sie jede Kante einzeln, aber wenn es sich um eine schmale Naht handelt, können Sie die Kanten zusammenlegen und gleichzeitig umstechen. Die Kanten müssen vor dem Nähen sauber beschnitten werden.

Dreistich-Zickzack

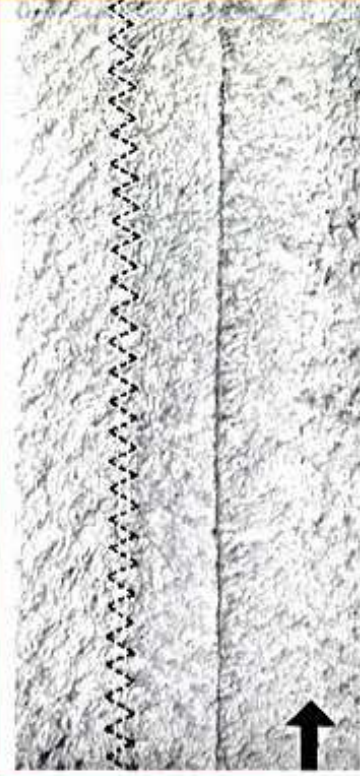
Jetzt kommen wir zum Dreistich-Zickzack, der Nutznaht mit den vielen Anwendungsmöglichkeiten. Sie eignet sich u.a. für Jersey, Trikot und Frottee. Bevor Sie die Umstellung vornehmen, müssen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung bringen, indem Sie das Schwungrad auf sich zu drehen. Dann stellen Sie den Nahtwähler auf das Sinnbild für die Dreistich-Zickzacknaht () die Stichlänge 1 und die Stichbreite 4.



Jersey soll man mit Dreistich-Zickzack endeln, da diese Naht elastischer ist. Die Geradnaht ist durch eine elastische Naht zu ersetzen; in diesem Falle eignet sich eine verstärkte gerade Naht. Siehe Seite 25.

Bei Frottee soll man die Naht mit Dreistich-Zickzack übernähen. Noch besser und stärker wird der Saum, wenn Sie ihn niedernähen. Trotzdem die Naht zur Vorderseite des Stoffes durchgeht, ist sie ganz unauffällig. Auf die gleiche Art können Sie Frottee mit Dreistich-Zickzack endeln. Die Abbildung zeigt zwei Stofflagen, die mit gerader Naht zusammengenäht und auf die beschriebene Art eingesäumt sind. Der Pfeil bezeichnet die Naht, die mit einem Garn in der Farbe des Stoffes genäht wurde. Bei dünnen und schüttereren Stoffen ziehen sich die Kanten beim Umstechen mit gewöhnlicher Zickzacknaht leicht zusammen. Hier ist der Dreistich-Zickzack zu empfehlen.

Auch bei dicken Stoffen kann man den Dreistich-Zickzack zum Überwendlingnähen benutzen. Nähen Sie zweimal, um die groben Fäden im Gewebe zu binden.





Elastischer Überwendlingstich

dient zum Umstechen von Säumen. Er ist elastisch und ergibt eine gute Bindung der Stoffkante. Wenn man dünne, nachgiebige und elastische Nähte in Trikot, Jersey oder handgestrickten Stücken auszuführen wünscht, näht man die Stofflagen mit elastischem Überwendlingstich zusammen. Er ersetzt dabei sowohl die gerade Naht als auch die Überwendlingnaht im Zickzack.

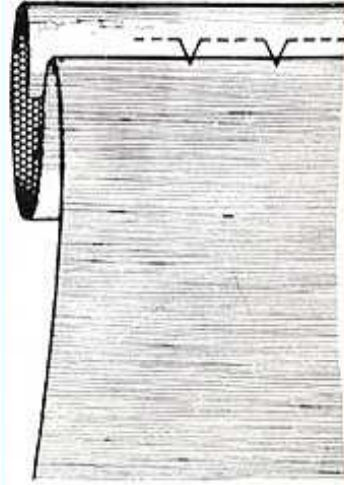
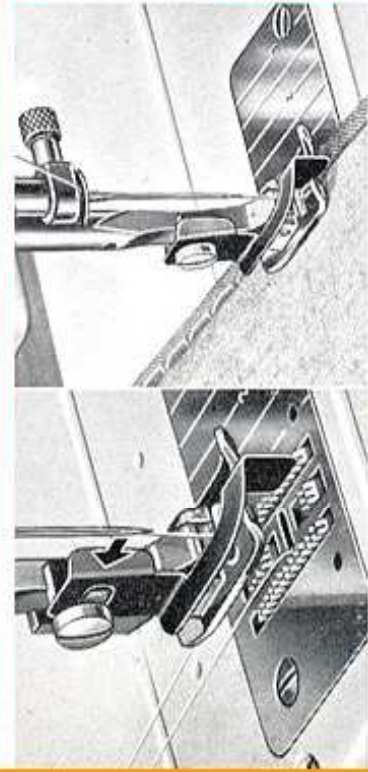
Kontrollieren Sie, ob der Nahtbild der „A“ an der Rückseite der Maschine eingesetzt ist. Wenn nicht, so stellen Sie den weissen Punkt des Nahtwählers auf die Einstellmarke ein und tauschen den eingesetzten Nahtbildler gegen den Nahtbildler A aus. Prüfen Sie, ob der Nahtbildler richtig sitzt, indem Sie ihn nach innen drücken. Stellen Sie dann alle drei Drehknöpfe auf Blau.

Unsichtbare Saumnaht

nennen wir die Naht, mit der man z.B. Röcke einsäumen kann, ohne dass die Naht auf der Vorderseite des Stoffes zu sehen ist. Wie die Skizze zeigt, besteht die Naht aus vier geraden Stichen und einem Zickzackstich. Das Sinnbild für unsichtbare Saumnaht ist lila. Bevor Sie die Umstellung vornehmen, müssen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung bringen, indem Sie das Schwungrad auf sich zu drehen. Dann stellen Sie den Nahtwähler, die Stichlänge und die Stichbreite auf das lila Sinnbild.

Im Zubehörkasten finden Sie die Platte für unsichtbare Saumnähte. Lösen Sie die Nähfußbefestigung etwas und schieben Sie die Platte auf, wie das Bild zeigt. Ziehen Sie die Schraube des Nähfusses wieder an und kontrollieren Sie, ob die Platte senkrecht zum Nähfuß steht. Die Platte für unsichtbare Saumnähte soll als Führungsliniale dienen.

Legen Sie den Stoff um, wie die Skizze es zeigt, und stellen Sie alle Bedienungsknöpfe auf Lila. Die Einstellung ist eine Mittelstufe, und Sie können also die Stichlänge vergrößern oder verkleinern, wenn Sie den Abstand zwischen den Pikierrungen variieren wollen. Bevor Sie zu nähen beginnen, schalten Sie das Untersetzungsgetriebe ein und achten Sie sorgfältig darauf, dass die umgelegte Kante an der Platte für unsichtbare Saumnähte läuft.



Auch die Stichbreite lässt sich variieren. Auf dem oberen Bild ist zu sehen, dass die Stiche nicht bis an die Stoffkante heranreichen. In diesem Falle muss man entweder einen breiteren Stich wählen oder dafür sorgen, dass die Stoffkante genau an der Platte für Blindsaumstich entlangläuft.

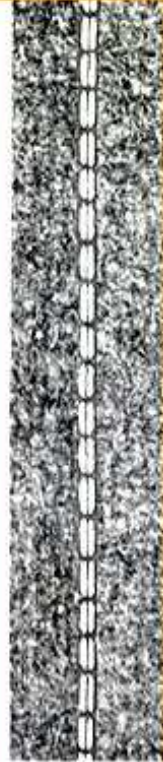
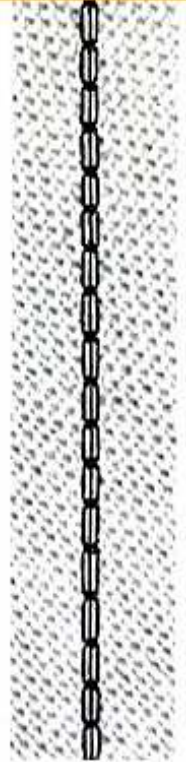
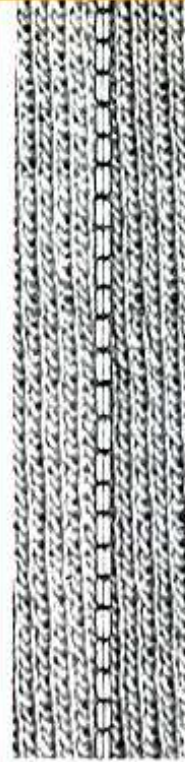
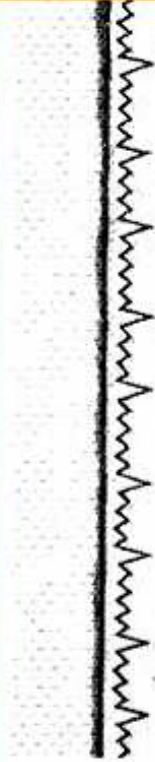
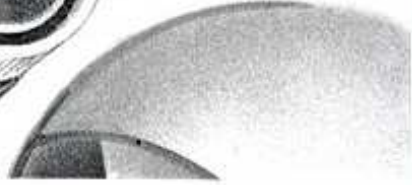
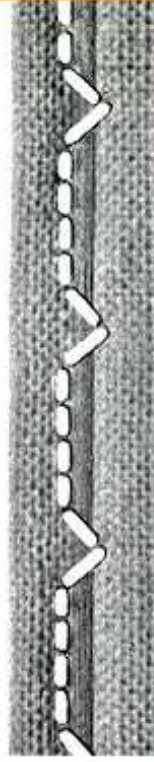
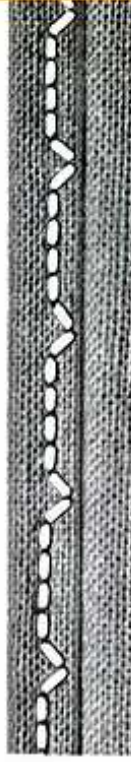
Auf dem nächsten Bild wurde mit zu grosser Stichbreite genäht, wodurch die Naht zu weit von der Kante im Stoff zu liegen kommt. Das untere Bild zeigt, wie eine richtige unsichtbare Saumnaht aussehen muss. Die Naht erfasst nur einen einzigen Faden an der umgelegten Kante. Hat der Faden ausserdem die gleiche Farbe wie der Stoff, so wird die Naht „unsichtbar“.

Die dehnbare Saumnaht

hat anstelle der vier geraden Stiche kleine Zickzackstiche zwischen den grösseren Zickzackstichen. Diese Naht wird zum Einsäumen von elastischen Stoffen benutzt, insbesondere für Stoffe, die querüber sehr dehnbar sind. Das Sinnbild für die dehnbare Saumnaht ist orange. Bevor Sie die Umstellung vornehmen, müssen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung bringen, indem Sie das Schwungrad auf sich zu drehen. Stellen Sie dann alle Drehknöpfe auf die orangefarbenen Sinnbilder. Das Umlegen des Stoffes und die Feineinstellung der Stiche erfolgen genau wie bei der unsichtbaren Saumnaht.

Die verstärkte gerade Naht

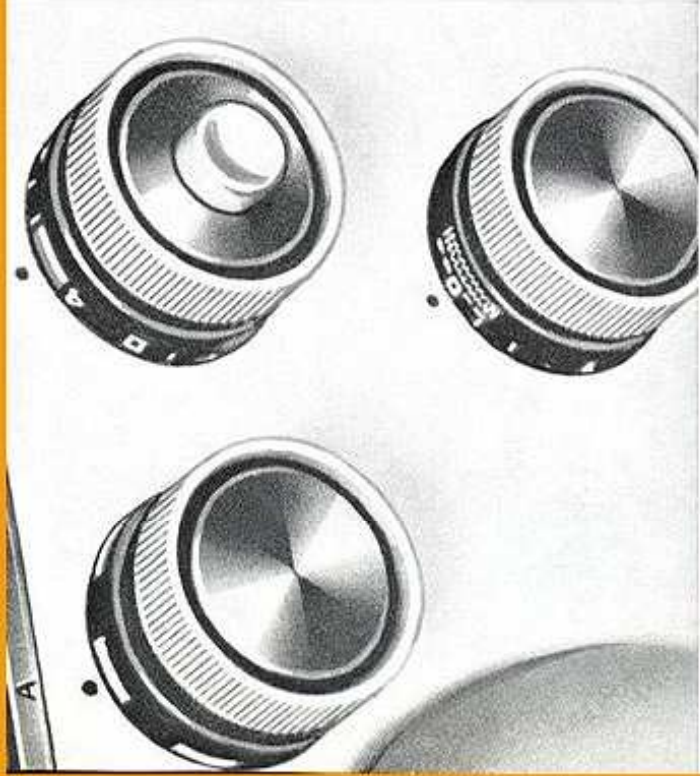
ist, wie schon der Name sagt, stärker als die gewöhnliche gerade Naht, weil sie teils dreifach, teils elastisch ist. Sie wird dort benutzt, wo man eine besonders starke Naht benötigt, z.B. als Schrittnaht bei Hosen oder zum Einsetzen von Ärmeln. Da sie elastisch ist, eignet sie sich sehr gut für Jersey und Elastik. Wenn man diagonal auf einem gewöhnlichen Stoff näht, z.B. auf einem Kimono-Ärmel, soll die Naht elastisch sein. Die verstärkte gerade Naht ist auch als Ziernaht anwendbar.



Die verstärkte gerade Naht

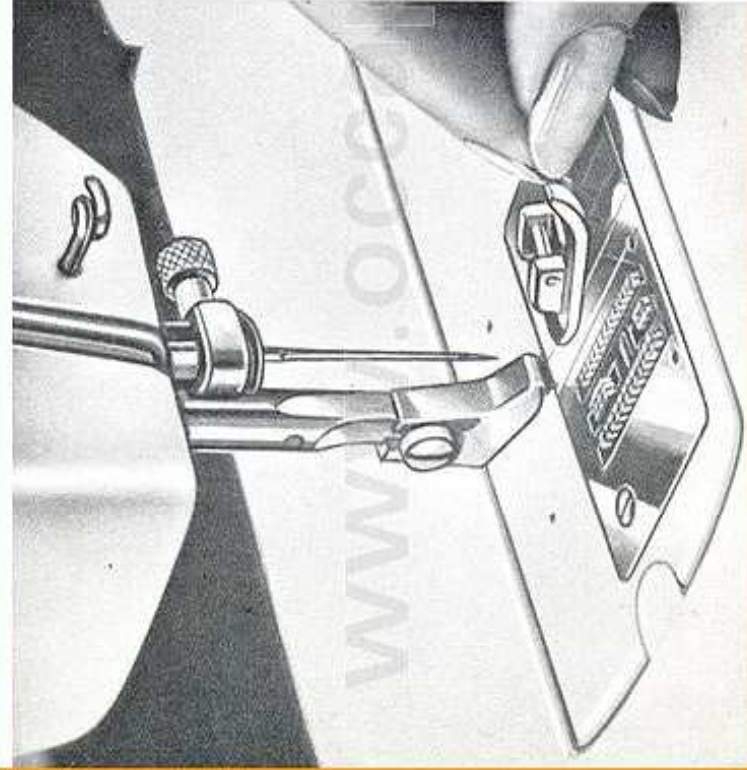
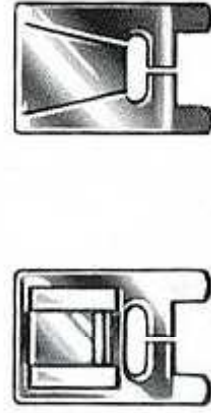
(Forts.)

Kontrollieren Sie, ob der Nahtbilder A eingesetzt ist. Stellen Sie den Nahtwähler und den Stichlängenknopf auf die gleichen Sinnbilder, aber den Stichen breitenknopf auf 0. Machen Sie eine Probenahrt auf einem Lappen und prüfen Sie, ob die Stiche gleichmässig und sauber ausfallen. Mit dem Stichlängenknopf können Sie Feineinstellungen vornehmen, so dass die Stiche beim Vorwärts- und Rückwärtsnähen gleich lang werden.



Ziernähte

Bevor Sie Ziernähte nähen, müssen Sie den Nähfuss auswechseln. Der Nähfuss für Ziernähte gibt eine vollere Naht infolge des Raums, der hinter dem Nadelloch vorhanden ist, und soll bei allen dichten Musternähen und bei dichter Zickzacknaht benutzt werden. Der Nähfuss für Ziernähte (41 11 395) liegt im Zubehörkasten.



Nehmen Sie den Nähfuss von der Maschine ab und bringen Sie den Nähfuss für Ziernähte an seiner Stelle an. Dann wählen Sie das von Ihnen gewünschte Muster.

www.occiphot.ch

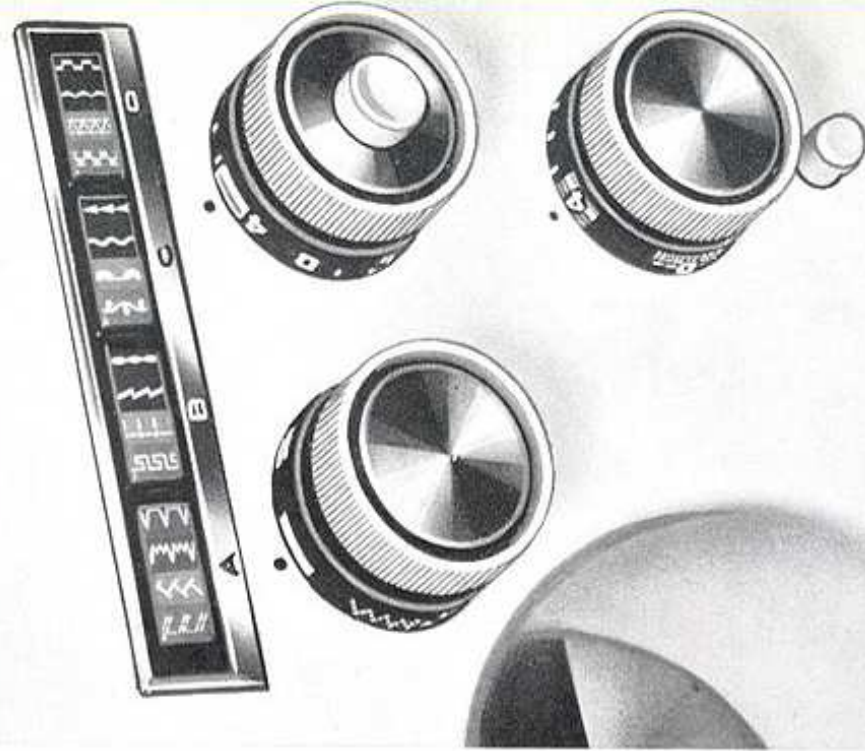
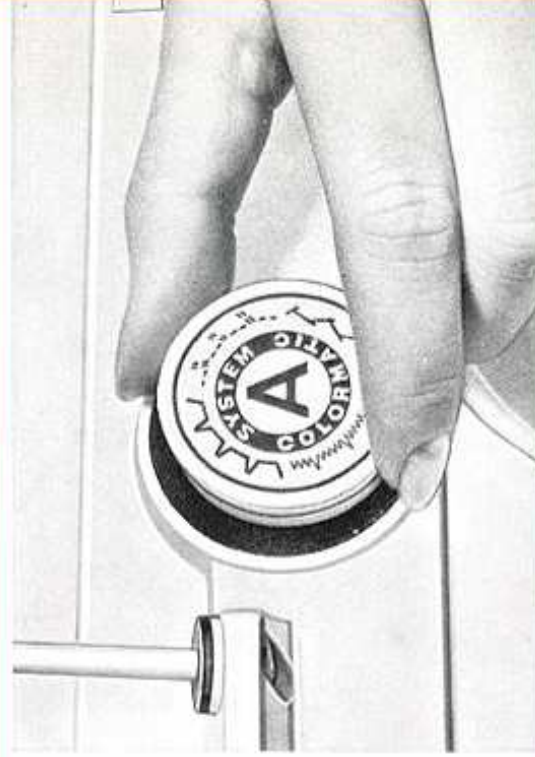
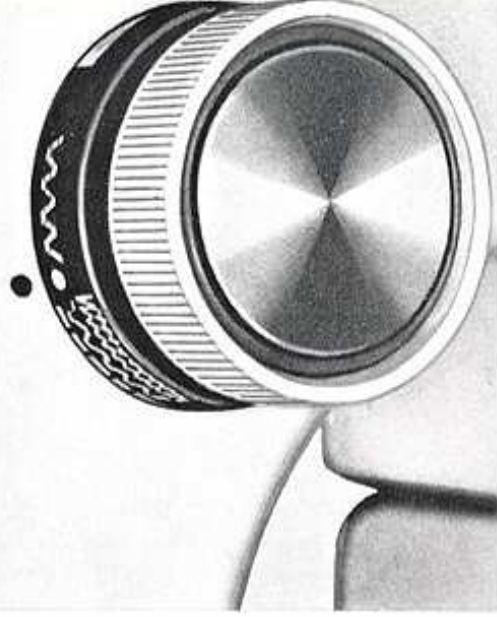
Kontrollieren Sie dann auch noch, ob der Nahtbilder eingestellt ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so stellen Sie den weisen Punkt des Nahtwählers auf die Einstellmarke ein, nehmen den Nahtbilder an der Rückseite der Maschine heraus und setzen dafür den gewünschten Nahtbilder aus dem Zubehörkasten ein.

Sobald der Nahtbilder eingebaut ist, drehen Sie ihn, bis Sie spüren, dass er in seine Nute einschnappt.

Jetzt müssen Sie Nahtwähler, Stichbreiten- und Stichtlängenknopf auf Ziernähte einstellen. Aber vorher müssen Sie noch die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Stellen Sie alle Drehknöpfe auf die Farbe ein, die die gewünschte Naht hat. Auf dem Stichbreitenknopf liegen die Einstellungen Gelb, Grün, Rot und Blau an der gleichen Stelle. Vergessen Sie nicht, dass die Naht ein Stück innerhalb der Stoffkante anfangen muss.

Lockern Sie die Oberfadenspannung etwas. Bei grünen und roten Mustern stellen Sie das Fadenspannungsradchen auf das Sinnbild für Knopflöcher. Die Feineinstellung der gelben und blauen Ziernähte erfolgt mit dem Stichtlängenknopf, bis die Naht gleichmäßig und sauber ausfällt.

Nehmen Sie Stickgarn; näheres darüber enthält der Abschnitt: „Haben Sie das richtige Garn?“



Knopflöcher

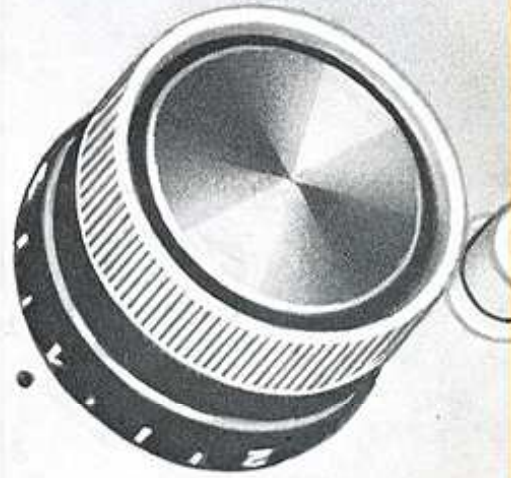
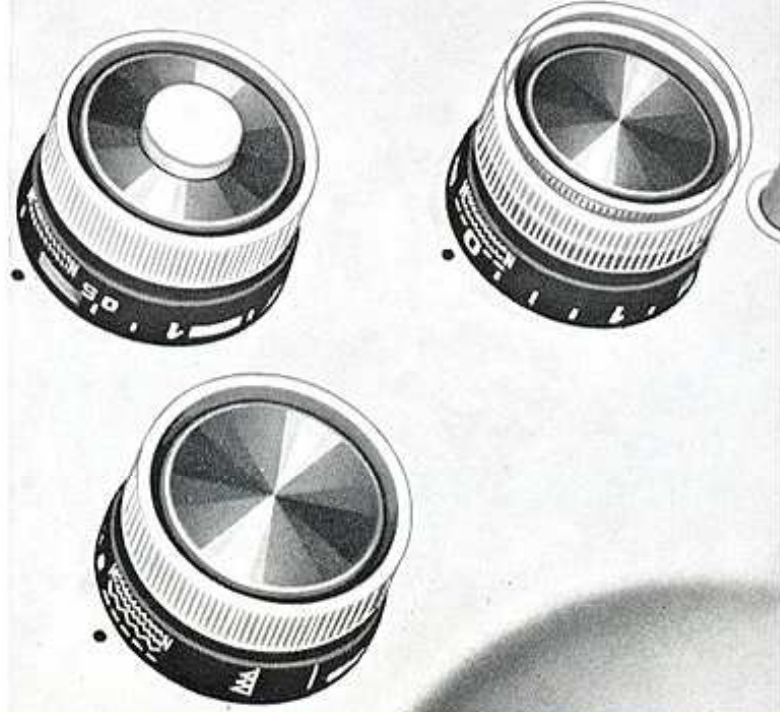
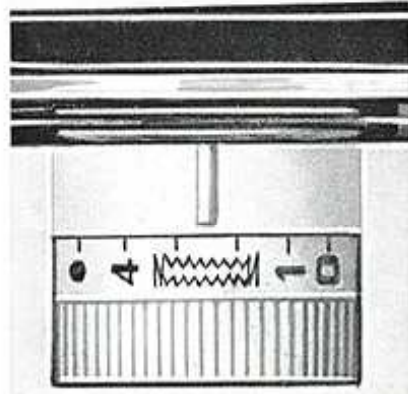
Zum Nähen von Knopflöchern muss der Nähfuß für Knopflöcher (Nr. 4111 650) eingesteckt werden. Dieser Nähfuß liegt im Zubehörkasten. Er wird genauso eingesetzt, wie der gewöhnliche Nähfuß. Der Nähfuß für Knopflöcher hat Teilstriche, damit Sie die Knopflöcher gleichmässig lang nähen können.

Durch Drehen des Fadenspannungsradchens auf das Sinnbild für Knopflöcher ist die Fadenspannung zu lockern.

Es sei hinzugefügt, dass das Knopfloch umso schöner und gleichmässiger wird, je feiner das Garn ist. Näheres über Garne enthält der Abschnitt „Haben Sie das richtige Garn?“

Jetzt sind wir bei der eigentlichen Einstellung angelangt. Beginnen Sie wie gewöhnlich damit, die Nadel in die höchste Stellung zu bringen. Stellen Sie den Nahtwähler auf das Knopfloch-Zeichen (). Nun ist der Stüchlängenkнопf an der Reihe. Er wird auch auf das Knopfloch-Zeichen eingestellt. Stellen Sie den Stichbreitenknopf auf 0 und ziehen Sie ihn auf sich zu heraus.

Nachdem Sie den Stichbreitenknopf auf 0 gestellt und herausgezogen haben, drehen Sie ihn nach rechts auf 1. Führen Sie den Stoff unter dem Nähfuß durch und vergessen Sie nicht, die Markierung mit Rücksicht darauf einzustellen, dass die Maschine rückwärts zu nähen beginnt. Das Nähen von Knopflöchern ist Schritt für Schritt auf der nächsten Seite dargestellt.



Zum Bezeichnen des Knopfloches nehmen Sie das Knopflochmesser aus dem Zubehörekasten und ziehen vorsichtig eine Linie genau nach dem Fadenverlauf. Wenn der Stoff waschbar ist, können Sie das Knopfloch mit einem Bleistift aufzeichnen. Auf empfindlichen Stoffen markieren Sie mit einem Faden.

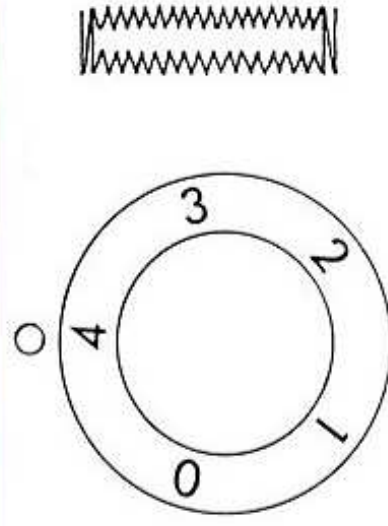
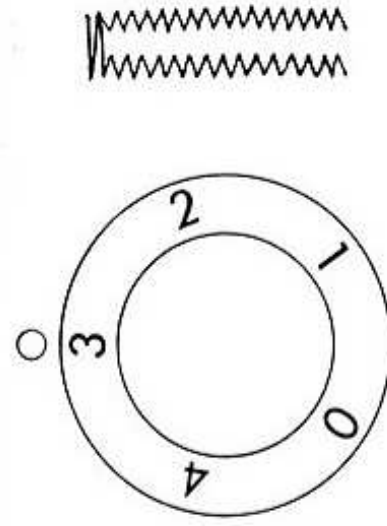
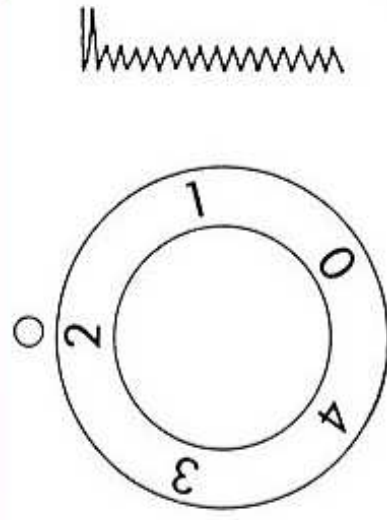
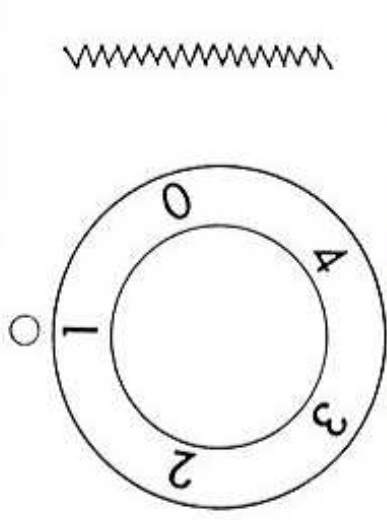
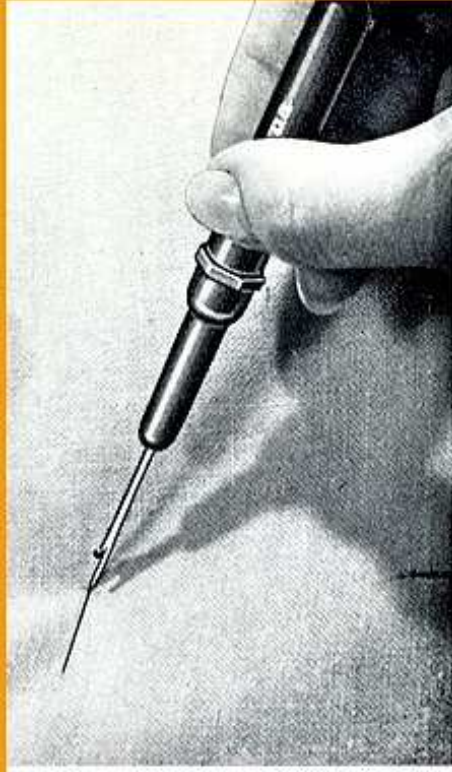
Fangen Sie mit der Einstellung auf 1 zu nähen an. Die Maschine näht die erste Stichreihe nach rückwärts. Wenn die Stiche nicht dicht genug liegen, können Sie die Stichlänge ein bisschen verkürzen. Halten Sie die Maschine an, wenn die Knopflochnaht die richtige Länge hat. Achten Sie darauf, dass die Nadel aus dem Stoff hochgezogen ist. Drehen Sie den Knopf auf 2.

Nun erfolgt das Riegelnähen. Nähen Sie 3—4 Stiche und halten Sie dabei den Stoff zurück. Dann halten Sie die Maschine an, während sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet, und drehen Sie den Knopf auf 3.

Jetzt nähen Sie die zweite Stichreihe gleich lang wie die erste. Halten Sie die Maschine mit hochgezogener Nadel an und drehen Sie den Knopf auf 4.

In der Stellung 4 macht die Maschine den zweiten Riegel. Sie lassen sie 3—4 Stiche nähen, während Sie den Stoff zurückhalten. Halten Sie die Maschine an, während die Nadel aus dem Stoff hochgezogen ist. Nun drehen Sie den Knopf wieder auf 0 und vernähen Sie den Faden, während Sie den Stoff bremsen.

Für das nächste Knopfloch brauchen Sie den Drehknopf nur wieder auf 1 zu stellen. Wenn keine Knopflöcher mehr zu nähen sind, drücken Sie den Knopf bei 0 ein, und er wirkt wieder als gewöhnlicher Stichbreitenknopf.



Knopflöcher

(Forts.)

Das Knopflochmesser im Zubehörkasten hat eine Hülle, die man hinten aufschieben und als Schaft benutzen kann.

Nachdem Sie alle Knopflöcher fertiggenäht haben, müssen Sie diese noch aufschneiden, und zwar so: Bohren Sie die Spitze des Messers senkrecht in den Stoff, bis die gebogene Schneide auf das Knopfloch stösst.

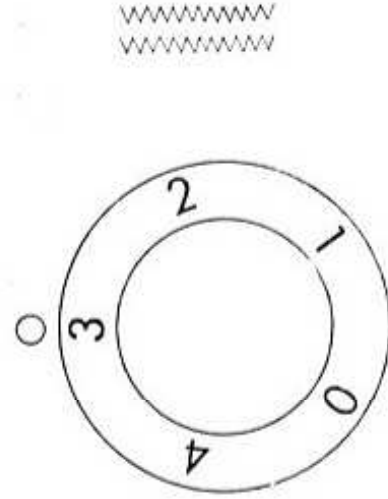
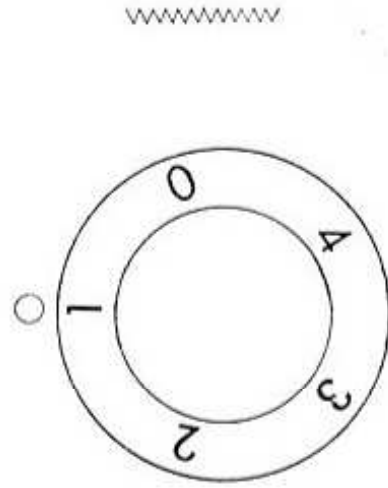
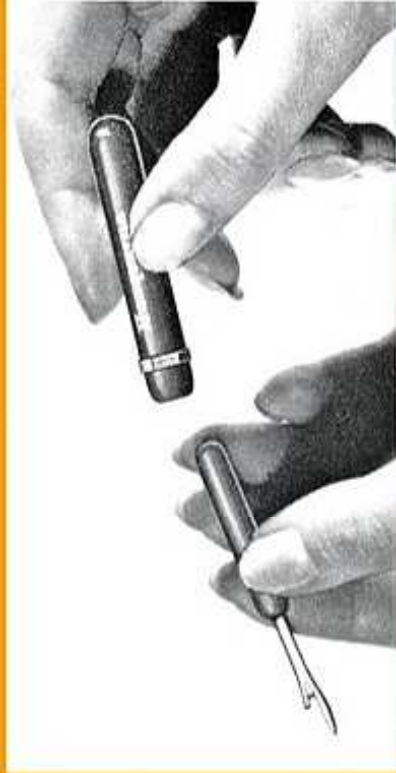
Kippen Sie dann das Messer nach hinten und führen Sie es vorsichtig nach vorn, damit Sie die Nähfäden nicht durchschneiden. Sie können die kleine rote Kugel als Anhaltspunkt benutzen; schneiden Sie nicht weiter, wenn die Kugel den Riegel des Knopfloches erreicht hat.

Verstärkte Knopflöcher

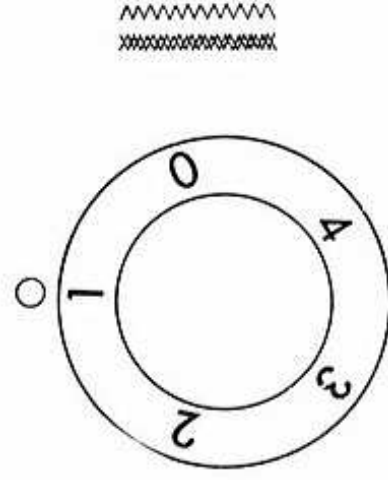
In Kleidungsstücken, die besonders grossem Verschleiss ausgesetzt sind, müssen die Knopflöcher besonders stark sein. Verstärkte Knopflöcher nähen Sie wie folgt:

Stellen Sie den Drehknopf auf 0 und ziehen Sie ihn heraus, drehen Sie ihn auf 1 und nähen Sie die erste Stichreihe wie bei einem gewöhnlichen Knopfloch, jedoch mit etwas grösserer Stichlänge.

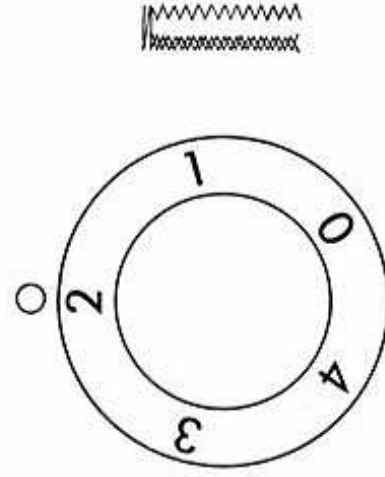
Wenn die Naht lang genug ist, halten Sie die Maschine mit hochgezogener Nadel an, drehen den Knopf auf 3 und nähen die andere Stichreihe, ohne zuerst einen Riegel zu machen.



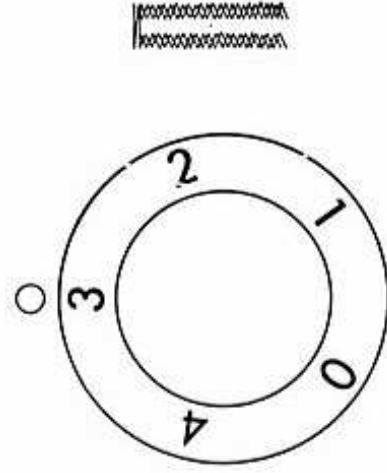
Machen Sie halt, während die Nadel aus dem Stoff hochgezogen ist, wenn die zweite Stichreihe genau so lang wie die erste ist. Dann drehen Sie den Knopf weiter auf 1 und nähen die erste Stichreihe noch einmal. Sollte der Stoffvorschub Schwierigkeiten bereiten, so können Sie die Stichlänge ein bisschen vergrössern.



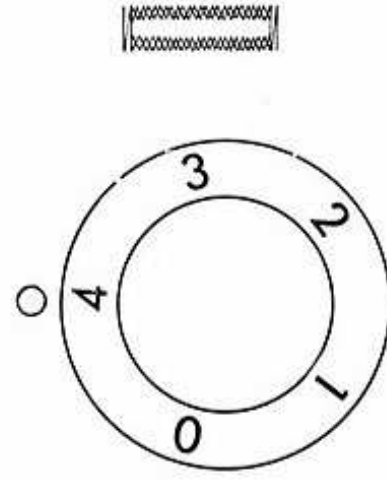
Nachdem Sie die Naht noch einmal genäht haben, stellen Sie den Knopf auf 2 und führen einen Riegel mit 3—4 Stichen aus, während Sie den Stoff zurückhalten. Vergessen Sie nicht, die Nadel aus dem Stoff herauszuziehen, wenn Sie die nächste Einstellung vornehmen wollen.



Drehen Sie nun den Knopf auf 3 und nähen Sie die zweite Naht noch einmal.

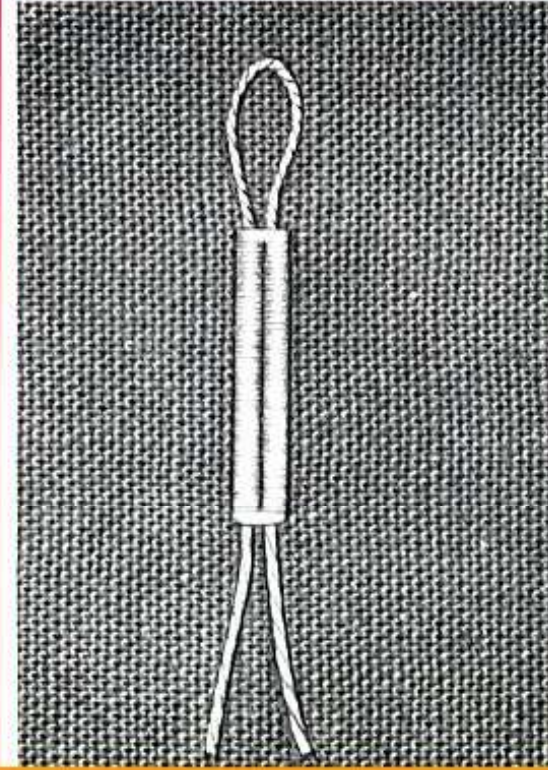
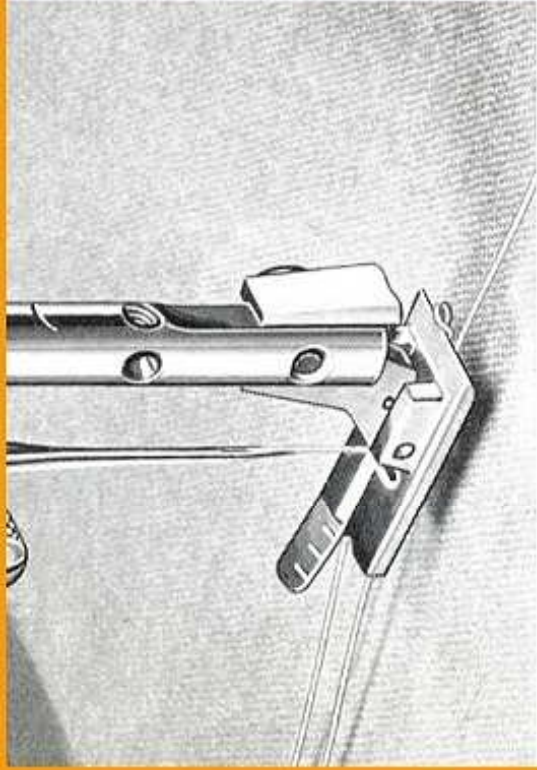


Schliesslich stellen Sie den Knopf auf 4, machen einen Riegel mit 3—4 Stichen, während Sie den Stoff bremsen, drehen den Knopf auf 0 und vernähen den Faden mit einigen Stichen, wieder bei gebremstem Stoff.

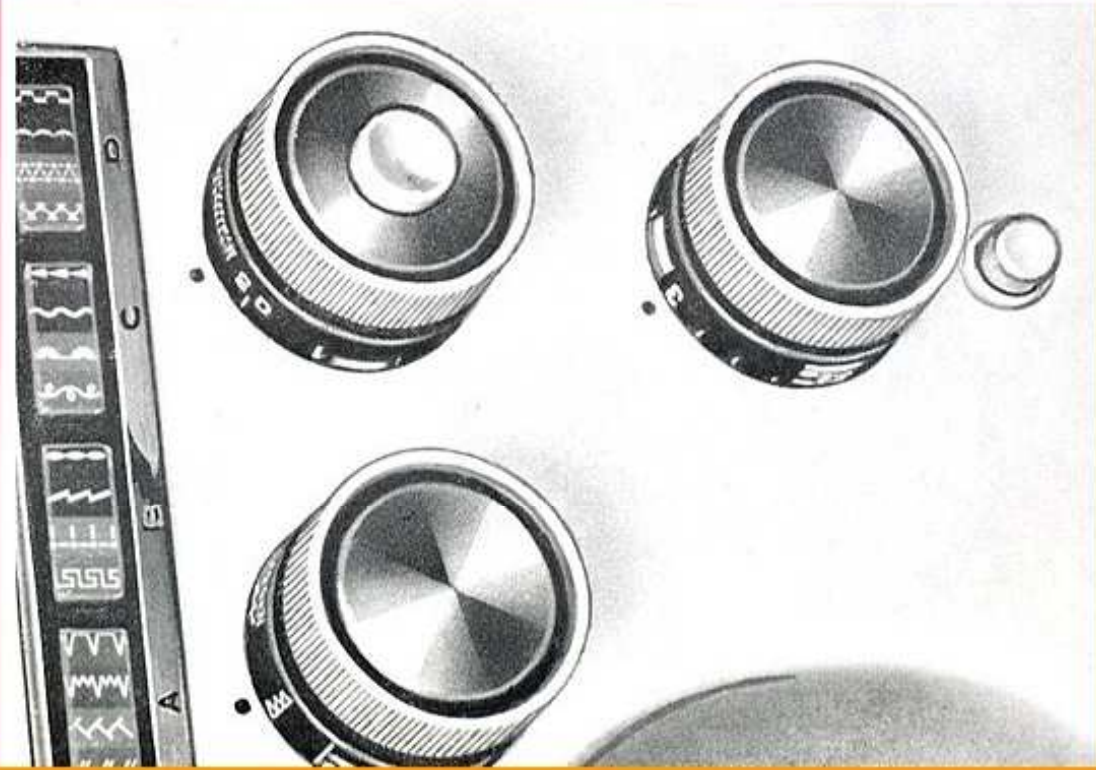


Knopflöcher mit Einlauffaden (Gimpe)

Nehmen Sie ein etwas größeres Garn, z.B. Zwirn oder Knopflochseide, noch besser aber Gimpe. Befestigen Sie die Fadenöse nach dem Bild an der „Ferse“ des Nähfußes lassen Sie den Nähfuß herunter. Nähen Sie das Knopfloch wie gewöhnlich und lassen Sie die Gimpe mitlaufen, ohne an ihr zu ziehen.



Wenn das Knopfloch fertig ist, ziehen Sie an den Enden der Gimpe, so dass die Öse eine Verstärkung an dem einen Ende des Knopfloches bildet. Am anderen Ende schneiden Sie die Gimpe ab; noch besser ist es, wenn Sie die Enden der Gimpe auf die Unterseite durchziehen und dort verknüpfen.



Annähen von Knöpfen

Zum Knopfnähen stellen Sie den Nahtwähler auf das Sinnbild für die linke Ausgangsstellung (E). Um die Stichlänge brauchen Sie sich nicht zu kümmern, da der Transporteur ausgeschaltet wird, worauf wir gleich zurückkommen werden. Die Stichbreite ist den Löchern des Knopfes anzupassen. Die meisten maschinell hergestellten Knöpfe haben jedoch einen Abstand von 3—4 mm zwischen den Löchern als Norm, ungeachtet der Knopfgröße.

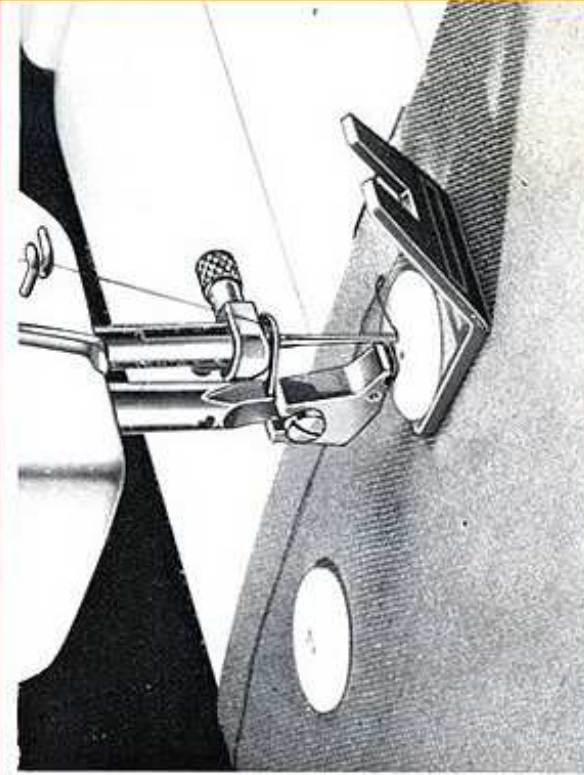
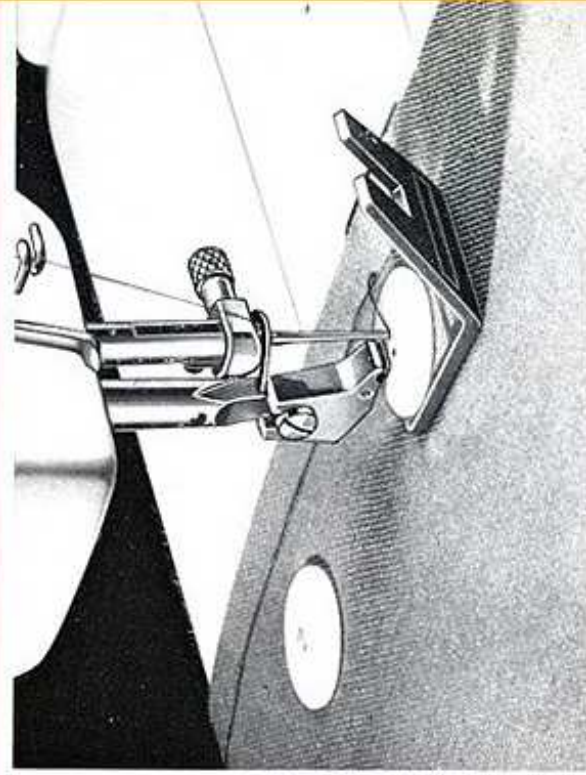
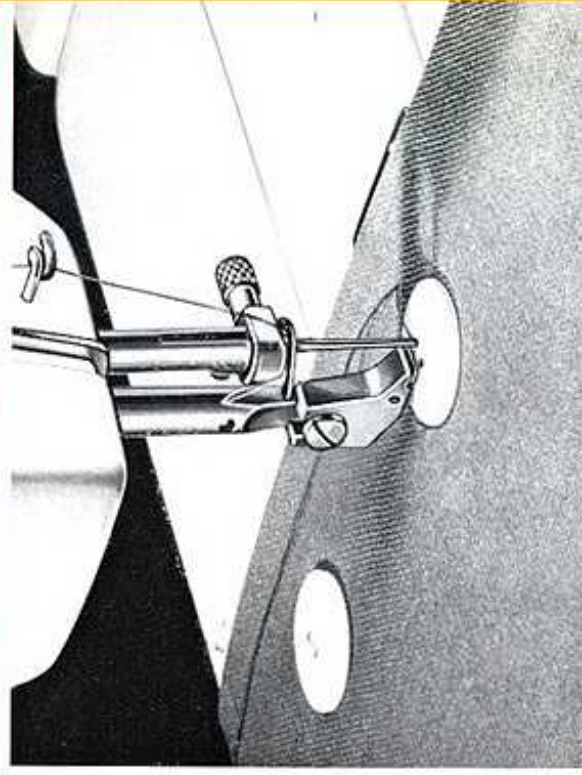
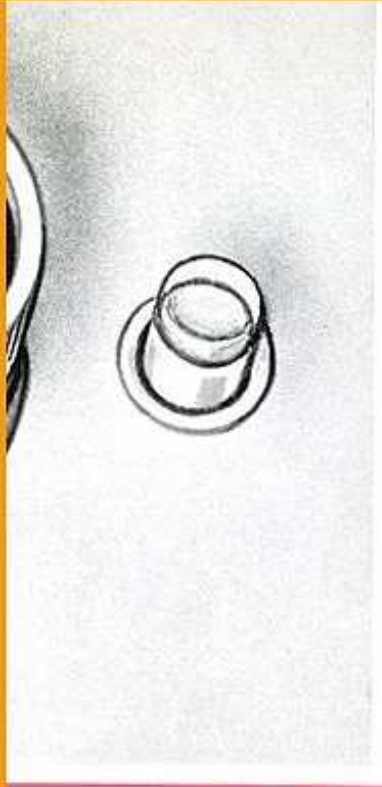
Nehmen Sie den Nähfuß weg und versenken Sie den Transporteur indem Sie den dazugehörigen Knopf nach innen und unten drücken, so dass der Knopf in dieser Stellung bleibt. Wenn der Knopf festgenäht ist und Sie wieder gewöhnliche Nähte nähen möchten, drücken Sie den Knopf nach innen und oben, so dass er wieder in seine frühere Stellung hochspringt.

Legen Sie den Knopf und klappen Sie die Nähfusstange herunter. Stellen Sie den Stichbreitenknopf auf geeigneten Ausschlag der Nadel — etwa 3 —, drehen Sie das Schwungrad auf sich zu und erproben Sie vorsichtig, ob die Nadel zuerst in das eine und dann in das andere Loch sticht. Treten Sie auf den Fussanlasser, ohne den Knopf zu verrücken. Halten Sie die beiden Fadenenden hinter dem Halter fest und nähen Sie 5—6 Stiche. Verschieben Sie dann den Knopf, so dass Sie die anderen Löcher in der gleichen Weise nähen können. Stellen Sie die Stichbreite auf 0 und vernähen Sie den Faden.

Knopfbeilage

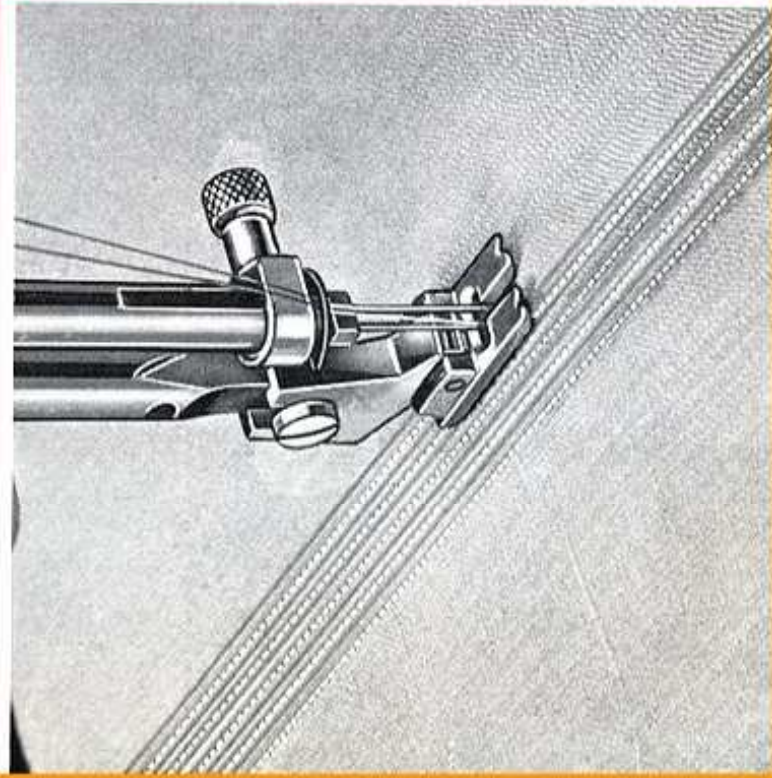
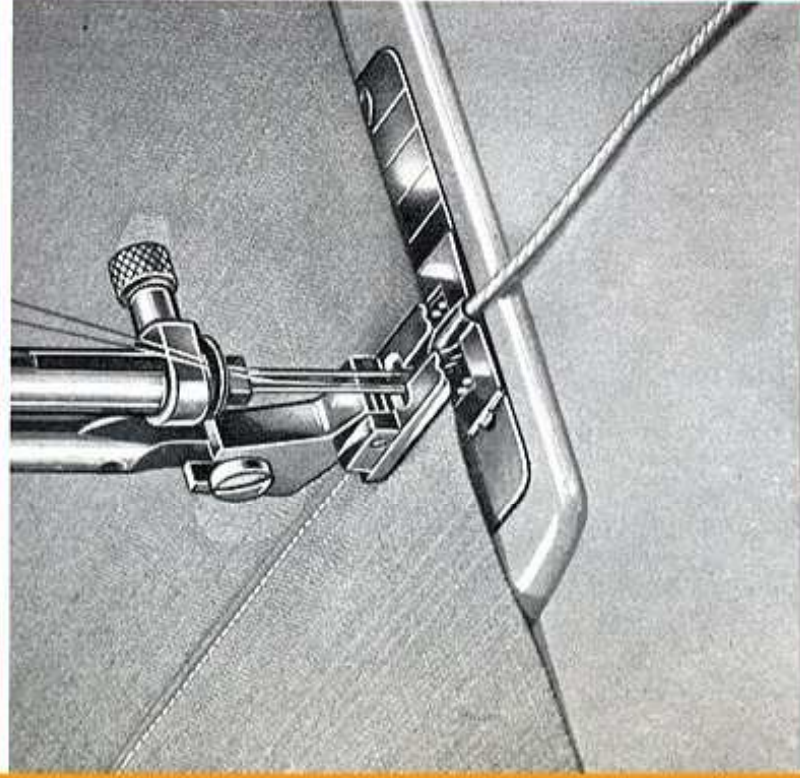
Häufig will man den Knopf mit einem „Hals“ versehen, damit er etwas vom Stoff absteht. Dazu kann man die Knopfbeilage benutzen. Die dünne Seite dient zum Knopfannähen auf dünneren Stoffen, die stärkere auf dickeren Stoffen.

Zeichnen Sie an, wo der Knopf sitzen soll, und legen Sie den Stoff unter den Halter. Legen Sie dann die Knopfbeilage auf den Stoff wie auf dem Bild, so dass die Markierung mitten in der Aussparung zu sehen ist. Legen Sie den Knopf darauf und klappen Sie die Nähfusstange herunter. Nähen Sie den Knopf wie gewöhnlich fest und nehmen Sie die Knopfbeilage fort. Ziehen Sie die Fäden zwischen dem Stoff und dem Knopfherunter. Wickeln Sie die Fäden ein paarmal um den „Hals“ und vernähen Sie diese.



Biesennähte

Setzen Sie die Zwillingnadel ein und achten Sie sorgfältig darauf, dass sie ganz in die Nadelstange eingeschoben wird. Schrauben Sie den Biesennähfuss (Nr. 4111389) und die Schmoreinführungsplatte mit der geraden Kante der Platte auf Sie zu gekehrt an. Wenn Sie eine Einlegeschnur verwenden wollen, legen Sie diese beim Anbringen der Schmoreinführungsplatte ein. Stecken Sie eine Garnrolle auf die beiden Garnrollenstifte und fädeln Sie die Fäden zu beiden Seiten der mittleren Spannungsscheibe ein. Ferner fädeln Sie den Faden wie bei der Einfachnadel ein, aber durch verschiedene Löcher im Fadengeber. Schliesslich einen Faden durch je ein Nadelöhr. Um zu verhindern, dass sich die Fäden verwickeln, empfiehlt es sich, jeden Faden einzeln einzufädeln. Stellen Sie die Maschine auf Geradstich ein. Die Faltenbildung regulieren Sie mit der Fadenspannung — je straffer der Faden gespannt ist, desto stärker tritt die Falte hervor. Wenn Sie mit einer Einlegeschnur nähen, müssen Sie diese zuerst ein gutes Stück hinter dem Nähfuss herausziehen, dann brauchen Sie nur darauf zu achten, dass sie beim Nähen frei läuft.



Parallele Falten

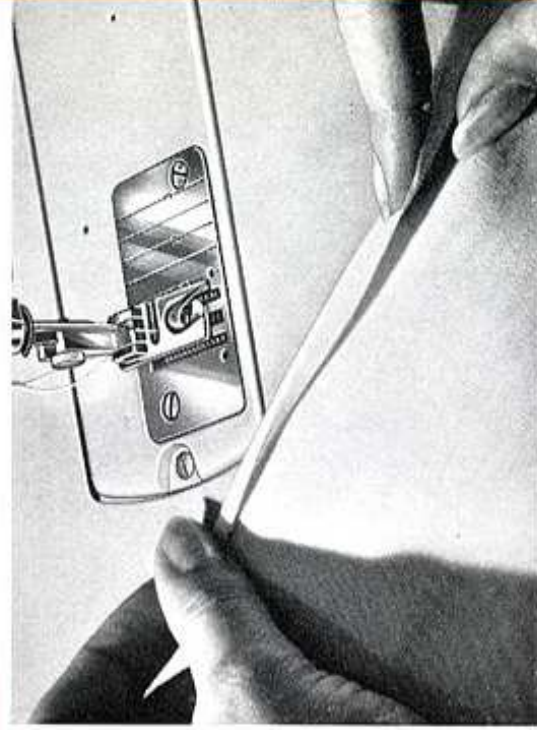
Wenn Sie mehrere parallele Stehfalten nähen wollen, können Sie die Nuten an der Unterseite des Nähfusses als Führungen benutzen. Legen Sie die schon genähte Falte rechts oder links von der noch zu nähenden Naht und lassen Sie den Nähfuss den Stoff führen.

Säumerfüsse

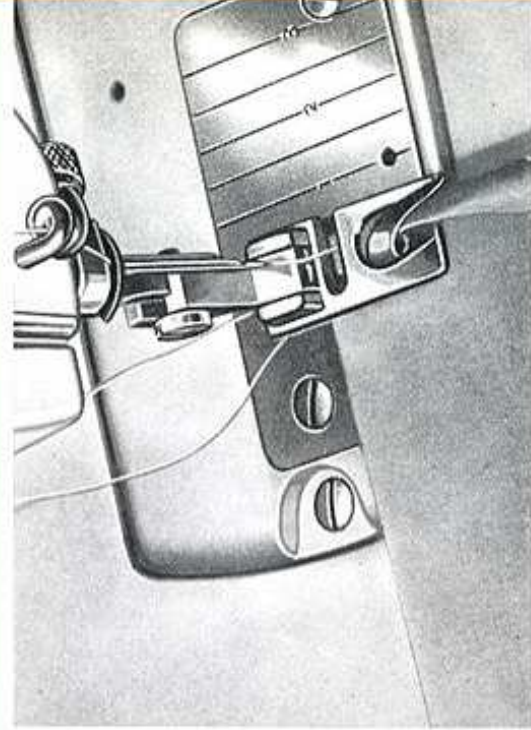
Die Säumerfüsse können Sie benutzen, wenn Sie nicht allzu dicke Stoffe mit langen Säumen zu versehen haben. Der Säumerfuss Nr. 41 11 385 ergibt einen 5 mm breiten Saum.



Die einzusäumende Stoffkante muss sauber beschnitten und gerade sein. Legen Sie die Kante zweimal um — zuerst 4 mm und dann 5 mm. Sie brauchen den Saum nur am Anfang so umzulegen, dann übernimmt es der Säumerfuss.



Führen Sie die umgelegte Kante des Stoffes so in den Säumerfuss ein, dass der Stoff gut unter dem Nähfuß liegt. Lassen Sie den Nähfuß herunter. Nähen Sie einen Stich, da wo der Saum anfängt. Halten Sie die Fadenenden mit der rechten Hand fest. Heben Sie den Säumerfuss etwas an, um die Stoffkante in die Spirale einlaufen zu lassen.



Halten Sie den Stoff nach dem Bild und lassen Sie die Maschine arbeiten, ohne den Stoff zurückzuhalten. Sollte die Stoffkante aus dem Säumerfuss gleiten wollen, so führen Sie diese etwas nach rechts. Wird zuviel Stoff in den Säumerfuss eingeführt, so ziehen Sie den Stoff etwas nach links.

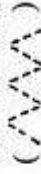


Schnellstopf

ist ein Verfahren auf der Husqvarna, das Ihnen hilft, schnell und einfach zu stopfen und auszubessern. Wie das Bild zeigt, ist die Grundnaht die Dreistich-Zickzacknaht. Ausserdem benötigen Sie ein Stück Tarlatan (appretiertes Baumwollgewebe). Die Steife dieses Gewebes verschwindet nach der ersten Wäsche, und die geflickte Stelle verschmilzt mit dem sie umgebenden Stoff.

Das Bild zeigt, wie die einzelnen Nähte sozusagen ineinander verwebt werden. Zu diesem Zweck lassen Sie die Naht vorwärts und rückwärts mit einer kleinen seitlichen Verschiebung laufen. Sie nähen also auf dem Stoff hin und her, ohne ihn umzudrehen — dazu benutzen Sie den Knopf zum Rückwärtsnähen.

Stellen Sie den Nahtwähler auf Dreistich-Zickzacknaht,



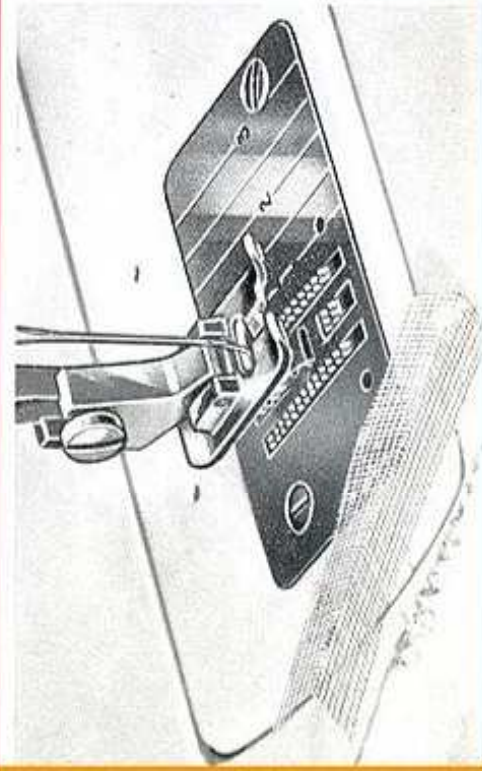
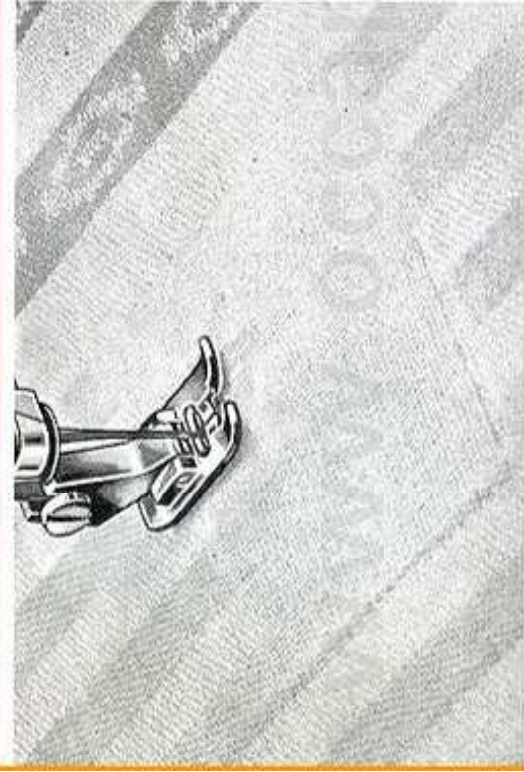
ein. Dann kommt der Stüchlingknopf, der auf 0,5—1 eingestellt ist, je nach dem Nähgut. Dünnerer Stoff erfordert eine kleinere Stichlänge als dicker. Schliesslich haben wir noch den Stichtreitenknopf auf 4 zu stellen. Ueber Garne gibt der Abschnitt „Haben Sie das richtige Garn?“ Anschluss.

Verschlossene Stellen

Schneiden Sie ein Stück Tarlatan in der Grösse der auszubessernden Stelle zu. Legen Sie das Gewebe über den Stoff und nähen Sie auf der rechten Seite mit Schnellstopf. Bei kurzen Nähten brauchen Sie das Nähgut nicht umzudrehen, sondern können mit Hilfe des Knopfes zum Rückwärtsnähen hin- und hernähen. Je stärker der Stoff abgenutzt ist, desto kürzere Stiche wähle man.

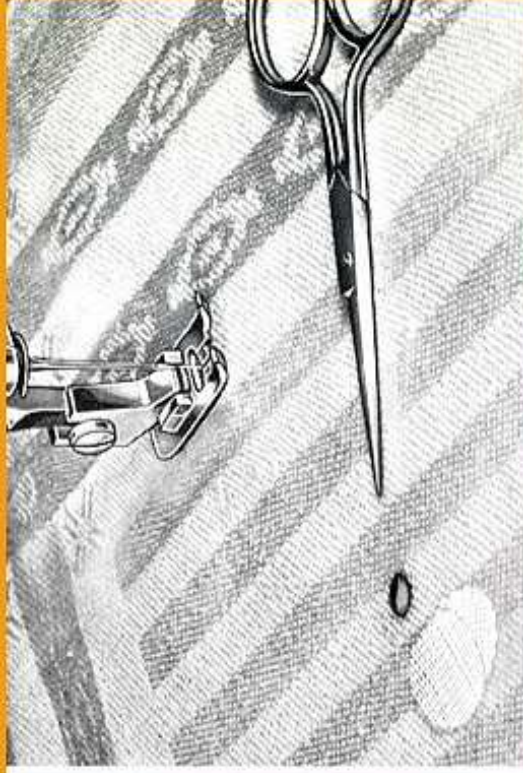
Verschlossene Kanten

Es kommt sehr oft vor, dass die Webkante von Servietten, Hand- und Tischtüchern beim Mangeln stark abgenutzt wird. Legen Sie ein Stück Tarlatan um die Kante und vernähen Sie das Ganze mit Schnellstopf. Wenn ein Stück ausgerissen ist, müssen Sie das Fehlende durch Ausbesserungsmaterial oder doppelten Tarlatan ausfüllen, bevor Sie mit Schnellstopf übernähen. Stichlänge etwa 0,75—1.



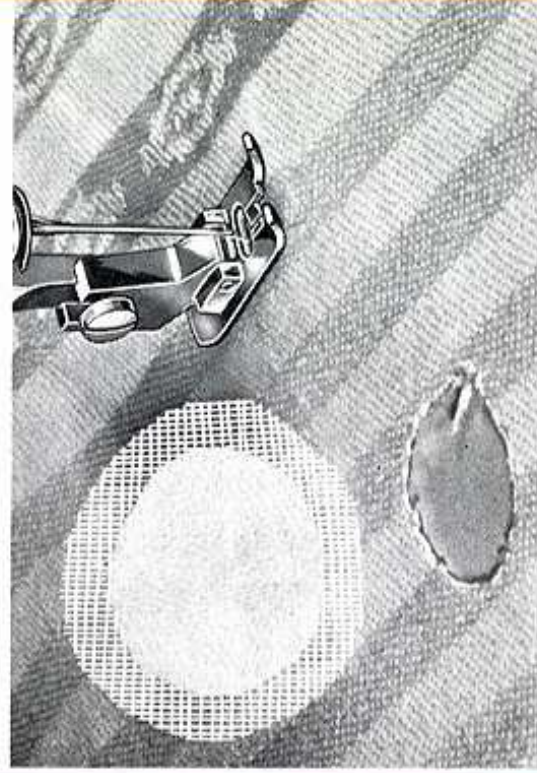
Kleine Brandstellen in Tischtüchern

Es kommt leider oft vor, dass jemand unachtsam ist und ein Loch in das Tischtuch brennt. Schneiden Sie die Brandstelle aus, legen Sie doppeltes Tarlatan über das Loch und nähen Sie auf der rechten Seite mit dichten Schnellstopf-Stichen. Der Tarlatan bewirkt, dass sich das Tischtuch beim Nähen nicht zusammenzieht. Eine kleine Ausbesserung wie diese ist nach der Wäsche fast nicht zu sehen. Stichlänge 0,5.



Grössere Löcher

Ist das Loch in der Grösse eines Fünfpfennigstückes oder grösser, so muss es mit Ausbesserungsmaterial — oder, falls kein geeigneter Stofflappen vorhanden ist, mit doppeltem Tarlatan — ausgefüllt werden. Nehmen Sie den Ausbesserungslappen grösser als das Loch. Befestigen Sie ihn mit einer Naht auf einem Stück Tarlatan, das Sie ringsum etwa 5 mm grösser als den Flicklappen zuschneiden. Schneiden Sie die Lochkanten sauber, legen Sie den Ausbesserungslappen darunter und nähen Sie ihn rundherum fest.

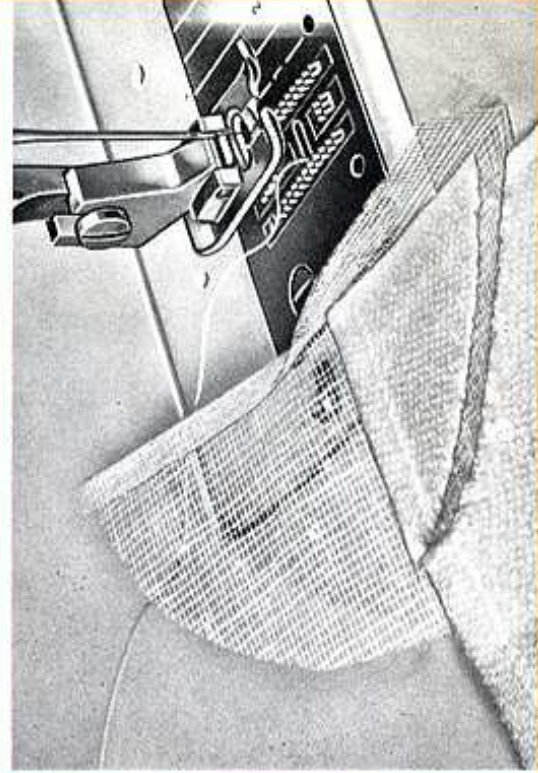


Nähen Sie dicht mit Schnellstopf auf der rechten Seite über das ganze Loch. Achten Sie sorgfältig darauf, dass die Nähte das ganze Tarlatanstück, das auf der Unterseite liegt, erfassen. Stichlänge 0,75—1.



Abgerissene Ecken

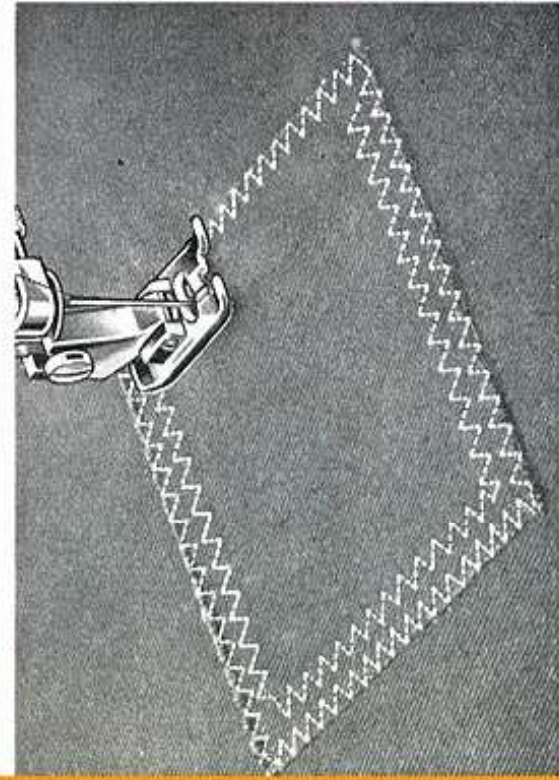
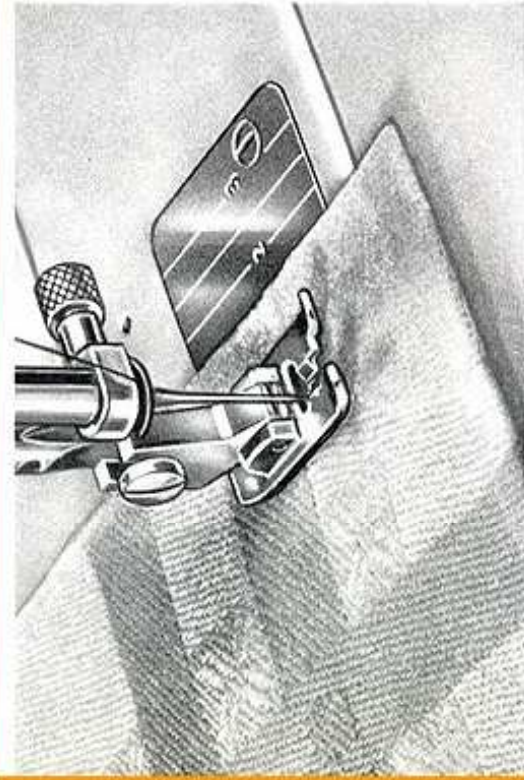
Sogar einen so unangenehmen Schaden kann man mit Schnellstopf ausbessern. Schneiden Sie eine neue Ecke aus Ausbesserungsmaterial in der Grösse der abgerissenen Ecke zu. Befestigen Sie das Flickstück auf einem Stück Tarlatan.



Abgerissene Ecken

(Forts.)

Legen Sie das Flickstück auf dem Tarlatan so an, dass seine Kante an der Kante des Handtuchs anliegt.



Legen Sie den Tarlatan über die Ecke. Falten Sie die Kanten, damit sie nicht ausfransen, und übernähen Sie diese mit Schnellstoppf. Sie werden staunen, wie wenig nach der ersten Wäsche von der Ausbesserung zu sehen ist.

Flickstücke aufnähen

Grosse Löcher in Handtüchern, Bettlaken usw. sind am leichtesten mit einem Flicken auszubessern, den man mit Schnellstoppf aufnäht. Schneiden Sie einen Flicken aus, der die auszubessernde Stelle gut überdeckt. Nähen Sie ihn auf der rechten Seite mit Schnellstoppf fest und schneiden Sie die Fransen auf der Kehrseite 0,5—1 mm von der Kante ab. Nähen Sie die Kanten mit Schnellstoppf am Flicken fest. Dann können Sie eine oder mehrere Schnellstoppfnähte rundherum nähen, um die Ausbesserung noch zu verstärken. Stichlänge 1.

Ausbessern von Frottee

Schneiden Sie einen Flicken aus Frottee zu und nähen Sie ihn mit Dreistich-Zickzack über die zu flickende Stelle, die erst sauberzuschneiden ist. Stopfen Sie mit Schnellstoppf über den ganzen Lappen hin und her. Stichlänge 0,75—1.

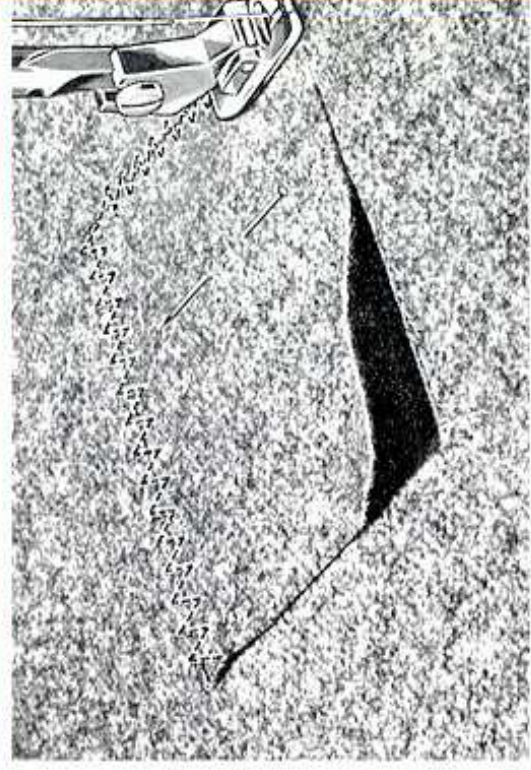
Risse im Stoff

Wie leicht bleibt man irgendwo hängen und macht einen Riss! Zum Stopfen von Rissen in Kleidungsstücken legen Sie Futterstoff unter den Riss, ordnen die Webfäden und füllen den Riss erforderlichenfalls mit einem kleinen Lappen aus demselben Stoff aus. Danach nähen Sie mit Schnellstopf über den ganzen Riss. Schneiden Sie das Futter auf der Kehrseite sauber zurecht. Stichlänge 0,75—1.



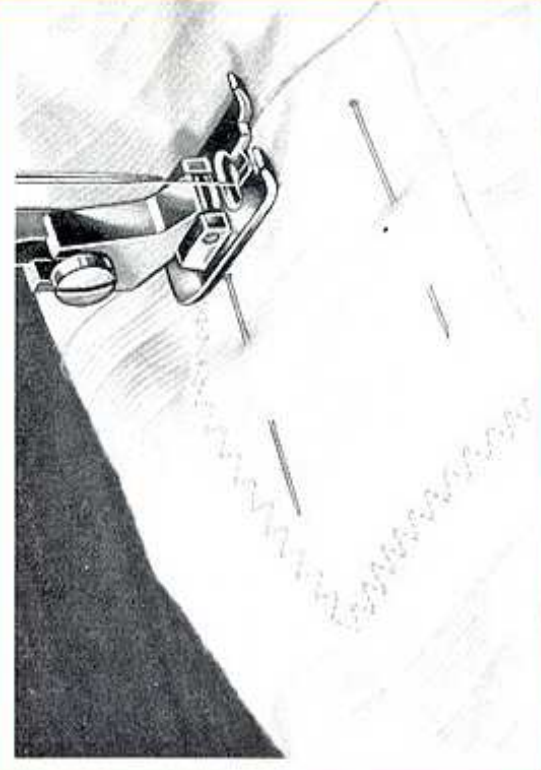
Flickstücke einsetzen

Schneiden Sie das Loch sauber aus und schneiden Sie dann ein Flickstück aus demselben Stoff zu, das genau in das Loch passt. Befestigen Sie den Flecken mit einigen Stecknadeln auf einem grösseren Stück Futter — am besten auf Taft — und legen Sie ihn unter das Loch. Achten Sie darauf, dass die Kanten gut aneinanderpassen, und nähen Sie genau über den Stoss mit Schnellstopf. Nähen Sie ein paar zusätzliche Nähte, wenn die geflickte Stelle besonderem Verschleiss ausgesetzt ist. Stichlänge 0,75—1.



Ausbessern von Trikot

Schneiden Sie das Loch sauber und schneiden Sie dann einen Flecken aus Trikot, der das Loch überdeckt. Nähen Sie mit Dreistich-Zickzack fest und verstärken Sie die Naht, indem Sie einmal oder mehrmals rundherum das Loch nähen. Ein Riss in Trikot wird ausgebessert, indem Sie die Kanten aneinanderlegen und mit Dreistich-Zickzack zusammennähen. Danach verstärken Sie die Naht, indem Sie zusätzlich noch ein paar Mal über den Riss nähen. Es empfiehlt sich, dabei jedes Mal den Stoff umzudrehen. Stichlänge 0,75—1. Die Fadenspannung ein wenig lockern, dann wird die Naht elastischer.



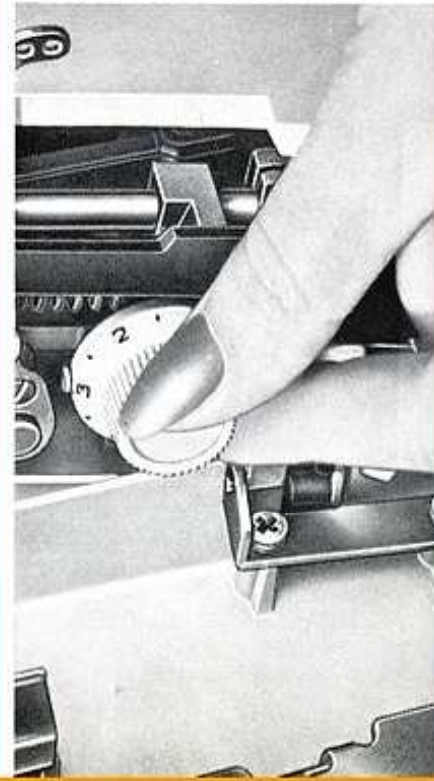
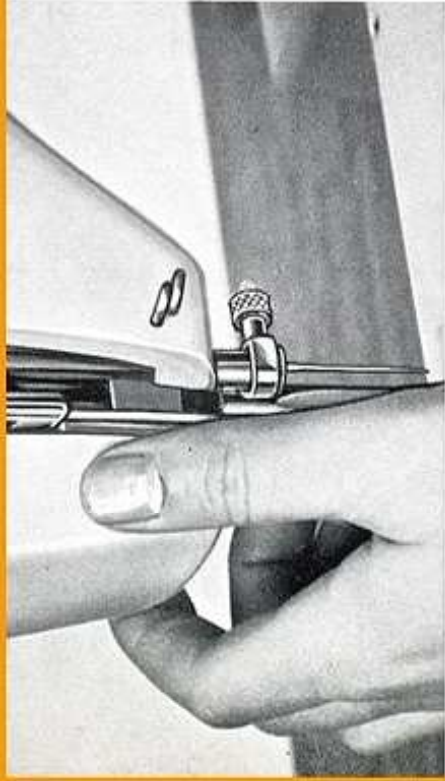
Gerissene Nähte

Gerissene Nähte in Unterwäsche werden durch Nähen mit Dreistich-Zickzack ausgebessert. Zerrissene Spitzen werden auch mit Schnellstopf und möglichst dünnem Garn ausgebessert. Hier kann man ein Stück Tüll als Verstärkungsmaterial verwenden. Stichlänge 0,75—1.



Nähfussdruck

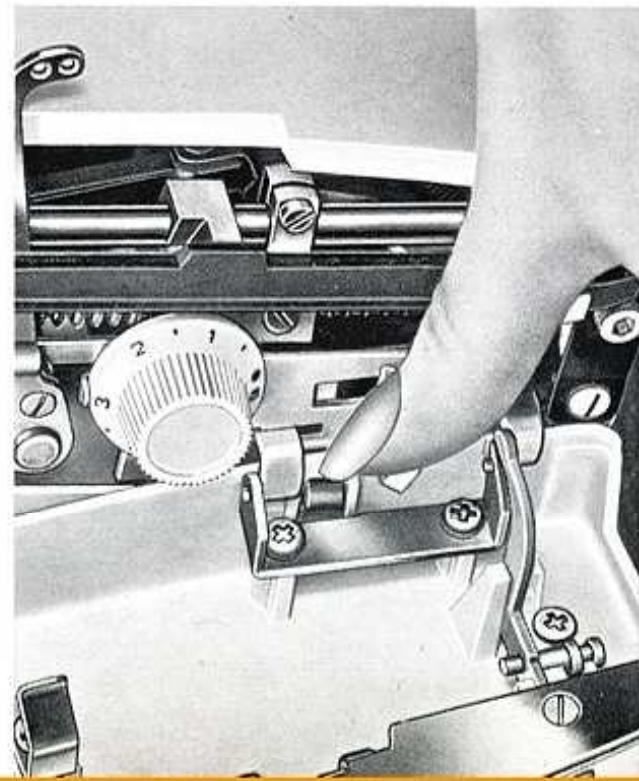
Der Nähfussdruck lässt sich mit Hilfe eines graduierten Knopfes unter dem Deckel auf der linken Seite der Maschine verändern. Zum Öffnen ist der Deckel wie auf dem Bild gezeigt zu fassen und nach aussen zu drehen. Wenn der Deckel wieder geschlossen wird, achten Sie bitte darauf, dass Sie den Faden nicht einklemmen.



Für normalen Druck ist die Einstellung auf die rote Ziffer 3 richtig, aber bei sehr dünnen Stoffen kann es ratsam sein, den Druck etwas abzumindern, d.h. den Drehknopf auf eine niedrigere Zahl einzustellen.

Nähfussausschaltung

Wenn Sie den Drehknopf mit Skala für die Einstellung des Nähfussdruckes auf den schwarzen Punkt in der Nähe des Nullstriches drehen, ist es möglich, beim Stopfen das Nähgut mit der Hand hindurchzuführen.



Stopfen mit gewöhnlichem Nähfuss und Nähfussausschaltung

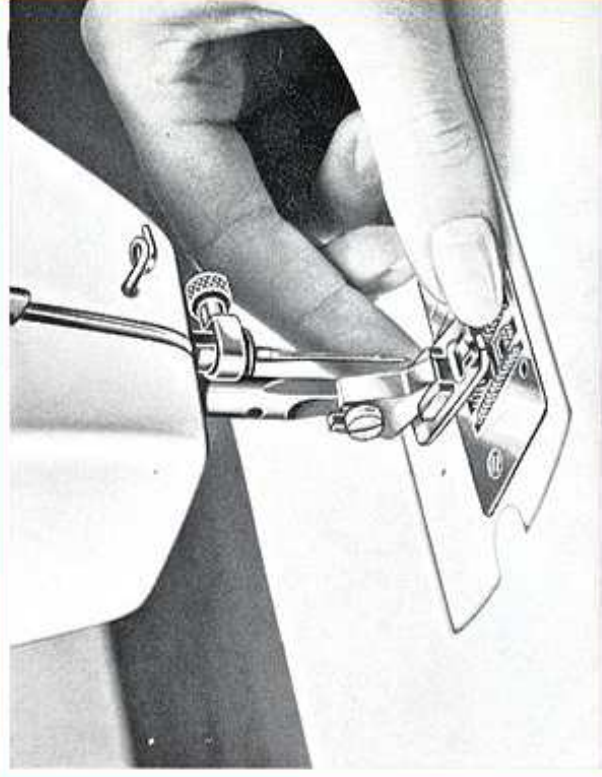
Das Nähgut soll nach Möglichkeit in einen Stückrahmen eingespannt sein. Benutzen Sie bei grösseren Löchern Tarlatan als Ausheserungsmaterial. Stellen Sie Geradstich ein.

Lassen Sie den Transporteur herunter und schalten Sie den Nähfussdruck aus, dann können Sie den Stückrahmen in jeder beliebigen Richtung bewegen, vor und zurück oder im Kreis, um z.B. das Muster eines Damast-Tischtuches auszubesern. Vergessen Sie nicht, wieder den Nähfussdruck einzuschalten, bevor Sie nach dem Stopfen gewöhnlich nähen wollen.

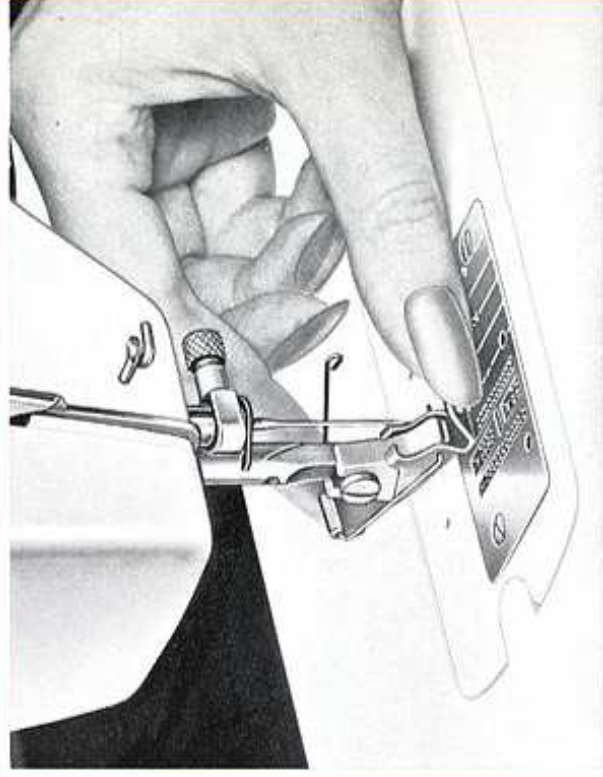


Stopfen mit dem Nähfuß für Stopfen

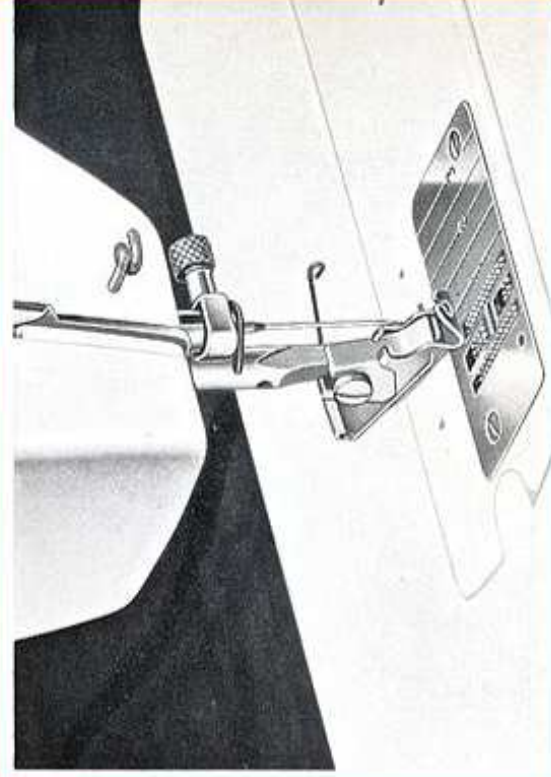
Den Nähfuß für Stopfen 41 12 897 einsetzen. Die Fussplatte wird genau wie die übrigen angebracht.



Die Aufnahme hat eine Feder auf der Unterseite. Setzen Sie die Stopfplatte so ein, dass der runde, querliegende Stift auf der Platte in den Zwischenraum zwischen Aufnahme und Feder eingreift. Drücken Sie dann leicht nach unten und hinten, und die Fussplatte ist angebracht.



Die Bewegung des Nähfusses geht von einer Vibratoreinrichtung aus. Er wird gehoben, wenn Sie den Stoff verschoben wollen, wird aber während der Stichbildung niedergehalten.



Stopfen mit dem Nähfuss für Stopfen

(Forts.)

Der Vibrator wird mit dem roten Knopf unter der Abdeckung eingeschaltet (Öffnung an der linken Stirnwand der Maschine).

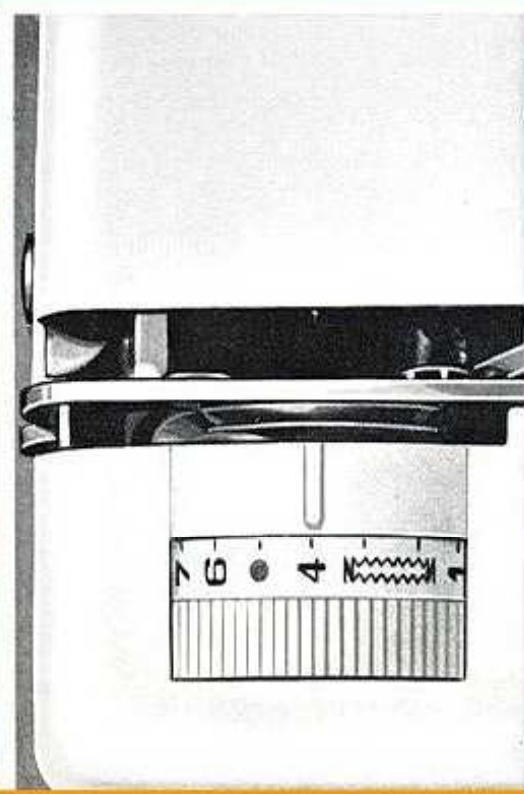
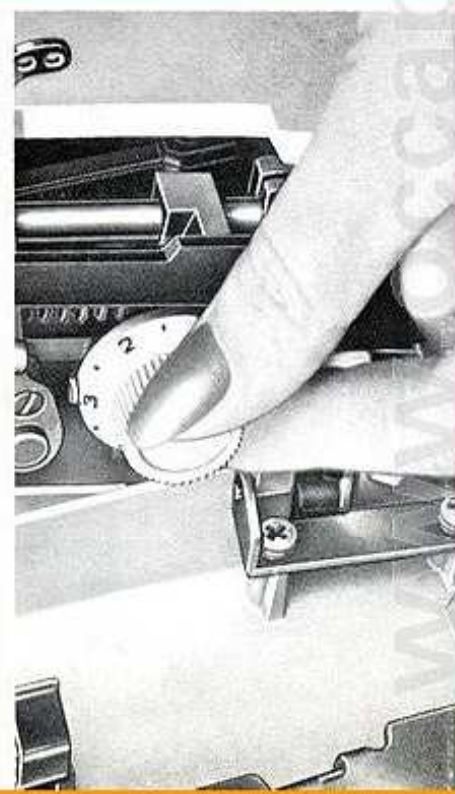
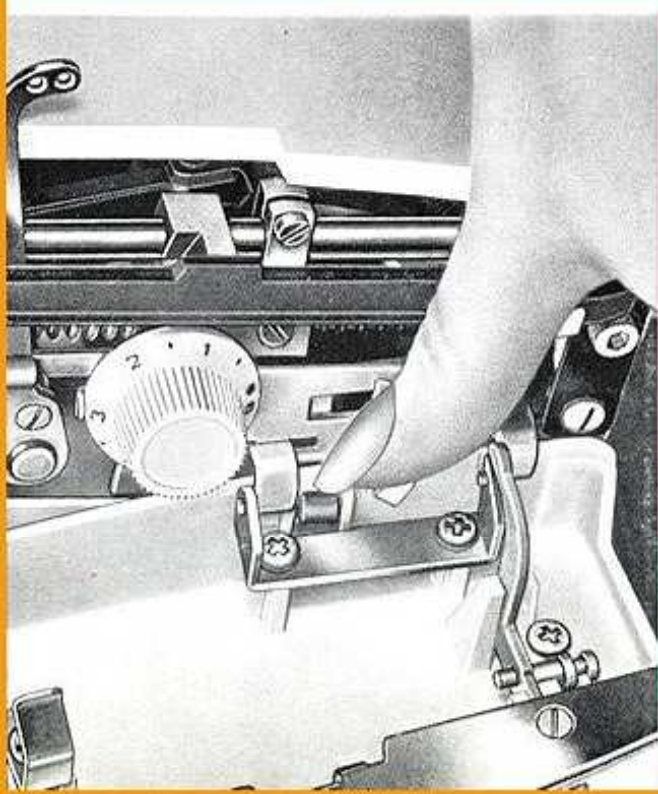
Wenn Sie den roten Knopf nach unten auf sich zu drücken, wird der Nähfussdruck ausgeschaltet und der Vibrator eingeschaltet. Vergessen Sie nicht, den Vibrator nach dem Stopfen wieder auszuschalten.

Wenn Sie jedoch bei einer anderen Gelegenheit den Stoff frei führen wollen, ohne die Stopfplatte zu benutzen — z.B. Stopfen mit gewöhnlichem Nähfuss nach der Anleitung auf Seite 40 —, so müssen Sie den Drehknopf mit Skala für die Einstellung des Nähfussdruckes auf den schwarzen Punkt in der Nähe des Nullstriches drehen.

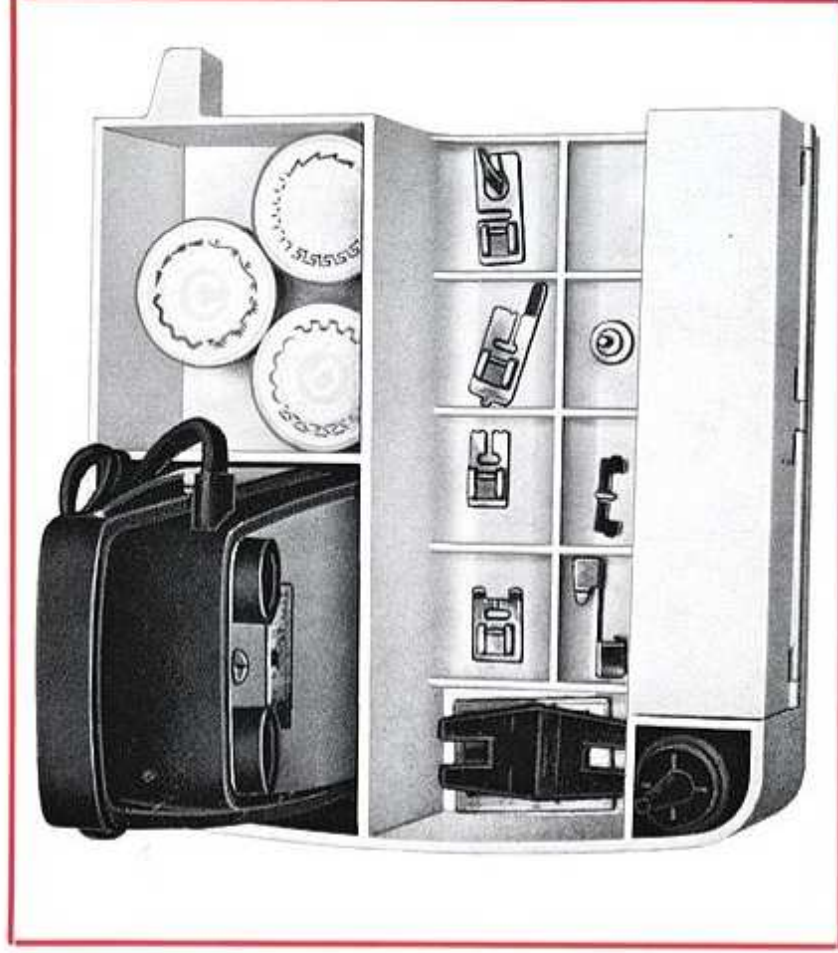
Stopfen

Verwenden Sie zum Stopfen Stopfgarn und Nadel gemäss Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln Seite 13.

Lösen Sie die Oberfadenspannung bis ung. 4. Versenken Sie den Transporteur, indem Sie den dazugehörigen Knopf nach innen und unten drücken, so dass der Knopf in dieser Stellung bleibt.



Inhalt des Zubehörkastens



41 12 988
Nähfuß für Gerad-
und Zickzackstich
(an der Maschine
angebracht).



41 11 385
Säumerfuß 5 mm
für Gerad- und
Zickzackstich.



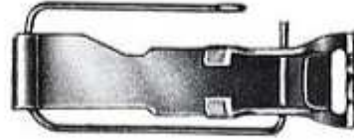
41 11 389
Biesennähfuß
3 Aussparungen.



41 11 395
Nähfuß
für Ziernähte.



41 11 650
Nähfuß für
Knopflöcher.



41 12 897
Nähfuß für Stopfen,
mit oder ohne
Einlegegarn.



41 12 989
Nähfuß für Reiss-
verschlüsse.

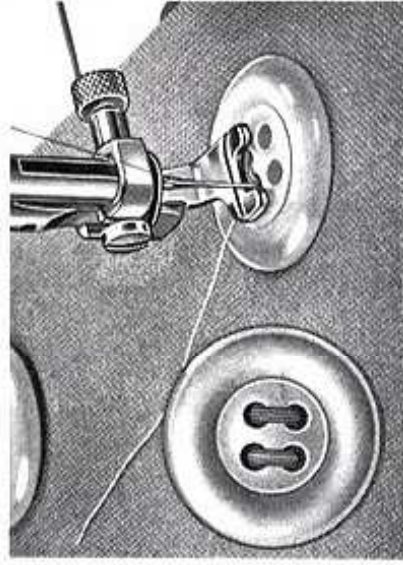


40 15 427
Schnureinführungs-
platte.

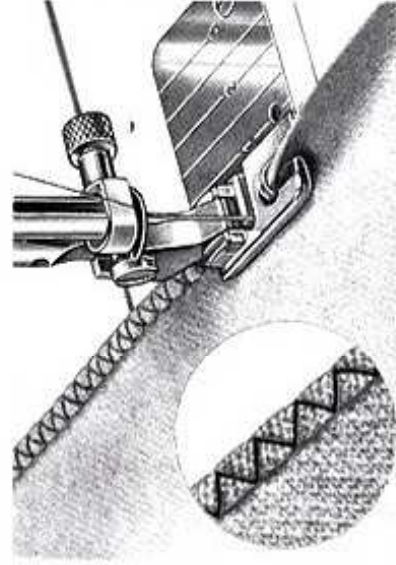


41 12 522
Platte für unsicht-
bare Saumnähte.

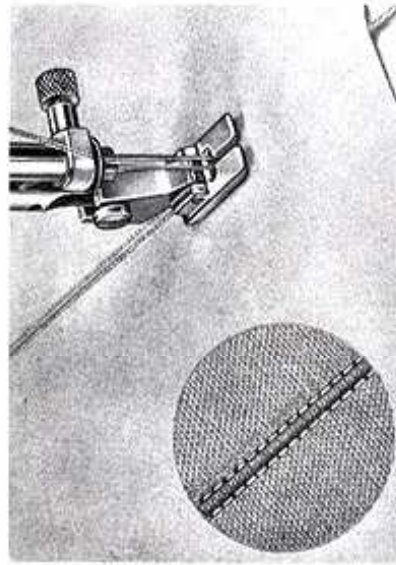
Zusätzliches Zubehör



40 15 237. Nähfuß zum Annähen von grossen Knöpfen und Knöpfen mit hohen Kanten.



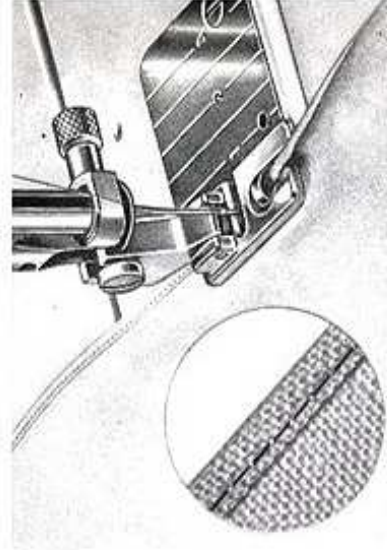
41 11 386. Säumerfuss 3 mm Muschelnaht, mit Gelenk und Druckplatte, für Zickzackstich und straffe Fadenspannung. Geeignet zu weichen Stoffen.



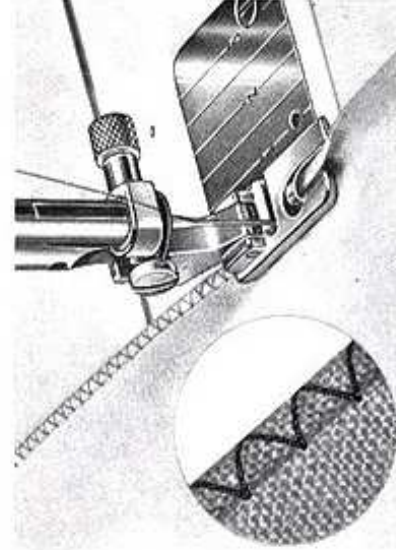
41 11 388. Nähfuß, mit Gelenk und Druckplatte, 1 Aussparung, für Biesennaht mit oder ohne Einlegegarn.



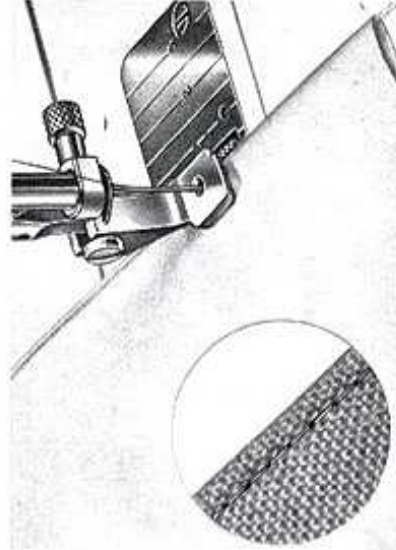
40 93 005. Nähfuß zum Aufnähen von Litzenband. Das Band durch eine Führung ziehen und mit einer geraden Naht mitten auf dem Band festnähen.



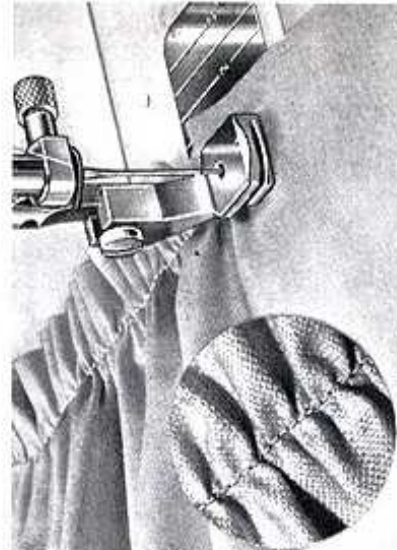
41 11 384. Säumerfuss 2 mm, mit Gelenk und Druckplatte, für gerade Nähte.



41 11 387. Säumerfuss 2 mm Rollsaum, mit Gelenk und Druckplatte, für Zickzackstich. Geeignet zu dünnen Stoffen.



40 93 022. Schnureinführungsplatte. Die Schnur zwischen die Stoffschichten legen.



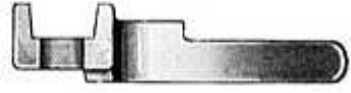
40 93 019. Falten Nähfuß. Den Stoff falten, dann nähen, je straffere Fadenspannung, desto kräftigere Falten.



41 12 748
Rollnähfuß



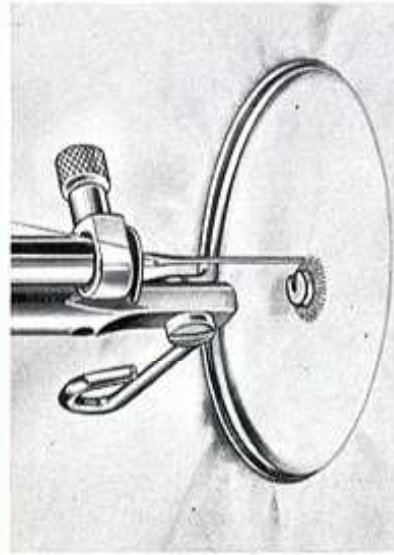
40 93 015
Nähfuß,
extra schmal,
für gerade
Nähte.



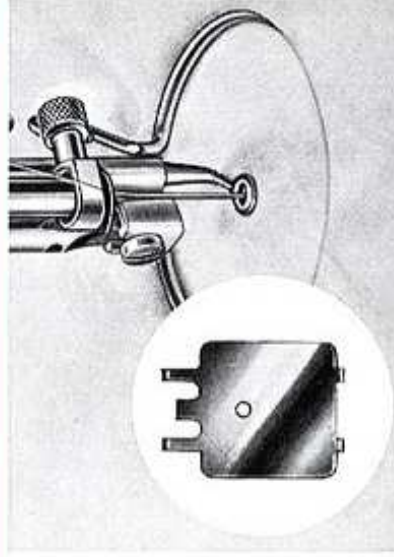
40 15 395
Nähfuß für
schmale Nähte und
Reissverschluss.



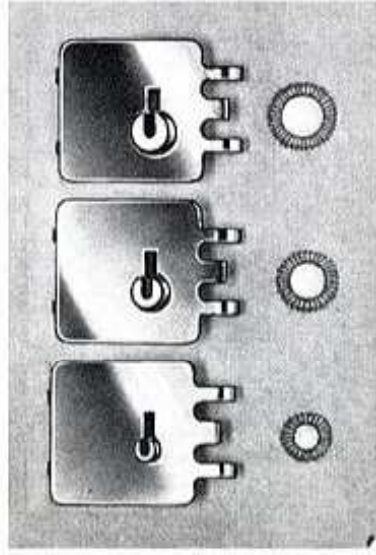
41 11 394
Nähfuß für extra
feine gerade Nähte
in dünnen Stoffen.



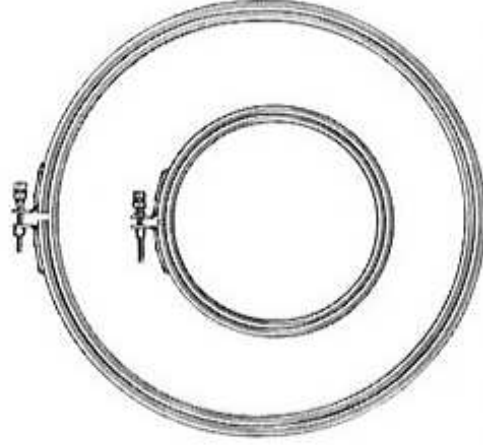
Für das Riegelnähen ringsum Löcher, z.B. in Schärpe, für Schnüre oder als Stickerei ist der Stoffschieber mit einer Platte gedeckt. Disponibel für verschiedenen Lochdiameter.



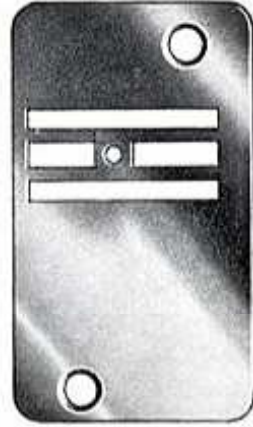
40 15 454. Platte für Stopfen und Stickerei mit geraden Nähten speziell in dünnen Stoffen.
41 10 586. Nähfuß mit rundem Nadelloch speziell für Stopfen mit geraden Nähten.



40 15 423. Schnurlochplatte 3,5 mm.
40 15 432. Schnurlochplatte 5 mm.
40 15 433. Schnurlochplatte 6 mm.



40 93 028. Stickrahmen mit 20 cm Durchm. für Stopfen und Stickerei.
40 93 029. Stickrahmen mit 15 cm Durchm.
40 93 030. Stickrahmen mit 10 cm Durchm.

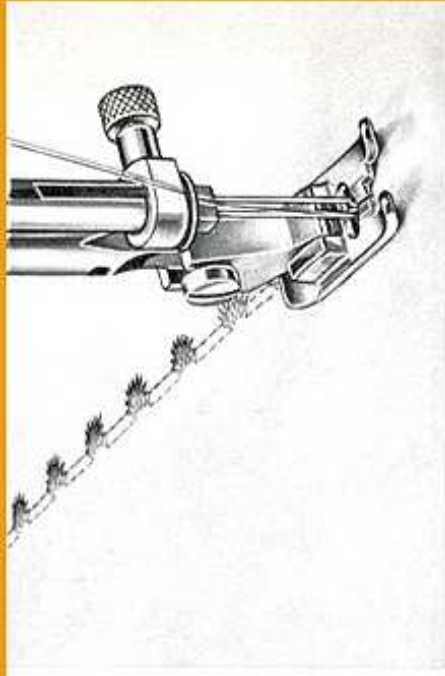


40 15 806
Stichplatte mit
rundem Nadelloch,
für gerade Nähte
in sehr dünnen und
losen Stoffen.

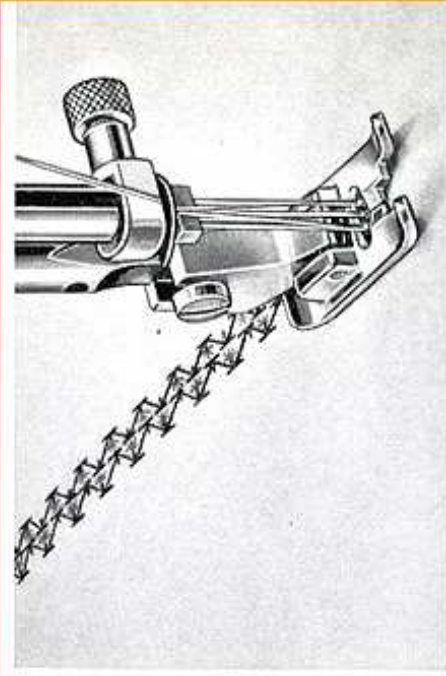


40 15 398. Stickrahmen mit 5,5 cm Durchm.

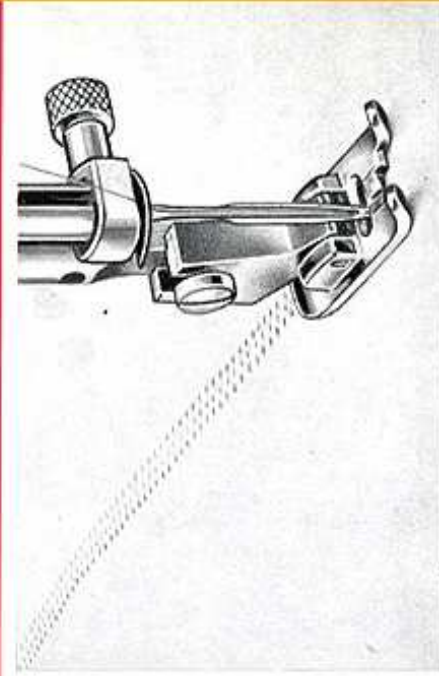
41 11 621-03
Zwillingsnadel,
2 mm Nr. 90,
41 11 621-01
Zwillingsnadel,
3 mm Nr. 90,
41 11 621-02
Zwillingsnadel,
4 mm Nr. 90.
Für parallele Nähte
und Biesennaht.
Max. Stichbreiteein-
stellung für Zick-
zack- und Ziernaht
2,5 resp. 1,5 und 0.



41 11 622-01
Drillingsnadel
2,5 mm Nr. 90,
41 11 622-02
Drillingsnadel
3 mm Nr. 90
für parallele Nähte.
Max. Stichbreiteein-
stellung für Zick-
zack- und Ziernaht
2 resp. 1,5.
Ein spezieller Garn-
rollenhalter,
40 15 600, kann zur
Placierung der
3 Garnrollen
gebraucht werden.



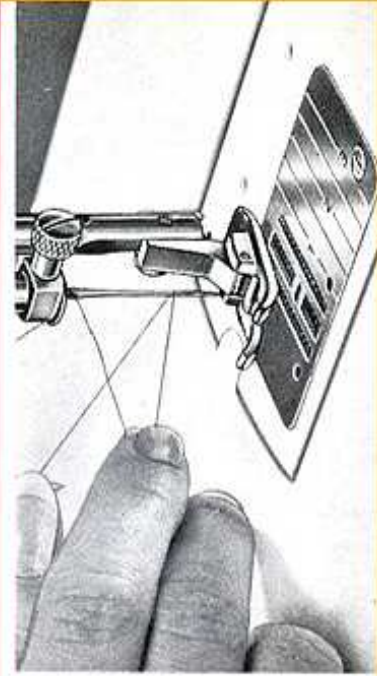
41 12 684
Flügelnadel leistet
einen Hohlraum-
effekt. Kann für
Zickzack- und Zier-
naht gebraucht
werden.



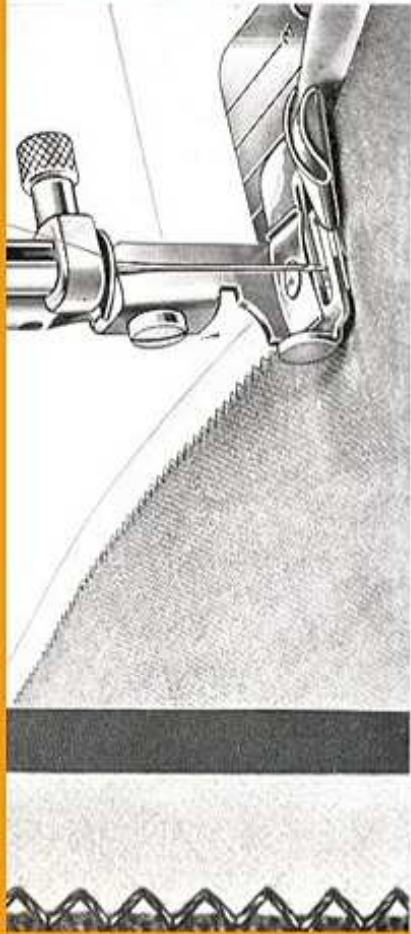
41 12 683
Schneidnadel
Nr. 100 zum Nähen
in Leder.



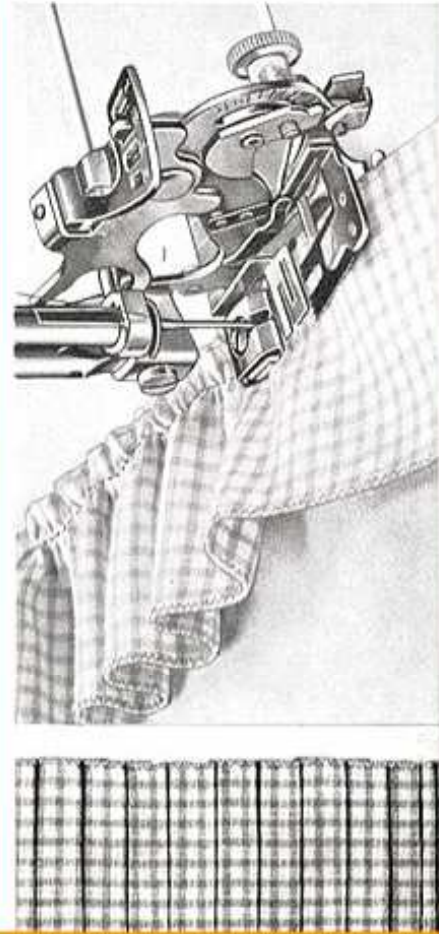
41 12 685-03
Nr. 100
Schlitznadel für
Schwachsichtige.
Das Nadelohr ist
mit einem Schlitz
versehen. Beim Ein-
fädeln zieht man den
Faden längs der
Nadel bis der Faden
in den Schlitz gleitet.



41 11 882
Band-Einfassapparat.
Kann für sowohl
gefaltete als auch
ungefaltete Bänder
bis zu 24 mm
Breite gebraucht
werden.



40 93 020
Rüschen- und Plis-
sierapparat. Kann
für Rüschen oder
Falten bei jedem,
jedem 6. oder jedem
12. Stich eingestellt
werden.



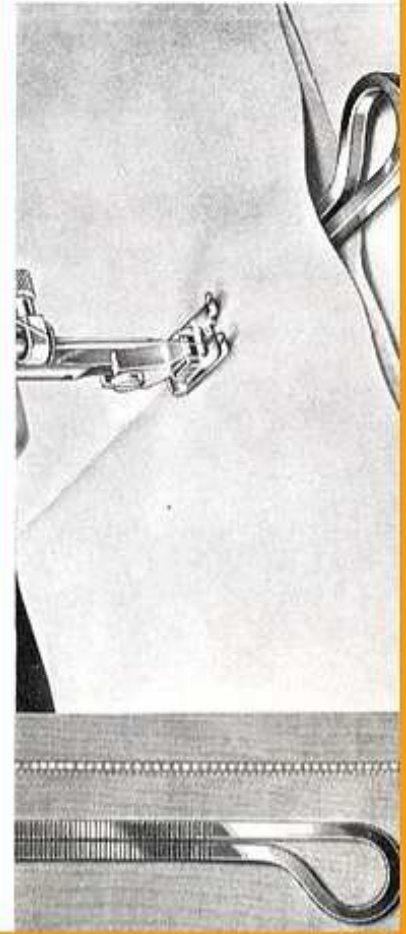
40 15 813
Lineal für Rund-
saumstickerei. Den
Stoff in einen
Stickrahmen span-
nen, einen Stift ins
Zentrum placieren
und im Lineal fest-
setzen.

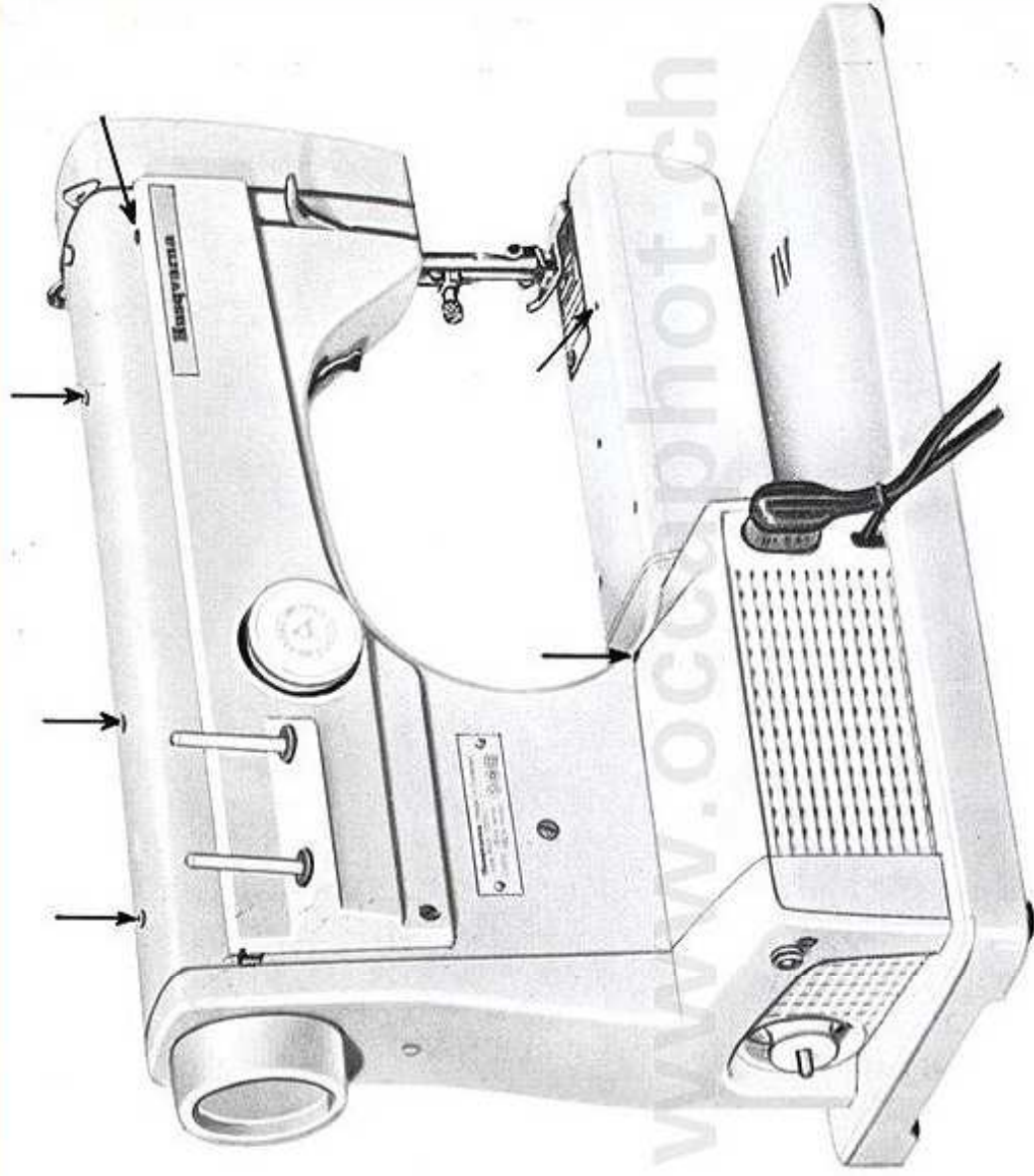


41 13 458-01, 30 mm
41 13 458-02, 45 mm
Knüpfplatte. Das
Garn über das
Rietblatt wickeln
und mit gerader
Naht festnähen.
Spezieller Nähfuß
für Knüpfnaht
40 93 017.



40 15 367
Hohlsaumapparat.
Die Gabel zwischen
2 Stoffschichten
legen, die mit
gerader Naht und
langen Stichen
zusammengenäht
werden.



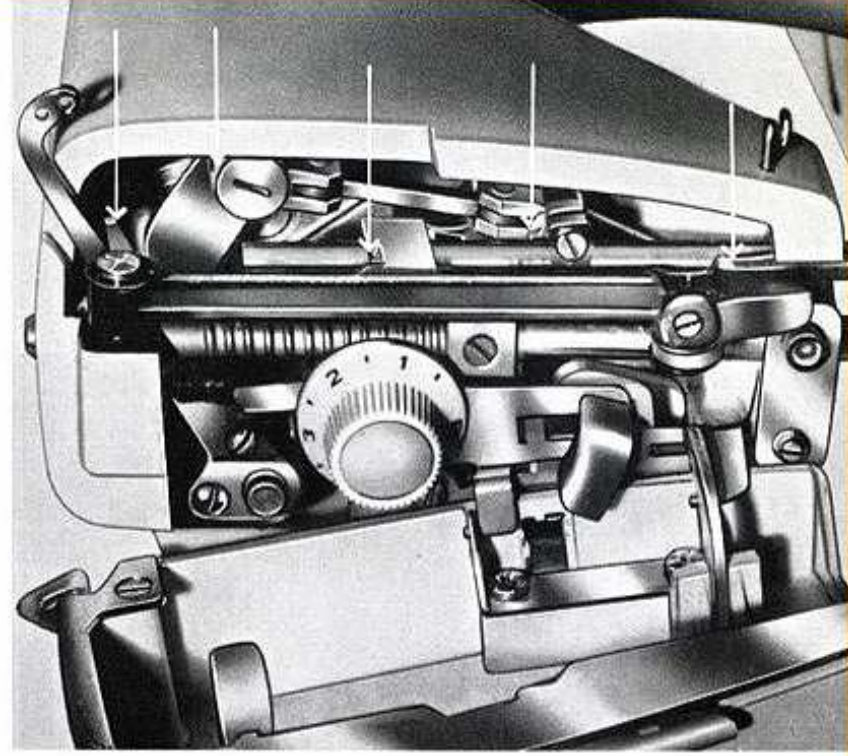


Wartung der Maschine

Um zufriedenstellend arbeiten zu können, braucht Ihre neue Husqvarna 2000 wie alle anderen Präzisionsmaschinen regelmäßige Reinigung und Ölung. Die Pfeile auf dem Bild oben bezeichnen die Ölstellen, die bei laufendem Gebrauch jeden Monat zu schmieren sind. Aber auch eine Maschine, die nicht so oft näht, soll geölt werden, da das Öl zum Verdunsten neigt.

Es ist jedoch auch wichtig, dass Sie die Maschine nicht zu reichlich ölen — ein oder zwei Tropfen für jede Ölstelle reichen aus. Mehr Öl ist nicht günstiger, da das Öl nur herausfließt und Flecken auf dem Stoff machen kann.

Das Bild zeigt die Ölstellen unter dem Deckel auf der linken Seite der Maschine, von vorn betrachtet.



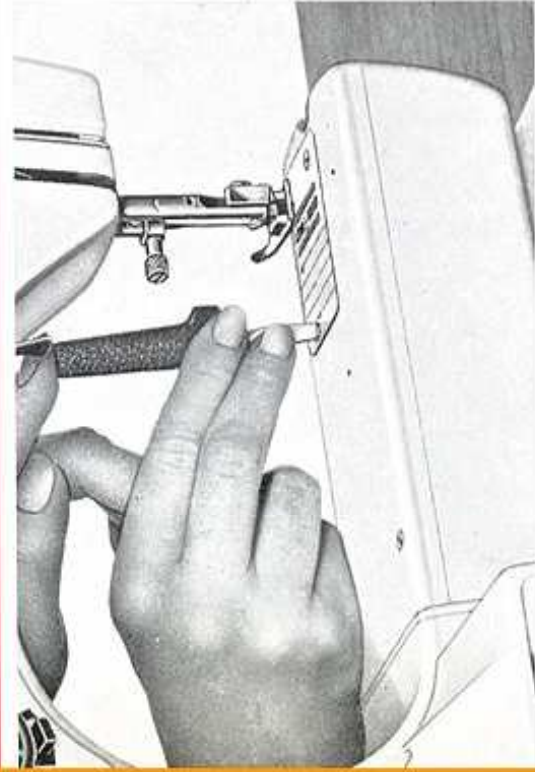


Wartung der Maschine

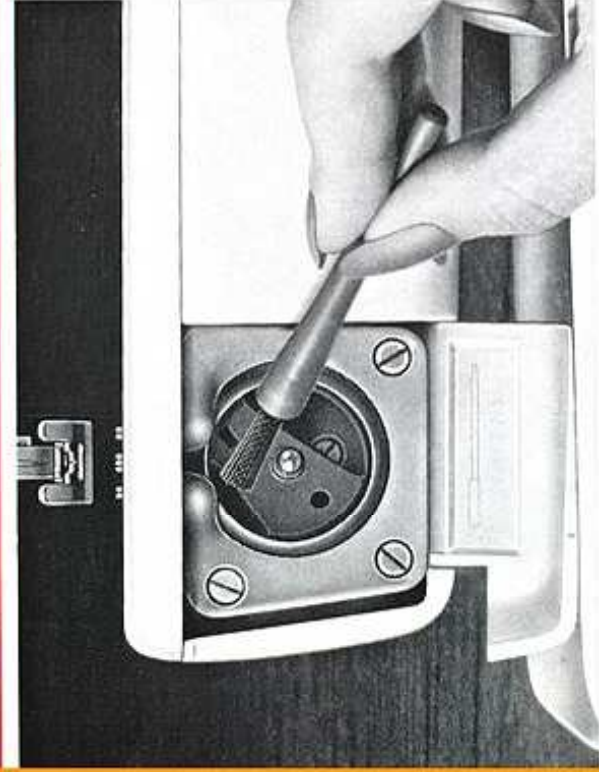
(Forts.)

Das Nähmaschinenöl ist in einer Plastikverpackung, die in der Ölkanne liegt, aufbewahrt. Tülle abschrauben, mit einer Schere eine Öffnung in die Tülle wieder fest aufschrauben. Beim Einfüllen von neuem Öl wird die alte Verpackung entfernt und gegen eine neue ausgetauscht oder man füllt das Öl auf die übliche Weise ein.

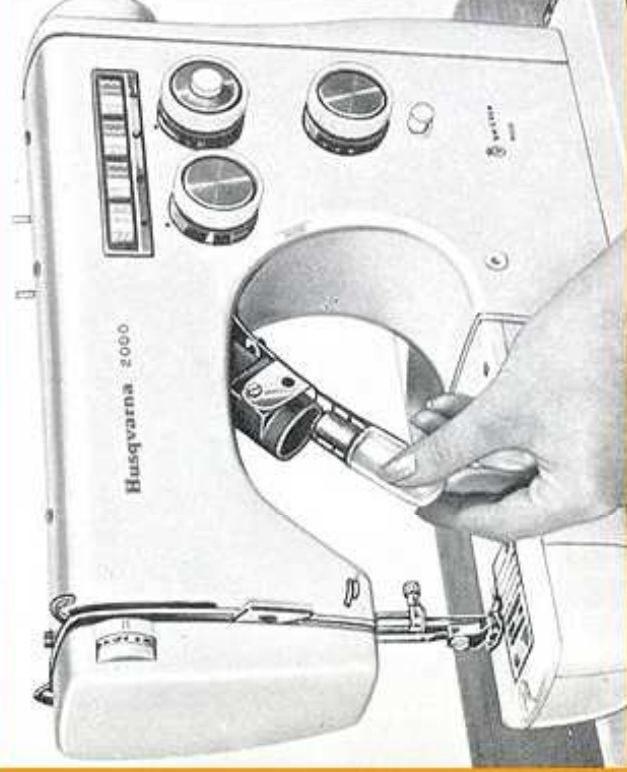
ACHTUNG! Öl neigt dazu, allmählich an Gewinden u. dgl. hervorzudringen, weshalb die Kanne nach Öffnen der Plastikampulle nicht liegend zu verwahren ist.



Nehmen Sie hin und wieder die Stichplatte ab und bürsten Sie die Zähne des Transporteurs aus.



Um die Entstehung von Flokken zu vermeiden, sind bei Bedarf auch die Spulenkapsel und der Greifer sauber zu bürsten. Es empfiehlt sich, diese Reinigung jedesmal vorzunehmen, wenn man mit Stoff und Garn in einer neuen Farbe näht. Auch nachsehen, dass keine Fadenzurückstände die Zentrumwelle des Greifers umwickeln. Eventuell soll die Welle mit einem Zeugstück, das mit Öl gezeichnet worden ist, sauber abgewischt werden.



Auswechseln der Lampe

Das Lampengitter hat links einen Griff, mit dem man die Lampe herunterklappen kann. Klappen Sie die Lampe herunter, drücken Sie sie nach innen und drehen Sie sie gegen den Uhrzeiger.

Beim Einsetzen die Lampe in den Lampenhalter einführen, gegen den Anschlag drücken und im Uhrzeigersinn drehen.